

Das Bote aus dem Riesengebirge



Zeitung für alle Stände.

Erscheint wöchentlich 8 mal.

Gegenwärtige Auflage 22000.

Postamt: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 36.

frei-Beilagen: „Das Leben im Bild“ und „Mitteilungen für Landwirtschaft und Haus“.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. R. 3,75
 für 1 Monat R. 2,50, für 1 Monat R. 1,25.
 Auch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
 Bei Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
 Bei den auswärtigen Ausgaben monatl. R. 1,30.

Nr. 34. — 107. Jahrgang.
 Hirschberg,
Sonntag, den 9. Februar 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile ober deren Raum für in den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg, Landeshut und Falkenhain wohnhafte Auftraggeber 25 Pfg., sonst 30 Pfg. Anzeigen im Anschluss an den Textteil die Zeile 1,00 Mk.

Die Friedenskonferenz der Sozialisten.

Wohl als 4 1/2 Jahre ist es her, daß zum letztenmal die Vertreter der Kulturvölker einträchtig und nicht als Gegner sich um den Verhandlungstisch versammelt haben. Die nationalstaatliche Welt des Sommers 1914 hat mit einem Schlage das mühsam errichtete Gebäude der sozialistischen und geistigen Internationalen vernichtet und alle die vielen Fäden, die zwischen den Nationen zur Erreichung gemeinsamer Ziele gesponnen waren, hinweggefegt. Noch wird in Paris von Clemenceau und den Seinen um den Gewaltfrieden gerungen, und noch immer hat die Unversöhnlichkeit der siegestrümten Westeuropäer den Haupt. Schon aber suchen sich, über die Köpfe der Regierungen hinweg, die Hände der Völker. Seit einigen Tagen sitzen in Bern die Sozialisten aller Länder zusammen, um über die weltweite Wiederanrichtung der Welt zu beraten. Die Belgier allein sind unversöhnlich geblieben und haben den Weg nicht angetreten. Denn auch die Vertreter der Amerikaner ferngeblieben sind. So glauben wir doch nicht, daß ihr Standpunkt auch der der Nation der amerikanischen Sozialdemokratie ist. Von vornherein haben sich diese nach Europa emigrierten Arbeiter chawinskischer Art als selbst die Mehrheit ihrer berühmten Kollegen vom westlichen Seemannsverband. Es kann nicht lange dauern, bis auch die besten Völker, die heute in Bern noch fehlen, über den Kopf der Einzelnen gesetzt haben. Der schwedische Sozialistenführer Branting hat in seiner groß angelegten Rede die Notwendigkeit der Berner Konferenz neben der Konferenz von Versailles festgestellt, wenn eine neue Welt eingerichtet werden soll. Er ist sich sehr verständlich, daß auch in Bern das Problem des Völkerbundes allen andern voransteht. Mit Branting wünschen alle Teilnehmer die endgültige Vernichtung des Annexionsismus und die Herstellung solcher Friedensbedingungen für die neuen europäischen Republiken, daß diesen eine Zukunft ohne Elenderei ermöglicht wird. Gleichsam als Kontrollstation gegen eine Verschärfung und Verbesserung des Wilsonschen Programms müssen wir zu arbeiten in die Lage versetzt werden. Es ist schon manchen Tisch verhandelt, ohne sich von vornherein als Gegner zu erkennen. Es ist aber noch mehr, wenn das Programm der Konferenz feststeht, daß in allen territorialen Fragen vor der endgültigen Entscheidung zwischen Vertretern der beteiligten Nationen und das Sanitrat, zwischen Deutschen und Polen gehalten. Auch ein internationales Parlament von Arbeiter- und Führern der sozialpolitischen Gesandtschaft verlangt werden. Schließlich erhofft man als Ausklang des Kongresses eine wirkliche gemeinsame Kundgebung für den Völkerbund und gegen

den Wirtschaftskrieg nach dem Kriege sowie für die Abrüstung. Das ist nicht wenig, und die Pariser Konferenz wird über den Willen der vereinigten sozialistischen Massen nicht hinweggehen können, ohne ihn zu beachten. Von allen Seiten der fremden Delegierten ist in Bern erkannt worden, daß das alte Deutschland ein für allemal erledigt, und daß das neue auf dem besten Wege dazu ist, ein Hort der Freiheit und der Ordnung, der Veröhnlichkeit und Brüderlichkeit in der Welt zu werden. Mit dieser Erkenntnis ist die Selbsterkenntnis der andern vorausgesetzt, der Weg zum wirklichen Völkerfrieden bereits halb zurückgelegt.

ab. Bern, 8. Februar.

Die Nachmittags Sitzung begann mit der Erörterung der Gebietsfragen. Mikral (Frankreich) legte eine Entschiedenheit vor, in der den jetzt anfangen tretenden Bestrebungen, die Staatsgrenzen unter Ausnutzung der durch den Krieg geschaffenen Mißverhältnisse festzusetzen, folgende Grundsätze gegenüber gestellt werden:

1. die zweifellose Geltung des Rechtes der Völker, ihr Schicksal und ihre Staatsangehörigkeit innerhalb der Vereinigung des Völkerbundes selbst zu bestimmen;
2. in den unstrittenen Gebieten Entscheidungen über ihre Angehörigkeit durch Volksabstimmung unter Aufsicht des Völkerbundes, der in letzter Instanz entscheidet;
3. das Recht der Nationen wird gesichert durch ein vom Völkerbund ausgearbeitetes und von ihm hinsichtlich seiner Anwendung verbürgtes Mindestmaß von Rechten;
4. bei der Neubildung von Staaten oder Reorganisierung an schon bestehende Staaten muß der Völkerbund darüber wachen, daß allen von der Reorganisation betroffenen Völkern ihre wirtschaftlichen und ihr Lebensinteresse auf Handel und Verkehr gesichert werden;
5. die Möglichkeit, auch in Zukunft Grenzänderungen auf Wunsch von Völkern oder Volksstellen nach vorhergehender Volksabstimmung und Entscheidung des Völkerbundes vorzunehmen;
6. Schutz der Bevölkerung von unabhängigen Gebieten, Kolonien und Schutzgebieten durch die Gesellschaft der Nationen, die dahin zu wirken hat, daß Einrichtungen getroffen werden, die deren eingeborne Bevölkerung möglichst rasch zur staatlichen Selbstbestimmung entwickeln, durch Gründung von Schulen, Gewährung zunächst drücklicher Selbstverwaltung, Presse-, Vereins- und Versammlungsfreiheit und anderer politischer Rechte.

Die Konferenz widerspricht jedem Versuch, diese Grundsätze zu verstoßen und verwirft deshalb:

1. Das Recht des Siegers auf Beute und alle Bündnisverträge die ihm gestatten, für seinen Eintritt in den Krieg einen Gebietsanwachs auf Kosten fremder Völker zu suchen;
2. die Festsetzung der Grenzen nach strategischen Gesichtspunkten;
3. die gewaltsame oder verschleierte Annexion auf Grund sogenannter historischer Ansprüche oder angeblicher wirtschaftlicher Notwendigkeiten;
4. die Schaffung von vollendeten Tatsachen durch vorausehende Besetzung strittiger Gebiete mit Decretmacht;
5. die Schaffung eines Gebietes wirtschaftlichen Einflusses.

Der zweite Sitzungstag in Weimar.

© Weimar, 7. Februar.

An den Tischen für die Reichsregierung und die Vertreter der einzelstaatlichen Regierungen sitzen: Oberl. Koste, Wiffel, Grabberger, Schäffer u. a. Um 3 1/4 Uhr eröffnet Alterspräsident Wg. Wianlich (Soz.) die Sitzung.

Es gelangt zunächst zur Verlesung eine große Reihe von Begrüßungstelegrammen und Adressen, die an die Deutsche Nationalversammlung gerichtet sind, so von der Stadt Frankfurt a. M., von der Landesversammlung von Rärnten, von den Alldeutschen in Steiermark, von der Universität Graz.

Weiter gelangt zur Verlesung eine von der deutsch-böhmischen Landesversammlung am 19. Januar beschlossene Kundgebung an die Deutsche Nationalversammlung, deren Inhalt vom Hause mit lebhaftem Beifall und Hände klatschen aufgenommen wird.

Ein Telegramm erbittet als ersten Beschluß der Nationalversammlung, die Absetzung aller K- und S.-Mäße. (Beifall rechts, Ruf: Ruhe links und Unruhe) und Generalfeldmarschall von Hindenburg zum provisorischen Präsidenten zu wählen. (Einzellige Bravo-Rufe rechts.) Schließlich empfiehlt ein Telegramm im Namen vieler Auslandsdeutschen, Walter Rathenau zum Präsidenten Deutschlands vorzuschlagen. (Große Beifallst.)

Alterspräsident Wianlich: Wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein:

Wahl des Präsidenten,

der Vizepräsidenten und der Schriftführer. Für die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten ist Paragraph 9, Absatz 2 und 3, der Geschäftsordnung maßgebend. Danach wird der Präsident, sowie jeder der drei Vizepräsidenten in besonderer Wahlhandlung durch Stimzetteln mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt. Hat sich eine absolute Mehrheit nicht ergeben, so sind diejenigen fünf Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in eine engere Wahl zu bringen. Wird auch bei dieser Wahl keine absolute Mehrheit erreicht, so sind diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen in der engeren Wahl erhalten haben, in eine engere Wahl zu bringen. Tritt in dieser letzten Wahl Stimmengleichheit ein, so entscheidet das Los.

Die Wahlhandlung erfolgt durch Namensaufruf.

Alterspräsident Wianlich verkündigt das

Ergebnis der Präsidentenwahl:

Von den abgegebenen 399 Stimmen haben erhalten: Dr. David (Soz.) 374, Dr. Cohn (L. Soz.) 1, Dr. Heinze (Deutsche Volksp.) 1, Fehrenbach (Christl. Volksp.) 1. 22 Stimmzettel sind unbeschriftet. (Ruf: Die Unabhängigen!)

Dr. David ist also gewählt!

Auf die Frage des Alterspräsidenten erwidert Dr. David: „Ich nehme die Wahl an.“ Er nimmt hierauf den Präsidentensitz ein und richtet an die Versammlung folgende Ansprache:

Meine Damen und Herren! Zunächst glaube ich in Ihrer aller Ehre zu handeln, wenn ich unserem verehrten Alterspräsidenten unseren herzlichsten Dank für seine Tätigkeit ausspreche. (Beifall.) Ich danke Ihnen für das große Vertrauen, das Sie mir durch die Wahl zum Präsidenten bewiesen haben. Es ist ein schweres, verantwortungsvolles Amt. Ich will es gerecht und unparteilich verwalten, Ich will mit besten Kräften bemüht sein, der schwierigen Aufgabe gerecht zu werden, die Geschäfte dieses Hauses zu betreiben und zu fördern. Ich könnte es aber nicht wagen, das Amt zu übernehmen, wenn ich dabei nicht auf Ihren guten Willen, auf Ihre kollegiale Mithilfe rechnen dürfte. Nur im Vertrauen auf diese übernehme ich die Führung der Geschäfte. Gewaltige Aufgaben barren unser. Krieg und Revolution haben das alte Reaktionsstadium zermürbt und zertrümmert. Der alte Bau ist zusammengefallen. Wir sollen einen neuen errichten. Dieser Neubau soll ein besseres wohnlicheres Haus für unser politisches Zusammenleben sein, als es das alte war. Anstelle des früheren, aus Vorurteilen einzelner und der Staatsbürgerlichen Bevorzugung einer Minderheit aufgetragenen Schemas soll eine

auf voller staatsbürgerlicher Gleichberechtigung beruhende Demokratie

(Lebhaftes Bravo!) Demokratie, das war bis vor kurzem in unserem Deutschland noch ein recht abel beleumundetes Wort. Es mag auch heute einem oder den anderen rückwärts gerichteten Geist geben, den ein unbedachtliches Gefühl belächelt beim Klang dieses Wortes, und doch ist die Demokratie der Ausdruck des höchsten politischen Ideals. Das Volk als Ganzes wird hier von jeder Bevormundung frei, Herr über sein eigenes Geschick.

Der Wille der Mehrheit gibt die letzte Entscheidung

in allen Volks- und Angelegenheiten innerhalb des Ganzen. Nur eifernes Festhalten an diesem Grundsatz kann die Gefahren beschwören, die uns aus den inneren Gegensätzen und Kämpfen drohen. So legt die Demokratie, indem sie dem Volke das hohe Recht der Selbstbestimmung gibt, auch die hohe Pflicht der politischen Selbstkautz jedem Einzelnen auf. (Sehr laut) Das demokratische Recht des Einzelnen findet seine Grenze

in dem demokratischen Recht der anderen. Nur bei gegenseitiger völliger Achtung der demokratischen Rechte kann ein solches Staatswesen gedeihen. Dieses Haus soll eine Stätte der freien Worte sein. Der Präsident hat darüber zu wachen, daß dem so ist. Dieses Haus soll aber auch eine Stätte der freien Kultur des einzelnen Kulturwillens und das Wert der Gesamtheit sein. Lassen Sie uns alle bestrebt sein, durch unsere Arbeit den Beweis zu erbringen, daß Deutschland ein für die Demokratie reifes Land ist. (Beifall.) Hart werden die Meinungen aufeinanderprallen, aber nie sollen wir vergessen, daß die Angen der Millionen, die uns hierher gesandt haben, ja die Angen der ganzen Welt auf uns gerichtet sind, und seien wir uns auch dessen wohl bewußt:

Nicht Worte, sondern Taten

erwartet unser in Härte und Qual seufzender Volk von uns. (Lebhafteste Zustimmung.) Nur durch reiches schöpferisches Wirken werden wir das Vertrauen rechtfertigen, das man auf uns setzt.

Meine Damen und Herren! Neben der großen Aufgabe des Verfassungsneubaus sollen und müssen wir die noch schwelenden

wirtschaftlichen Wiederaufbaus

in Angriff nehmen. Auch hier soll Neues und Besseres an die Stelle des Alten gesetzt werden. Die deutsche Revolution ist nicht nur eine politische, sie ist auch eine wirtschaftliche und soziale Revolution. Es wäre verhängnisvoll, das zu vergessen. Auch höheres Gesellschaftsideal liegt in den Massen des wirtschaftlichen Volkes. Sozialismus. Auch dieses Wort hat für manche Leute heute noch einen schreckhaften Klang. Auch hier muß die

Brücke gegenseitigen Verkehrens

geschlagen werden, damit wir zur fruchtbarsten Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiete kommen. Das alte Wirtschaftssystem beruhte auf dem Gegensatz zwischen Kapitalgewinn und Arbeitsentlohnung. Die aus ihm hervorgegangene gesellschaftliche Kluft zeigte den Gegensatz zwischen einer dünnen kulturreichen Oberschicht und einer breiten kulturarmen, wenn nicht in dinsten physischen und geistigen Elend dahinlebenden Unterschicht, und die Idee des Sozialismus ist die Überbrückung dieses Gegensatzes. Nur durch die Lösung dieses Problems kann der dauerhafte Friede im Innern dieses Volkes errichtet werden. (Bravo!) Die Zukunft zeigt uns ein Volk, das in allen seinen Schichten so kulturreich ist. Ein solches Ideal trägt eine gewaltige Kraft in sich. Das Sehnen der Millionen nach Formen kultureller Gleichberechtigung findet in ihm einen Ausdruck. Nur wer das versteht, wird ohne daß und Furcht dem Drängen der Arbeitermassen gerecht werden. Demokratie und soziale Gerechtigkeit werden den das deutsche Gemeinschaftsgefühl der Idee zum deutschen Lande und zum deutschen Volke mächtig stärken lassen. Das deutsche Lande und zum deutschen Volke gehört bis zur Stunde auch Elsas - Lothringen. (Beifall.) In unserem Hause dauern müssen wir feststellen, daß dort die Wahlen zur Nationalversammlung verhindert worden sind. Wir werden den elsas-lothringischen Volke unseren Gruß und werden nicht aufhören zu fordern, daß auch ihm das Recht der Selbstbestimmung über seine nationale Zugehörigkeit gewahrt wird, wie es in den Wilsonschen Grundfäden ausgesprochen wird. (Lebhafter Beifall und Hände klatschen.) Diesem Lande und Volke gehört auch der deutsch-böhmischeutsche Bundesrat. (Beifall und Hände klatschen.) Die geistige Bundeskammer. (Beifall und Hände klatschen.) Die Weigerung, mit der alle Kundgebungen zu seinem Einverständnis hier aufgenommen wurden, legt ein Zeugnis ab, wie sich diese Wiedervereinigung dem ganzen deutschen Volke erwünscht ist. (Beifall.) Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die Vertreter Deutsch-Oesterreichs in nicht allzu ferner Zeit als Kollegen in unserer Mitte willkommen heißen zu dürfen. (Stimmendes Beifall und Hände klatschen.)

Die Arbeit der Nationalversammlung soll die Freunde dieses Volkes in seinen politischen und sozialen Einrichtungen sein. Die Nationalversammlung sei das weithin sichtbare Zeichen des neuen großen nationalen Willens, des Willens zur territorialen Erneuerung im Innern und des Willens zur kraftvollen Weltmachtmachung der Lebensinhalte unseres Volkes nach außen. (Beifall.) Möge sobald von Weimar eine Flamme ausgehen, die die Sinne unseres Volkes erweckt, die seine Seele erleuchtet in die härtesten Zeit nationalen und persönlichen Leides und mit neuem Leben, Mut und mit neuer Kraft aus dem düsteren Tal der Gegenwart den Aufstieg zu finden zu einer glücklichen Zukunft. (Lebhafter Beifall und Hände klatschen.)

Es folgt die Wahl von drei Vizepräsidenten mit gleichen Rechten.

Abgeordneter Eröber (Zentr.): Ich schlage vor, alle drei Vizepräsidenten in einem Wahlzuge zu wählen, da keine der Parteien durch die Plume (auf das Plumenwort vor einer Erklärung) weisend — Heiterkeit! — la sagen kann, eine Veränderung vorzunehmen. Abgeordneter Haase (Unabh. Soz.) widerstrebt diesem Vorschlag, so daß die Wahl durch Stimzetteln

Das Ergebnis der Wahl ist, daß zu Vizepräsidenten gewählt werden: Abg. Lehrenbach (Zentr.) mit 374, Hausmann (Demokr. Partei) mit 374 und Dietrich (Deutsch-nat.) mit 36 Stimmen. 25 Stimmentel waren ungültig. Es erheben ferner Bauer (Soz.) 5 und Daake (Unabh. Soz.) eine Stimme. Die gewählten Abgeordneten erklären, daß sie die Bedingnisse annehmen.

Es ist die Wahl von acht Schriftführern. Die Wahl findet ebenfalls durch Zettelabgabe statt. Der Präsident wählt das Haus um die Ermächtigung, das Ergebnis der Abstimmung durch die Schriftführer nach Schluß der Sitzung ermitteln zu lassen. Die Ermächtigung wird erteilt.

Nächste Sitzung Sonnabend 3 Uhr: Entwurf eines Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt. Schluß nach 1/6 Uhr.

Der neue Präsident.

Dr. David, seit 1903 Mitglied des Reichstages, ist einer der einflussreichsten wissenschaftlichen Führer des rechten Flügels der Sozialdemokratie. Seine Reden im ehemaligen Reichstage, wie auch seine vielen Werke über sozialpolitische Fragen fanden in Folge ihrer vornehmen und sachlichen Durchführung weitestgehende Beachtung bei allen Parteien. 1863 in Ediger a. d. Weichsel geboren, war er nach Ablegung seines Staatsexamens als Lehrer am Gymnasium in Gießen tätig. 1893 gründete er in der gleichen Stadt die „Mitteldeutsche Sonntagsgesellschaft“, deren Herausgabe er bis 1896 führte. Danach trat er für einige Zeit in die Redaktion der „Mainzer Volkszeitung“ ein. Seit einer langen Reihe von Jahren lebt Dr. David als freier Schriftsteller in Berlin.

Eine symbolische Platzveränderung.

In der Deutschen Nationalversammlung wird, wie gemeldet, eine bedeutende Platzveränderung stattfinden. Bisher folgten im Reichstage von links nach rechts Sozialdemokraten, Sozialradikale, Nationalliberale, Zentrum und konservative Parteien. Jetzt folgt auf die Deutsche demokratische Partei das Zentrum und erst dann kommt die nationalliberale Deutsche Volkspartei, der sich die Deutschnationale Volkspartei anschließt. Das Zentrum hat damit zum Ausdruck gebracht, daß es Wert darauf legt, seine Verbindung mit der demokratischen Linken auch äußerlich zu dokumentieren, während Herr Stresemann mit den Seinen auf der Rechten darüber nachdenken kann, wo er mit seinem Abgeordnetensitz in der konservativen Umgebung bleiben soll.

Parteien und Regierung.

Berlin, 8. Februar. Die Zentrumsfraktion beschloß, die Regierung einzutreten und diesen Entschluß den anderen Fraktionen mitzuteilen. Die Anträge der sozialdemokratischen Fraktion, ob die Unabhängigen zur parlamentarischen Demokratie in der Regierung mitzuwirken, ist von den Unabhängigen ablehnend beantwortet worden.

Leipzig, 7. Februar. Die demokratische Fraktion hat sich nunmehr konstituiert. Den Vorsitz übernimmt (wie oben gemeldet) v. Haber. Stellvertreter sind Schiffer, Roumann, Dr. Dr. Böttcher und Koch-Kassel. Die Geschäftsführung übernimmt Reinhausen und als sein Stellvertreter Debus. Schriftleiter sind Breithoff, Fränlein, Dr. Böttcher und Dr. Heile.

Die Forderungen der Einzelstaaten.

Leipzig, 7. Februar. Amischen der Regierung und den Mitgliedern des Staatenausschusses ist es zu einem Einverständnis gekommen. Der Staatenausschuß hebt auf dem Entwurf, daß die Einzelstaaten unverändert bleiben müssen. Sie sollen in dem von der Regierung demnächst vorzulegenden Entwurf die Vorlage nach dieser Richtung hin Änderungen erheben dürfen. Die einzelstaatlichen Vertreter drohen, wenn die Regierung nicht nachgibt, mit der Einbringung eines Entwurfs von dieser Seite ab und voll die Einbringung ihres Entwurfs zu verlangen, bis eine Einigung erzielt ist.

Von den süddeutschen Regierungen ist ein gemeinsamer Auswärtiger Minister vorgeschlagen worden, der dahin wirken soll, daß das Reich ein einheitliches Außenministerium erhalte und bei der bevorstehenden Reform eine direkte Steuer als Landessteuer befähigt.

Wie die Deutsche Allianz. — Kreditvorlage.

Wie die Deutsche Allianz. — Kreditvorlage. Wie der nächste Tagesordnung der Nationalversammlung über die vorläufige Reichsgewalt. Da das Gesetz über die Ausgabe von Reichsbanknoten als nicht begünstigt hinzustellen. Nicht minder ist die Kreditvorlage. Es sollen 25 Milliarden an Kredit bewilligt werden. Diese gewaltige Summe ist mit der Last der

gründet, daß die Ausgaben des Reichshaushaltes zurzeit noch um ein Drittel über den Aricaßstand erhöht sind. In dem seit dem 9. November abgelaufenen Quartal betragen sie sich auf 17 1/2 Milliarden.

Deutsche Wirtschaftsdelegation an die Nationalversammlung

In der Berliner Philharmonie fand Donnerstag unter Teilnahme von über 1200 Delegierten von Wirtschaftsverbänden eine Kundgebung des vorbereitenden Ausschusses für einen deutschen Wirtschaftskongress statt, zu den Fragen: der Wiederaufbau der Volkswirtschaft und die Wünsche des deutschen Wirtschaftslebens an die Nationalversammlung. An diese wurde eine Entschließung gedruckt, welche fordert: unverzügliche Wiederherstellung der vollen Arbeitsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, Gewährleistung der Arbeitsbeschäftigung, Abschluß eines Rechtsfriedens, der die Freiheit des Weltverkehrs wiederherstellt, die wirtschaftliche Gleichberechtigung allen Völkern verbürgt, und der die Zufuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen für die deutsche Arbeit sichert.

Die Unabhängigen verlangen Tagung in Berlin.

Leipzig, 7. Februar. Die Fraktion der Unabhängigen Sozialdemokratie hat, der „Leipz. Volksztg.“ zufolge, beschlossen, sofort einen Antrag der Nationalversammlung einzubringen, die Tagung unverzüglich nach Berlin zu verlegen.

Eine Aktion gegen Erfurt?

tu. Weimar, 7. Februar. Die Erfurter Sozialisten weigern sich, Lebensmittel aus den von ihnen besetzten Proviantdepots an die Regierungstruppen auszugeben. Es wird eine Aktion der Regierungstruppen gegen Erfurt erwartet.

Von der Friedenskonferenz.

In politischen Kreisen Frankreichs wird — so besagt eine Blättermeldung aus Genf — Wilson vielfach als Anwalt Deutschlands bezeichnet, weil die Anschauungen des Präsidenten über den Rechtsfrieden mit den französischen Wünschen durchaus nicht im Einklang stehen. Wilson hat im Hinblick auf seine Denkschrift über den Völkerbund noch einmal nachdrücklich erklärt, daß man den Frieden nicht einfach über den Kopf Deutschlands hinweg schließen könne. Der Präsident hält die gegenwärtige Methode nur solange für durchführbar, als es sich darum handele, die Richtlinien für die Neuordnung festzulegen. Der von Clemenceau und Lloyd George ausgehende Plan, die deutschen Delegierten erst zur Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Paris zu bitten, wird von Wilson nicht geteilt. Er hat der Konferenz vielmehr empfohlen, die deutschen Vertreter nach Beendigung der Vorbesprechungen an der allgemeinen Friedenskonferenz teilnehmen zu lassen und es als unerlässlich bezeichnet, daß die beglaubigten Vertreter des deutschen Volkes Gelegenheit erhalten müßten, sich zu allen Fragen zu äußern. Der Präsident hofft trotz des vorhandenen Widerstandes bei der Konferenz mit seiner Ansicht durchzudringen.

Offenlich behält diese optimistische Meldung recht. Inzwischen aber dürfte die Abwesenheit Wilsons zu allerlei anti-deutschen Umtrieben benutzt werden. Vertrauliche Berichte aus Paris lassen deutlich erkennen, daß die Erwartungen auf eine beschleunigte Durchberatung aller in Betracht kommenden Probleme sich nicht erfüllen. Die Beratungen geraten unverkennbar ins Stocken, weil die leitenden Persönlichkeiten längere Zeit hindurch an den Konferenzen nicht teilnehmen können. Eine hohe britische Persönlichkeit erklärte, der Friede werde wohl ungeschädlich in der Mitte des Sommers geschlossen werden. In vielen Fragen sei noch keine Übereinstimmung erzielt worden, aber bei den meisten sei die Konferenz nicht weit von Übereinkunft entfernt. Man hoffe, die kommende Aubeaufahrt in der Arbeit des Rates der Großmächte werde die Regelung der Schwierigkeiten durch die einzelnen Parteien ermöglichen. Es können Italien und Griechenland sowie Italien und der jugoslawische Staat sich einigen, ohne daß die Konferenz zu vermitteln brauche. Wie verläuft, wird die Frage der Freiheit der Meere dem Völkerbund überlassen.

Aufhebung der Blockade Mitte April.

Wie der „Seebienst“ über Rotterdam aus New York meldet, wird im Handelsdepartement damit gerechnet, daß die Blockade über die Mittelmächte Mitte April aufgehoben werden wird. Es verläuft, daß Japan sich nicht für länger gebunden erachtet, weshalb auch Amerika darauf drängen wird, zu diesem Zeitpunkt die Blockade aufzuheben. Das Handelsdepartement hat die Groß-

Das Leben im Bild

N^o 6

1919

Riesberg
Tiefen

Draussen und Daheim

Für Nichtabonnenten
10 Pf.

Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge



Im Kampfe um die Ostmark

Auf Vorposten an einer Waldklüftung bei Margonin (Bosien)

Bennigshoven



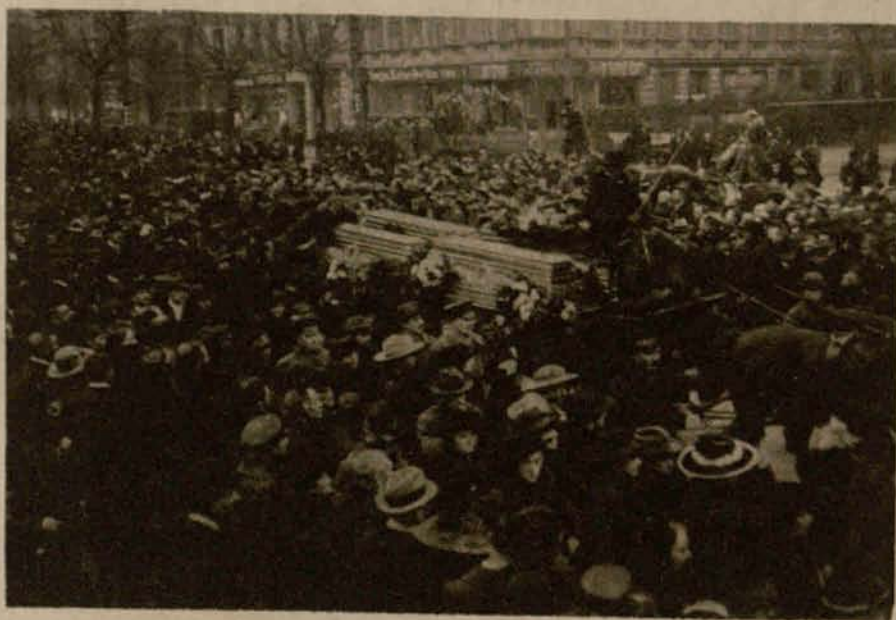
Oben: (Jasp)
Demonstration der
Seeleute in Hamburg
vor dem Rathaus

In der Mitte:
Der Leichenwagen
mit der Leiche Lieb-
knechts und dreier
anderer Spartakisten

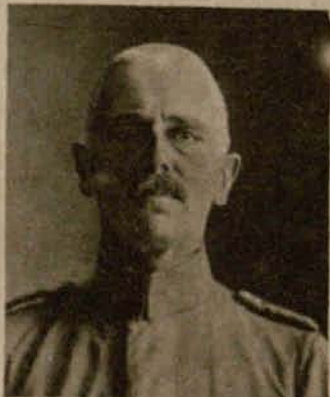
Anten links:
Der Steffiner Kauf-
mann Dr. Eßper,
der zum Unterstaats-
sekretär des Außen-
ernannt worden ist

Anten rechts:
Bergrat Joffisch, der
freiwillig aus dem
Leben schied, hat
diesen Schritt in fol-
gendem Schriftstück
begründet:

An die obersteifischen
Berg- und Hüttenleute!
Nachdem wir uns ver-
geblich bemüht haben, euch
durch Worte zu belehren,
habe ich mich entschlossen,
es durch eine Tat zu ver-
suchen. Ich will sterben, um



euch zu beweisen, daß die
Sorgen, die ihr über unser
beneidetes Dasein herhängt,
schlimmer sind als der Tod.
Wohlgemerkt also: Ich
opfere mein Leben, um euch
darüber zu belehren, daß ihr
Unmögliches fordert. Die
Lehren, die ich euch aus dem
Grabe zurufe, lauten: Miß-
handelt und betreibt eure
Berufung nicht, ihr braucht
sie und ihr findet keine ande-
ren. Die bereit sein würden,
mit Wahnfinnigen zu arbei-
ten. Ihr braucht sie, weil
ihr den Betrieb ohne Leiter
nicht führen könnt. Geben
die Leiter, dann erliegt der
Betrieb und ihr müßt ver-
hungern. Mit euch eure
Frauen, eure Kinder und
Hunderttausende unschul-
diger Bürger. Die einbringe-
liche Wahnung, die ich an
euch richte, ruft euch zu eifri-
ger Arbeit. Nur wenn ihr
mehr arbeitet als vor dem
Kriege und wenn eure An-
sprüche bescheidener wer-
den, könnt ihr aufzufuß von
Lebensmitteln und auf er-
trägliche Preise rechnen.
Da ich für euch in den
Tod gegangen bin, schützt
meine Frau und meine
lieben Kinder und helft
ihnen, wenn sie durch eure
Torbett in Not geraten.



General von Winterfeldt,
der als Vorsitzender der deutschen Waffen-
handelskommission in Spanien zurücktrat



Bayll Orentschut,
Vizedirektor der Zentralrada, wurde zum
ukrainischen Konsul in München ernannt



Am Sitz der Nationalversammlung



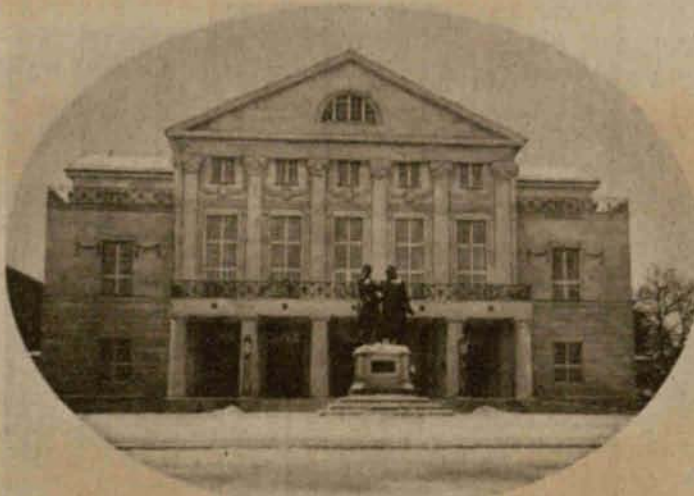
Residenzschloß zu Weimar, wo die Reichsbehörden Unterkunft finden sollen

Der Anfang

Die Valatri-Indianer in Inner-Brasilien sind das einzig bekannte Völkchen, das bis auf unsere Tage von jeder Verührung mit der übrigen Menschheit freigeblieben ist.

Der Forscher von den Steinen, der als erster aus einer anderen Welt zu ihnen kam, wollte wissen, was für Gedanken diese in Wahrheit

Weimarer Landestheater
Nationalversammlung
Im Vordergrunde das



der Welt

nativen Menschen vom grohen Weltganzen haben. Er fragte den Häuptling, wie es wohl mit dem Anfang der Welt stünde. „Oh,“ war die Antwort, „der einzige Mensch bei uns, der so alt ist, daß er da noch dabei gewesen ist, ist gerade auf der Jagd, und du mußt warten, bis er heimkommt, dann wird er dir's erzählen.“

(Neues Hoftheater) wo die
tagen wird B. J. O.
Schiller-Goethe-Denkmal



Winterbild aus Alt-Weimar mit Karl-August-Platz



Ein Wahlbild von der Schwäbischen Alb
Die zwei Dorfältesten auf dem Wege zum Wahllokal



Die Lausitzer Wenden bei der Wahl
Wendische Frauen vor einem Wahllokal in Hoyerwerda Lpz. Pr. B.

Humor und Zeitvertreib

Aus dem Examen.

Professor: „Wie weit ist die Sonne von der Erde entfernt?“
Student: „20 688 434 Meilen.“
Professor: „Wie finden Sie das?“
Student: „Fabelhaft.“

Patient: Denken Sie nur, Herr Doktor, träumte ich doch heute, ich hätte den Mont Blanc erstiegen.

Arzt: Bravo! Das sage ich ja, nur immer hübsch Bewegung machen!

Rammrätsel.

1	2	3	4	5	6	7
6		2		3		8
2		1		2		2
7		6		1		3

Statt der Zahlen sind Buchstaben zu setzen, so daß der Rücken des Rammes einen deutschen Berg nennt, und die einzelnen Zähne: 1. Europ. Stadt, 2. Schweizer Fluß, 3. Verpackungsgegenstand, 4. Kaiser.

Namen-Umstellrätsel.

Was Fräulein „Pauline Scheris“ sich für einen Beruf erwählt? Wenn ihr die Namenslettern vermischt, so wird es euch erzählt.

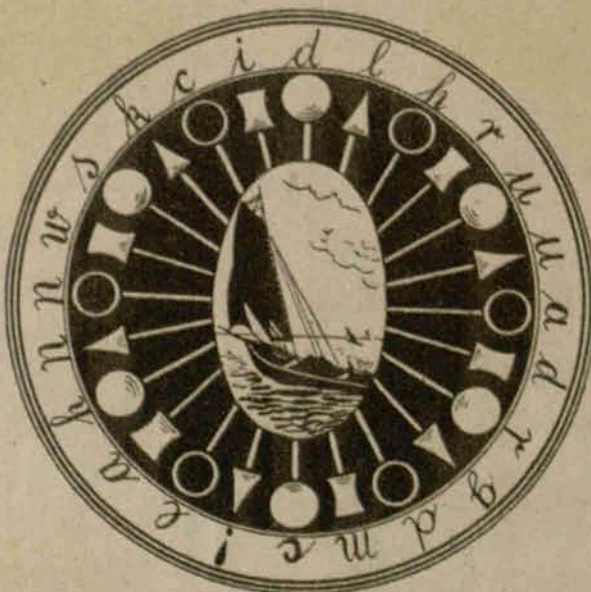
Adelstolz.

In einem Badeorte forderte der Hofmeister eines jungen Grafen ein adeliges Fräulein zum Tanze auf. Als der Tanz beginnen sollte, fragte das Fräulein: „Mit wem habe ich die Ehre zu tanzen?“ — „Mit dem Lehrer des Grafen von

B.“ antwortete er. „Sie sind also wohl Bürgerlicher?“ fuhr das Fräulein fort. — „Ja, das bin ich,“ erwiderte er. — „So bitte ich um Verzeihung,“ sagte das Fräulein, indem es die Hand zurückzog, „denn die Mama hat mir verboten, mit einem Bürgerlichen zu tanzen.“ Der bescheidene Mann schlich sich davon. Sein Jüngling suchte ihn bald auf und vernahm die Ursache seines Verdresses.

„Sie sollen bald Genehmigung haben!“ sagte er, eilte in den Tanzsaal zurück, forderte das ahnenstolze Mädchen zum Tanze auf und redete es, als der Tanz begann, mit den Worten an: „Mit wem habe ich die Ehre zu tanzen?“ — „Mit Fräulein von B.“ — „Ach, so bitte ich um Vergebung,“ antwortete der junge Graf, „denn die Mama hat mir befohlen, bloß mit Grafinnen zu tanzen!“

Figuren-Rebus



Auflösungen aus Nr. 5:

Kapselrätsel

Nischaffenburg
(Schaf — Affe — Ur — Vaff)

Trennungs-Rätsel

Eine Wand — Einwand

Bilderrätsel

An der Quelle saß der Knabe

handelsfirmen aufgefordert, Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Warenverschliffungen zu treffen. Die Regierung wird lediglich die Kontrolle über die Zahlungsmittel behalten, um Spekulationen in unerwünschten Zahlungsmitteln vorzubeugen.

© Hamburg, 7. Februar.

Die an die Entente auszuliefernde erste Staffel der Lebensmittelschiffe legt sich, wie das „Hamb. Fremdenblatt“ hört, aus neun Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie, zwei der Deutschen Levante-Linie, zwei der Kosmos-Linie, zwei der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und zwei der Hamburg-Südamerika-Linie zusammen. Der Tag der Ausreise, der durch die übertriebenen Lohnforderungen des Seemannsbundes verschoben worden war, wird in einer neuen Konferenz in Svaa, die gestern stattgefunden hat, über die aber noch kein Bericht vorliegt, festgesetzt werden.

Wiederaufbau unserer Handelsbeziehungen.

Amsterdam, 7. Februar.

Die Vorbesprechungen der Kommission für Schadenersatz in Paris haben zu einem überraschenden Ergebnis geführt. Der ursprüngliche Plan, die deutschen Absatzgebiete im Auslande gewissermaßen unter die Ältern zu verteilen, ist aufgegeben worden, weil mahgebende Persönlichkeiten in der Ueberzeugung gekommen sind, daß nur ein wirtschaftlich starkes Deutschland in der Lage sein wird, die in Aussicht genommenen Ratenzahlungen aufzunehmen. Der Ausschluss Deutschlands vom Welthandel würde seine völlige Verarmung zur Folge haben, der Wiederaufbau der deutschen Auslandsbeziehungen sei daher mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern.

Die Unruhen an der Wasserfront.

Neue Unruhen in Hamburg.

© Hamburg, 7. Februar. Die infolge der Vereinerung des Arbeiterrates mit der Bürgerschaft hergestellte Ruhe hat nicht lange angehalten. Gestern nachmittags wurde das Stadthaus von Arbeitern und Soldaten gekürrt, die den dort lagernden Waffen- und Munitionsvorrat unter sich verteilten. Lastautos beförderten bewaffnete Arbeiter in die Außenbezirke, wo sie die einzelnen Wachen der Sicherheitswehr zu überstumpeln versuchten.

Im Bereiche der Provinzen Brandenburg und Pommern finden die Truppenkonzentrierungen statt. Wie verlautet, sind die Truppen zum Vormarsch nach Hamburg bestimmt.

Wb. Hamburg, 8. Februar. In der gestrigen Sitzung des Soldatenrates wurde bekannt gegeben, daß der Vorsitzende des Korps-Soldatenrates, Paul, seinen Vornamen niederglegt und daß der für die Bremer Angelegenheiten eingesetzte Sonderausschuß sich aufgelöst habe. Paul betonte unter lebhaftem Beifall: Alle Drohungen werden ihm nicht abhalten, gegen spartanische Unruhen, die bis in den Meer Ausbruch und den Korps-Soldatenrat sich bemerkbar machen, energisch vorzugehen. Darauf wurde ein Antrag angenommen, daß die sofortige Entwaffnung der Arbeiter vorzunehmen werden soll, und daß der Soldatenrat nach wie vor auf dem Boden der Reichsregierung stehe, selbst wenn einzelne von ihr getroffene Maßnahmen auf das Schärfste gerichtet werden müssen. Da die Reichsregierung erklärt hat, daß die Division Werkenberg gestroffenen Mobilisierungsmahnahmen sofort rückgängig zu machen. Ein weiterer Antrag forderte Paul auf, unter den gegenwärtigen Verhältnissen kein Amt niederzulassen. Die Delegiertenversammlung billigte den von Paul in der Angelegenheit Bremen eingenommenen Standpunkt, daß die Hamburger Truppen nicht in die Aktion gegen die Division Werkenberg eingreifen sollten. Ferner forderte die Versammlung, daß diejenigen, die an der Ledorganisation mitwirkend sind, heute noch ihre Namen und Mandate im Soldatenrat widerslegen. Im Hinblick hieran wurde gefordert, die sofortige Neuwahl des Siebenerausschusses und des Meer-Ausschusses vorzunehmen. Der Siebenerausschuß hat sofort alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um im Verein mit der Reichsregierung in Groß-Hamburg geordnete Verhältnisse wieder herzustellen. Die Versammlung verteilte auf das Schärfste das Verhalten des Korps-Soldatenrates des 9. Armeekorps und forderte dessen Reorganisation. Weiter wurde ein Antrag angenommen, zwei Delegierte sofort nach Bremen zu entsenden, um die Bremer Verhältnisse einwandfrei klarzustellen.

Neue Gegenangriffe der Bremer Arbeiter.

Berlin, 7. Februar. Nach Meldungen aus Bremen voll-

zieht sich die Entwaffnung der kommunistischen Arbeiterschaft nur unter größten Widerständen und immer neuen Gegenangriffen der Arbeiterschaft. Die Regierungstruppen werden mehrfach aus Häusern beschossen. In einer Anzahl Fällen gelang es, die Täter auf der Stelle festzunehmen und zu erschließen. In den von ihnen besetzten öffentlichen Gebäuden haben die Spartakisten wie Vandalen gehaust und alle erreichbaren Wertgegenstände gestohlen.

Berlin, 7. Februar. Die Bremer Spartakisten ziehen sich weiter in Richtung auf Bremerhaven zurück. Sie haben sich in kleineren Trupps zerstreut und brandstifteten die Dörfer. Starke Kolonnen von Regierungstruppen sind in der Verfolgung begriffen. In Brake sind ostenburgische Truppen zum Schutze gegen die Blünderer eingetroffen.

Wb. Bremen, 8. Februar. Bösmanns Telegraphenbüro meldet: Die Regierungstruppen haben bisher zehn Schrotz, neun leichte Maschinengewehre, eine Feldkanone und eine größere Anzahl Infanterie- und Seitengewehre erbeutet. Die Verluste der Regierungstruppen betragen bei der 3. Landesjäger-Abteilung 7 Tote und 27 Verwundete, bei der Matrosen-Abteilung 1 Tote und 11 Verwundete, bei der Freikorps Caspari 4 Tote und 19 Verwundete, zusammen also 19 Tote und 57 Verwundete.

Bremen, 7. Februar. Die Arbeiter der Weser-Berit, die gestern morgen vollständig zur Arbeit erschienen waren, haben um 10 Uhr die Arbeit wieder niedergelegt und die Werk verlassen. Sie verlangen die Räumung der Werk von der militärischen Besatzung.

Die Lage in Kiel.

Berlin, 7. Februar. Die Lage in Kiel ist in den Nachmittagsstunden ernst geworden. Die Spartakisten führten die Fluktation auf dem städtischen Sport- und Spielplatz, legten sie in den Besitz von Waffen und Munition und verteilten sie an die Arbeiterschaft. Nachmittags durchzogen Regierungstruppen mit Lastautos, die mit Maschinengewehren besetzt waren, die Straßen.

Die kommunistischen „Regierungen“ Nordwest-Deutschlands.

Berlin, 7. Februar. Nach Meldungen aus Braunschweig findet dort seit Montag ein Konvent der kommunistischen „Regierungen“ Nordwestdeutschlands statt. Es wurde der allgemeine Aufruf der Kommunisten zur „Rettung der Revolution“ beschloffen. Im Zusammenhang hiermit stehen die Unruhen und Streiks der kommunistischen Arbeiterschaft an der Wasserfront.

Die Folgen im Ausland.

Daily Mail meldet aus Paris: Die Zufuhr der Alliierten Lebensmittel nach Deutschland auf deutschen Schiffen beschränken zu lassen, wird nachträglich von Garantien und Strafsanktionen für die ordnungsgemäße Vermaftung und Verteilung abhängig gemacht. Die Vorgänge in Bremen und den anderen Nordseebalenstädten haben zu diesem Beschluß der Alliierten geführt.

Der Streik in Oberschlesien beendet.

Wb. Deutchen CE., 7. Februar.

Der Bergarbeiterstreik ist nunmehr endgültig als beendet anzusehen. Alle Betriebe haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Nachdem in den letzten Tagen die Förderung auf den ober-schlesischen Gruben an Umfang wieder zugenommen hatte und auch die Wagenabfertigung im Industrieviertel eine Besserung zeigt, ist der Kohlenversand auf dem Schienenwege wieder lebhafter geworden. Namentlich die Zufuhr nach dem Berliner, Stettiner und niederschlesischen Bezirke ist wieder aufgenommen worden.

Die Streikbewegung in England.

Wb. London, 8. Februar.

Reuter meldet: Der Sekretär der Eisenbahn-Organisation hat erklärt, daß um Mitternacht der Beschluß der Vereinigung des Ausstandes ausgegeben werde. Die Maßnahmen in einem allgemeinen Eisenbahnerstreik sind wieder rückgängig gemacht worden. Ein kleiner Teil der Arbeiter in Glabe hat die Arbeit wieder aufgenommen, aber die Werften liegen noch still und die Ausständigen erklären, daß sie die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen werden, bis die vierstündige Arbeitswoche genehmigt ist. — Der Streik der Londoner Elektrizitätsarbeiter ist nicht abgemacht. Die öffentlichen Dienste wurden bisher nicht gestört.

Basel, 7. Februar. Daily News meldet über die weitere Ausdehnung des Streiks in England: Die Ordnung wird im all-

meinen durch Truppen, die noch den bedrohten Bezirken gesandt werden, sofort erhalten. In Liverpool, Manchester, Glasgow und Birmingham freies zusammen 800000 Arbeiter. Die Delegation wird ungenügend informiert, da die Zensur verschärft wurde. Die Garnisonen in den Städten, wo revolutionäre Ausschreitungen befürchtet werden, wurden auf das Doppelte vergrößert. Die Regierung zeigt sich bisher schwach und legt die Last der Richtmischmaschine umständlich fort. Sie beschränkt sich darauf, unverlässliche Truppen aus der Hauptstadt und aus dem Norden des Landes nach dem Industriebezirk zu senden. Die Arbeiterpartei terrorisieren die Arbeiter hauptsächlich in den Bezirken von Glasgow und Manchester. In verschiedenen Straßen von Glasgow wurden Maschinenabwehre aufgestellt. Den Widerstand der militärischen Besatzung bildet das Stadthaus.

London, 7. Februar. Nach Berichten aus London wurde während eines Aufruhrs in Glasgow die Menge derart vergrößert, daß ein Handgemenge sich entwickelte, in dem die Vollzugsbeamten mit Wasserbomben beworfen wurden. Der nächste Zusammenstoß erfolgte in der George-Street, wo ein Demonstrationszug von etwa 20000 Streikenden durch die von Soldaten verstärkte Polizei angegriffen wurde. Ueber ein Dutzend Streikenden wurden verwundet und als Barrikaden benutzt. Amüsanten wurden viele Geschäfte geplündert. Hierin verlor, darunter der Führer der Polizeitruppen, wurden schwer verletzt. Schließlich fielen die Hauptführer der Volksbewegung, Kirkwood und Galloway, beide verwundet, in die Hände der Polizei. Nach seiner Verhaftung erbat Kirkwood die Erlaubnis, eine kurze Ansprache an die Menge zu halten, was ihm gestattet wurde. Er forderte die Streikenden auf, auseinander zu gehen und weitere Besetzungen abzuwarten. Darauf verließ sich die Menge allmählich und es trat Ruhe ein.

Die Kämpfe mit den Polen.

Schlesischer Doctoresbericht vom 7. Februar 1910.

wb. Breslau, 7. Februar.

Zwei Gegenangriffe der Polen gegen Idunz brachen verlustlos ab. Der Feind ließ 30 Tote zurück. Truppenansammlungen in Kroschiner Wald und ansonstige Transporte auf Bahnhöfen Kroschiner wurden erfolgreich von unserer Artillerie beschossen. Südlich Wilhelmshrad schossen wir unsere Stellung bis zum Scheitern vor.

Generalkommando 6. Armekorps.

wb. Rawitsch, 8. Februar.

Der deutsche Volkerrat veröffentlicht folgenden Bescheid: Am 6. Februar, 3 Uhr nachmittags, griff der Feind Friedrichweiler erneut an. Auch die Volkswehr Friedrichweiler und Teile der Garnisonkompanie wurde er abgewiesen. Es gelang ihm nur, den Ort zu besetzen. Abends beschossen wir den sehr lebhaften Feind bei Grünberg und Wydawy. Die Nacht war ruhig. Am Vormittag des 7. gingen Jäger mit Beileibatterien, die 2. Kompanie des Volkswehrs und Bioniere unter kräftiger Unterstützung der Artillerie zum Angriff auf Arne vor. Der Ort wurde genommen. Am 12. Uhr mittags waren die Städte Sarne und Gornitz wieder in unserer Hand. Die beiden aus Lissa zur Unterstützung geschickten Panzerzüge haben hervorragenden Anteil an der Wiedereroberung. Flugzeuge aus Lissa beteiligten sich am Kampf.

8. Februar. Infolge der schweren Bedrohung Schlesiens durch die Polen ist in Gubrau, wie der „Lissaer Anzeiger“ mitteilt, ein Schießenschein erlassen worden. Sämtliche im Kreis Gubrau befindlichen deutschen Wehrpflichtigen (Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften) der Jahrgänge 1896 bis 1908 haben sich zur Verwendung im Grenzschutz unverzüglich im Geschäftszimmer des Inf.-Regts. 47 in Gubrau zu melden.

Kämpfe mit Plünderern in Magdeburg.

wb. Magdeburg, 5. Februar.

Am letzten Nacht rotteten sich etwa 400 bis 500 Menschen zusammen, um ein Konfessionsgeschäft anzuplündern. Nach erfolgloser Aufforderung an die Plünderer ging das hiesige Wachbataillon mit scharfen Schüssen vor. Ueber die Zahl der Verwundeten und erbeuteten Taten läßt sich noch nichts feststellen. Mehrere Plünderer sind verhaftet worden.

Russische Rache für Liebknecht.

wb. Berlin, 8. Februar.

Der Reichstag erließ der Rat der Volksregierung einen Aufruf, im Kampf auf Liebknechts Tod die Anstrengungen zum Sieg in Deutschland und zur Vereinigung der russischen Sozialisten zu verdoppeln. Die russischen Zeitungen sind zu Liebknechts Tode mit Trauerzeichen versehen.

Die Regierung u. die Neuregelung der Kommandogewalt.

Der Zentralrat hat der Regierung über den Ausgang der Verhandlungen mit den Korps-Soldatenräten auf telephonischem Wege Mitteilung nach Weimar gemacht. Hieraus ist dem Zentralrat aus Weimar folgender Fernbrief zugegangen:

„Die Regierung sieht auf dem Standpunkt, daß nach Klarlegung der Verordnung, betreffend vorläufige Regelung der Kommandogewalt, wo Zweifel auftraten, Klärung getragen werden soll, ebenso, daß Beschwerden über Ausführung im Einzelfalle geprüft werden. Bei späteren Ausführungsbestimmungen, wo sie notwendig werden, werden die Ansichten der Soldatenräte mit herangezogen werden. Was die Kommission, die der Zentralrat sich zur Unterstützung einberufen will, betrifft, so wird die Ansicht auch dieser Kommission mit in Betracht gezogen werden. Der Beginn der Ausführung der Verordnung, für die in Ziffer 8 Spielraum gegeben ist, kann aber nicht dadurch verhindert werden, daß in einzelnen Punkten Zweifel auftraten. Dem Wunsch, die Verfügung ganz auszuführen, bis Ausführungsbestimmungen gegeben sind, kann nicht stattgegeben werden. Was die Neuordnung eines Landes-Soldatenrates in das Kriegsministerium betrifft, so ist dies eine Frage von so weitreichender Bedeutung, daß die Verantwortung Sache der Regierung und der Volksbeauftragten ist.“

Durch diese Entscheidung sind die Forderungen der Soldatenräte in der Hauptsache abgelehnt.

Von der Waffenstillstandskommission.

wb. Berlin, 7. Februar.

Die deutsche Waffenstillstandskommission ersuchte die Alliierten um Mitteilung, ob mit einer Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum Vorfriedensschluß gerechnet werden könne. Sollten die Alliierten hierzu nicht bereit sein, so werde gebeten, mit den neuen Verhandlungen nicht später als am 12. Februar zu beginnen.

Das Verlangen Hochs, die in Südrussland befindlichen eisenlotbringenden Soldaten vor allen anderen dort stehenden deutschen Truppenteilen zurückzubefördern, war deutschseits abgelehnt worden. Marschall Hoch ließ heute mitteilen, er halte seine Forderung aufrecht und drohe, falls ihr nicht Folge gegeben werde, mit zweifacher Unterbrechung des bewilligten Abtransportes der deutschen Truppen aus dem Schwarzen Meer-Gebiet.

Das an Admiral Browning gerichtete Ersuchen um Fahrgenehmigung für deutsche Kohlendampfer nach Danzig und Königsberg ist abgelehnt worden. Die Seestreitkräfte der Entente haben die Anweisung erhalten, solche Kohlendampfer zu kapern.

Die Amerikaner teilten der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa mit, daß die transportfähigen deutschen Verwundeten und Kranken, sowie das deutsche Sanitätspersonal, die sich in amerikanischen Händen befinden, nach Deutschland heimbefördert werden sollen.

Kleine Nachrichten.

Englische Minensucher gesunken. Die englische Admiralität gibt bekannt: Der Minensucher „Venard“ ließ an der Küste von Norddize auf eine Mine und sank. Bierzig Ueberlebende sind gerettet. Zur Rettung des Restes der Mannschaft, bestehend aus 36 Offizieren und Mannschaften, die an Bord zurückblieben, sind Arbeiten im Gange. — **Reuter meldet:** Der Minensucher „Ering Island“ fuhr in der Eismeerumgebung auf eine Mine und sank. 28 Ueberlebende wurden gerettet.

Japanische Schlachtschiffe. Erhobene Telegaph Company meldet, daß Japan im Juni und Oktober je ein Schlachtschiff von 40000 Tonnen vom Stapel lasse. Mit dem Bau zweier weiterer Schlachtschiffe dieser Kategorie werde demnächst begonnen werden.

Deutsches Reich.

— **Gegen die braunschweigischen Bestrebungen.** Der Zentral-R. und S. Rat in Hannover hat den Beschluß gefaßt, der Einladung der braunschweigischen Landesregierung und des A. und S. Rates in Braunschweig zu dem Konarab zwecks Gründung einer Volksrepublik Nordwest-Deutschland keine Folge zu leisten und empfiehlt auch den übrigen A. und S. Räten im Korpsbereich, den Konarab nicht zu beifügen. Die Schaffung von Freistaaten sei mit der Nationalversammlung vorbehalten.

aus dem Ruhrkohlenrevier. Auf hohe Remuneration hat die Belegschaft, die am Mittwoch in den Ausstand getreten war, Donnerstag die Arbeit wieder aufgenommen. Auf hohe Tannenbaum und Prinz-Regent (Deutsch-Luxemburg) befinden sich etwa 4000 Arbeiter im Auslande. Sie verlangen sofortige Absetzung des Grubeninspektors. Die Wohnungen wurden gestürmt. Auf Beche Zollverein verharren die Arbeiter im Auslande.

Nach Berichten im „Wund“ hat im Elsaß die große Lebensmittelkürzung zu Plünderungen auf den Wochenmärkten sowie in den Metzgereien und Bäckereien geführt. Von der durch Soldaten verstärkten Gendarmarie wurden hundert Personen verhaftet. Die elsässische Presse ersucht die französische Regierung darum, Lebensmittel zu liefern und Arbeitslosenzahlung zu beschaffen, da es sonst zu argeren Ausschreitungen kommen könne.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung über die Aufhebung der Verordnung über Schiffe. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung über die Vornahme der Erhebung der Vorräte an Getreide und Mehl in den besetzten Gebieten der Rheinprovinz.

Die Zahl der Arbeitslosen in Groß-Berlin. In Berlin, Charlottenburg, Neukölln, Schöneberg und Lichtenberg betrug die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in der Vorwoche 213 906. In der vorausgegangenen Woche hat sie ohne die nicht gemeldeten Charlottenburger Arbeitslosen 187 654 betragen. Sie hat sich also nicht unwesentlich erhöht. Die Unterstützung ist vom 1. Februar einstellend in der Weise etwas eingeschränkt worden, daß höchstens vier Angehörigen des erwerbslosen Familieneinkommens Zuschläge gezahlt werden. Der höchste zulässige Unterstützungsbetrag für einen Tag macht also für eine Familie 13,25 Mk. aus.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 9. Februar 1919.

Sportwinter im Gebirge.

Seit dem 18. Januar haben wir eine angenehme, schneereiche Frostwitterung. Gegenwärtig fällt wieder Schnee in großen Mengen. Die Stürme haben uns in dieser Zeit völlig verschont, während sie bis dahin an der Tagesordnung waren. So ist denn über die Gebirgsfluren ein gleichmäßiger, wärmender Schneemantel gebreitet, auf dem rotes Leben und Treiben stulst. Die Holzabfuhr ist noch stotter im Gange, nur ist die Schneelage zum „Rücken“, d. i. zum Heranbringen des Holzes an die Abfuhrwege schon etwas sehr reichlich. Dafür wird jetzt aber den Fahrern das „im Weiten“ lauernde Holz erreichbar, für welches bisher die Schneemenge noch immer zu knapp war. Die wichtigste Arbeit, welche bei Schneemannel Fuhrwerke allein zu bewältigen hätten, wird noch wochenlang andauern und die Wege offen halten. Die Waldarbeiter haben dadurch schönen Verdienst, arbeiten aber auch dem Schlittenfuhrer vor. Gegenwärtig herrscht reiner Anflugsverkehr, und das Schlittenfahren wird bis in die Nächte hinein fortgesetzt, wozu der zunehmende Mond geradezu verlockt. Ganz ideal aber ist die Schneedecke für den Gebrauch der Schlier. Alle Gebirgsfluren werden von ihnen bestrichen, und die hinreichende Kälte macht keinerlei Pflege an ihnen notwendig. Allertwärts werden jetzt in den hochgelegenen Orten Sportfeste veranstaltet. Ganz ebenso lebendig aber, wenn auch unsichtbar, geht es unter der Schneedecke zu. Dort können sich Mäse Saaten gut entwickeln, da die Erde vor Bealun der Schneefälle nicht gefroren war. Das M auch wichtig für die Speisung unserer Gebirgsbäche, da das Raß früherer Zeiten langsam versickern und in den Quellen wieder zum Vorschein kommen kann. Im andern Falle würden wir wohl bereits jetzt Wassermangel spüren. Allgemein wird eine längere Dauer des schönen Winterwetters vermutet. Das kann man wohl für den Februar hoffen. Indessen kann ein einziger Südwestwind diese Striche in die Rechnungen bringen.

Die tschechische Gefahr für Schlesien.

Wie wir schon gestern kurz auf Grund eines telegraphischen Berichts mitteilten, haben die Vertreter der Tschecho-Slowaken auf der Konferenz in Paris ihre Forderungen angemeldet. Nach dem jetzt vorliegenden ausführlichen Bericht verlangen sie ganz Österreich, also auch Deutschböhmen, Mähren, Oesterreich-Schlesien und die Slowakei, ferner, was in dem gestrigen Bericht noch nicht erwähnt war, Grenzberichtigungen in der Gegend von Olab und in Preussisch-Schlesien. Auf welche

Teile unserer Provinz Schlesien die Tschechen unter dem Vorwand von Grenzberichtigungen Anspruch erheben, ergab sich aus dem amtlichen Bericht nicht und ist augenblicklich auch nicht festzustellen, da ja die Verhandlungen in Paris nicht öffentlich sind. Aber es wird schon stimmen, daß die beschiedenen Tschechen außer der Großstadt auch Teile des Waldenburger, Hirschberger und Löwenberger Kreises beanspruchen. Es heißt daher auch weiterhin auf der Hut zu sein und entschieden gegen die tschechischen Ansprüche auf rein deutsche Gebiete Protest zu erheben.

Elternabend.

Der vom Lehrerrat des Kreises Hirschberg veranstaltete Elternabend hatte aus allen Schichten der Bevölkerung zahlreiche Besucher angelockt, so daß der Saal des Konzerthauses fast gefüllt war. Ein recht erfreuliches Zeichen des Interesses für Schulfragen. Nach kurzen Einleitungsworten des Direktors Schweibler, Herrschdorf, erregte der Sängerkor der Volksschule II unter der sicheren Leitung des Lehrers Menzel mit der schönen, feineren Wiedergabe einiger Volkslieder, wofür der Sängerkor der wohlverdiente Beifall teilte wurde.

Der Vorsitzende des Lehrerrates, Lehrer Kase, sprach in klarer, durchdringender und von edler Begeisterung erfüllter Rede über „die Einheitschule“, die Schule der Zukunft. Aus der Not der Zeit begründete er die Forderung ihrer Einführung. In kurzen treffenden Worten charakterisierte er das jetzige Schulwesen, insbesondere die Volksschulen und die Mittelschulen und wies, daß die letzteren doch nur reine Einheitschulen seien und gewissermaßen ein Abonnement auf die Einheitschule darstellten. Auch die Mittelschulen hätten sich im Laufe der Zeit immer mehr zu Standesschulen herausgebildet. Er gab uns eine scharf umrissene Charakteristik der Einheitschule, die nicht die tödende Einseitigkeit, sondern im Gegenteil die lebensdienliche Mannigfaltigkeit wolle. Am besten könne man sie mit dem Bilde unserer Volksschulen in Parallele setzen. Sie gäran auf Anschluß und Weiterfahrt auf allen Schulstufen und sie seien die Kleinbahnen an den Hauptnotenpunkten in die Dörfer und in der Hand großer Handwerker entwickele er nun ausführlich den Plan der Einheitschule nach dem Berliner Lehrer Levis, dem Senner Hochschullehrer Rein und dem Sozialdemokraten Schulz. Allen gemeinsam sei der Kindergarten, dem aber alles genommen werden müsse was irgendwie nach Volkstum schmecke, und die allgemeine Vorschule als Grundschule, die sich dann die Volksschule, die Mittelschule und die verschiedenen Arten der höheren Schule anspannen, zu die sich dann die Berufsbildungsschule, die Fachschulen und die Hochschulen anschließen haben, so daß ein einheitlicher Bau vom Kindergarten bis hin zur Hochschule entstehe. Dadurch sei ein lückenloser Aufstieg der Begabten gewährleistet. Heinrich Schulz verlangte das Erbschaftsprinzip als Kernpunkt der Schularbeit, um so einen leichten Ausgleich zwischen Kopf- und Handarbeiten herbeizuführen. Unser ganzes Schulwesen müsse von einem einheitlichen Gedanken erfüllt sein. In dem Mittelpunkt müsse die Betreuung des Vertikalen gestellt werden. Schulen für Kinderbegabte und für die höheren Schulen müssen neben der Einheitschule eintreten. Die Forderungen nach Unentgeltlichkeit des Unterrichts, nach der Beschäftigung und freien Unterhalt seien abhängig von dem Bestande der Finanzen. Nicht zu verkennen sei auch, daß in sozialer Hinsicht ein Schaden entstehe, wenn den Eltern alle Kosten für ihre Kinder genommen werde. Redner zeigte dann am Beispielmaterial, daß die Einführung des unentgeltlichen Unterrichts an höheren Schulen mit verhältnismäßig geringen Kosten möglich sei. Größere Geldopfer erfordere dagegen der teilweise Ausbau des Volksschulwesens. Aber wir seien in Zukunft bei der Qualität der Arbeit angewiesen, und die erfordere einen hohen intelligenten Arbeiterstand. Im Kriege hätten wir keinen Mangel an Arbeit gefunden, wenn es galt, eine Erfindung auszubauen, die uns nicht gab, den Krieg zu gewinnen. Es dürften auch jetzt keine Opfer gescheit werden, wenn es gilt durch das Mittel der Einheitschule Deutschland zu einer Weltmacht der geistigen Kultur emporzubringen. Reichler Beifall lohnte dem Redner für seine vollkommenen Ausführungen.

In der nun folgenden Aussprache wandte sich Lehrer Kase scharf gegen die aufgefachte Behauptung, die Einheitschule sei konsequent zur religionslosen Schule. Am Beispiel der Post in der höheren Schulen wies er nach, daß dies nicht der Fall ist. Er trat warm für die allgemeine Volksschule als Grundschule ein, indem er Kinder aller Schichten ein, zeigte ihre Durchführbarkeit, indem er die Gegenstände sachlich eintrastete. Wenn unser Volk in der jetzigen Schichten nicht vorgerückt sei, dann müßten wir die Voraussetzungen der Einheitschule alle Kinder berufen, aber nur die ersten erwählt werden, deren schwierigste Vorbereitung gar nicht notwendig unter Kulturgut nicht nur erhalten bleibe, sondern noch vermehrt werde. Dann sei aber auch eine Umverteilung der Mittel notwendig. Man müsse den Menschen nicht den Kopf abschneiden, welche Stelle er im arbeitsteiligen Wirtschaftssystem einnehme, sondern wie er sie ausfülle. Das beste Ziel der Einheitschule sei, alles Trennende nach Säubern. Einheitschule

Domissionen in den Untergrund zu schreiben, damit wir uns in einer Linie als deutsche Brüder und Schwäger fühlen lernen. Rektor Scheer wandte sich besonders gegen die Vorschulen. Da er längere Zeit als Lehrer an einer solchen amtiert hatte, stand ihm reiche Erfahrung zur Seite. An der Hand eines umfangreichen Zahlenmaterials wies er nach, daß die Vorschulen Standes- und Kosten mehr kosten, als sie einbringen, daß sie also auch unrentabel sind. Als Leiter einer Volksschule legte er schärfsten Druck ein gegen die irreführenden Injunkte, die die Vorschulen als schnellen und leichtesten Weg zur Erreichung des Zieles empfehlen. Das Gegenteil sei der Fall. Nach einer in Breslau vorgenommenen Statistik zeigte er, daß 15 Prozent Volksschüler für bis ans Ende kamen, gegenüber nur 6 Prozent der Vorschüler. Wegen ungenügender Leistungen gingen 14 Prozent der ehemaligen Vorschüler vorzeitig ab, aber nur 9 Prozent der ehemaligen Volksschüler. Wenn die Vorschulen oder weiter bestehen ließen sollten, dann müsse aus Gerechtigkeitsgründen gefordert werden, daß beide Arten bei der Aufnahme in die Sexta geprüft werden müßten, oder es müsse verlangt werden, daß auch die Vorschüler genau so wie die Vorschüler auf Grund des Schulzeugnisses ohne Prüfung aufgenommen werden. Beide Vorschul-Lehrer fanden den Vorschul der Versammlung. Mit Worten des Dankes und der Hoffnung, daß die Ausführungen reiche Frucht tragen möchten, schloß Rektor Schwerdtner den anregend verlaufenen Abend.

Der Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge hielt Donnerstag im Hotel „Drei Berge“ eine Sitzung ab, wobei der Vorsitzende, Ritterautspächter Wolf-Vorderbrühl, in seiner Eröffnungsansprache besondere Freude über die Anwesenheit der zahlreich erschienenen kleineren Grundbesitzer ausdrückte. Nach dem von Posthalter a. D. Scholz-Gunnersdorf gehaltenen Rassenbericht hatte der Verein im abgelaufenen Jahre 24 Mitglieder. Der Ehrenvorsitzende, Stadtrat Siegmund-Winterbroden, und Kammerherr v. Voßch-Kammerwalden gehören dem Verein ununterbrochen seit 1871 an. Der Rassenbestand betrug 664 80 Mk., die Einnahme 579,25, die Ausgabe 385,05, so daß am 1. Januar ein Bestand von 7079 Mk. zu verzeichnen war. Bei der Verhandlung wurden gewählt: Ritterautspächter Wolf-Vorderbrühl als erster und Oberamtmann Kneitner-Erdmannsdorf als zweiter Vorsitzender, Oberamtmann Rodat-Gunnersdorf und Freigutspächter Laengner-Vertheldorf als Schriftführer, Posthalter Scholz-Gunnersdorf und Oberamtmann Siegmund-Winterbroden als Kassierer. Oberamtmann Kneitner-Erdmannsdorf sprach dann in längerem Vortrage über die Bedeutung und Notwendigkeit des Leinbaues, da im Hinblick auf unsere zunehmende Bettarmut ein vermehrter Anbau von Getreide besonders notwendig sei, ebenso zur Vermehrung der Gespinnststoffe. Einem zweiten Vortrage sprach Stadtrat Siegmund-Winterbroden über Haut- und Hufplage. An beide Vorträge schloß sich eine recht lebhaft geführte Diskussion an, wobei die Mitglieder sich über die Notwendigkeit der Leinbauvermehrung einig erklärten. Der Vortrag über die Leinbauvermehrung wurde durch die Mitglieder sehr gut aufgenommen. Die Mitglieder des Vereins erklärten sich bereit, bei der sehr großen Mischungsarbeit an den kleineren Pflanzern zu vermehrter Mitwirkung heranzuziehen.

Die Schiller Theater. Von der Theaterleitung sind folgende Stücke für morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr im Riesengebirge vorzuführen: Die wirkungsvolle Tragödie „Die Liebe“ von E. Müllers zur Aufführung. Die für abends 8 Uhr angekündigte Wiederholung von „Die schöne Helena“ findet nicht statt. Gestern wurde dafür das ausgearbeitete, von Lustigkeit geprägte fröhliche Spiel „Als ich noch im Flügel“ aufgeführt. Am Montag abend kommt für den Eisenbahn-Verein die Gesangsposse „Paris-Paris“ zu neuen Breiten vorzuführen.

Berufsrecht-Anschlüsse der städt. Verwaltung. Magistrat und Polizeidirektion (einschließlich des städt. Polizeiamts und Kriminalpolizei) haben die Nummern 29 bis 102, das städt. Lebensmittelamt (Fischerstr.) hat Nr. 103 bis 108, das städt. Bauamt (Rathhaus) hat Nr. 114, die städt. Wasserversorgung hat Nr. 115 bis 120 durch den städt. Bauamt zu erreichen.

37 Blund Butter beschlagnahmt. Am Freitag abend wurde in der Wohnung des hiesigen Wirtshausbesizers nach Verhaftung der Frau bei sich führte, wurde die Polizei in Gögeln von vier Personen auf die Reizende aufmerksam gemacht. Die Polizei leitete die Frau in Gögeln und nahm für 37 Blund Butter beschlagnahmt. Die Frau wurde freigelassen. — 37 Blund Butter beschlagnahmt. Am Freitag abend wurde in der Wohnung des hiesigen Wirtshausbesizers nach Verhaftung der Frau bei sich führte, wurde die Polizei in Gögeln von vier Personen auf die Reizende aufmerksam gemacht. Die Polizei leitete die Frau in Gögeln und nahm für 37 Blund Butter beschlagnahmt. Die Frau wurde freigelassen.

Verfügung des Regierungspräsidenten betr. vom 10. Februar 1919. Die Mischungsarbeiten für den Sentner 2 Mt., für Gerste für den Sentner 3 Mt., für Hafer für den Sentner 5 Mt.

d. (Besitzeränderung.) Das dem Trahtwarenbau... fanten Hugo Rosel hier gehörende Hausgrundstück Nühlgrabenstraße 27 ist durch Kauf an Herrn Heinrich Nähring aus Gögeln über.

r. Warmbrunn, 8. Februar. (Die Gemeindevertretung beschloß in ihrer am Freitag abgehaltenen Sitzung, die Neuwahlen auf den 2. März festzusetzen. Die Wahlvorschläge müssen bis zum 19. Februar eingereicht werden.)

e. Hermsdorf u. L., 8. Februar. (Die Gemeindevertretung stimmte in der letzten Sitzung der Erhöhung des Gaspreises um 7 Pfg. für den Kubikmeter zu. Herr Liepolt, welcher während der Kriegszeit den Steuererheber vertreten hat, wurde als Gemeindevorstand ernannt. Zur Prüfung des Vorschlags für 1919 wurden Rechnungsrat Kübler und Postvorsteher Bennkein gewählt. Als Baupflegerin wurde die Krankenschwester Elise Schmidt gewählt. Die neben der Giersdorferstraße von Baummeister A. Liebia neu angelegte Straße erhält den Namen Landhausstraße. Die Gemeindevertretung beschloß mit Rücksicht auf die seit einigen Jahren sehr gestiegene Einwohnerzahl die Zahl der Gemeindevorordneten von 12 auf 21 zu erhöhen. Die Gemeindevorordnetenwahl findet am 2. März im Gasthof zum Ruckh statt. Nach Rückkehr der Kriessackfangenen soll eine allgemeine Krieger-Willkommenseier stattfinden.)

z. Krummhäbel, 7. Februar. (Besitzwechsel.) Baunternehmer S. Stier verkaufte durch Vermittlung des Büros von Paul Schulz hier sein Grundstück mit Baugeschäft und Sägewerk an Architekt W. Böning aus Gleitsitz.

wp. Löwenberg, 7. Februar. (Austritt aus dem Kriegerbunde.) — Kreisbaumeister. Aus dem Deutschen Kriegerbunde sind die dem Kreisverband Löwenberg angehörenden Militärs eine von Löwenberg, Malsdorf, Mauer, Duxdorf, Waltersdorf und Krummhäbel ausgeschieden. — Der Kreisbauschuß beschloß die Anstellung eines Kreisbaumeisters.

k. Fredeberg a. Lu., 7. Februar. (Die Stadtverordneten-Versammlung) setzte die Neuwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung auf den 2. März fest. Der Preis für elektrisches Licht wurde von 50 auf 60 Pfg. für die Altwattstunden erhöht, für Kraft auf 30 Pfg. Gegen die geplante Bestreitung von deutschen Teilen des Riesengebirges durch die Tschechen wurde durch Annahme einer entsprechenden Entschädigung Protest erhoben. — In einer Versammlung des Bürgervereins wurde eine mit dem Sozialdemokratischen Wahlverein geplante gemeinsame Listenaufstellung zu den Stadtverordnetenwahlen abgelehnt und beschlossen, eine eigene Wertschlagliste aufzustellen.

k. Plinsberg, 7. Februar. (Besitzwechsel.) Das Fremdenheim „Prinzess Charlotte“ ist von Frau Anna Quandt aus Breslau käuflich erworben worden.

* Goldberg, 7. Februar. (Drei Personen erstickt.) Am Sonntag zogen am Dominium in Nieder-Abelsdorf ein Ochsenmann mit Frau und 17-jährigem Sohn oder Neffen an. Deutsches Mittwoch früh sah man nach den Leuten, weshalb sie sich schon 1 bis 2 Tage nicht sehen ließen. Als man die Wohnung öffnete, lag der Mann und die Frau tot im Bett, der junge Mann indes auf dem Gesicht auf der Diele. Was die Ursache des Todesalles ist, muß sich erst erweisen. Wahrscheinlich liegt Kohlenoxydvergiftung vor.

* Altwasser, 8. Februar. (Kompromiß der bürgerlichen mit der sozialdemokratischen Partei.) Bezüglich der Gemeindevahlen kam es zu einem Kompromiß der bürgerlichen Parteien mit der sozialdemokratischen Partei. Letztere erhält 11, die bürgerlichen Parteien 7 Sitze.

* Weisklein, 8. Februar. (Verständigungsverhandlungen.) Zwischen den bürgerlichen Parteien und Berufsgruppen einerseits und den Sozialdemokraten andererseits sind Verhandlungen zwecks Verständigung für die Gemeindevahlen und Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatenliste im Gange.

* Charlottenbrunn, 7. Februar. (Ein Raubmord in Tannhausen?) In der Nacht zum Freitag ist beim Lumpenhändler Hannia in Tannhausen ein Raubmord verübt worden. Hannia selbst wurde tot auf dem Sofa liegend aufgefunden, doch konnte der Arzt eine äußerliche Todesursache nicht feststellen, so daß angenommen wird, daß er erstickt worden ist. Sonstbarerweise fand man in seiner Rocktasche einen größeren Geldbetrag verborgen vor. Es galt als wohlhabend; schon vor einigen Wochen waren ihm 1500 Mark entwendet worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* Liegnitz, 8. Februar. (Die Stadtverordneten-Versammlung) bewilligte zur Bedienung der Wohnungsbau eine halbe Million Mark, die zum Bau von Wohnhäusern verwendet werden soll. Weiter wurde die Unterbringung der Arbeitslosen auf dem Lande empfohlen.

* Lüben, 7. Februar. (Zusammengehen aller Parteien.) Die Verbände der hiesigen bürgerlichen, wirtschaftlichen und politischen Vereine einigten sich hinsichtlich der Stadtverordnetenwahlen dahin, daß entsprechend dem Stimmverhältnis vom 19. Januar der Arbeiterpartei 10 und den bürgerlichen Parteien 14 Sitze einzustellen werden.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Abtrot nur die redaktionelle Verantwortung.

Der Amtsvorsteher.

Eine Aeußerung, die ich in der letzten Sitzung des Volksauschusses über gewisse Amtsvorsteher actua habe, hat mir einen gewissen Anstos in der gegnerischen Presse eingebracht. Es ist richtig, daß mir gerade in der letzten Zeit mehrere Beschwerden über Amtsvorsteher zugegangen sind. Diese beziehen sich aber keineswegs auf die Erlaubnis zur Abhaltung von Tanzmuffen, sondern auf ganz andere Dinge. So wurde bei mir z. B. Beschwerde darüber geführt, daß ein Amtsvorsteher, der bei den letzten Wahlen zugleich Wahlvorsteher war, trotz mehrfacher Aufforderung nicht für Abhilfe von Mängeln sorgte, die aequant waren, das Wahlergebnis in schwerster Weise zu gefährden.

Gewiß gibt es auch unter den Amtsvorstehern Leute, die von modernem Geiste erfüllt sind und das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Amest sind die Amtsvorsteher, die ja bekanntlich bisher ernannt, nicht von den Gemeinden gewählt wurden, zusammen mit den Rittergutsbesitzern die letzten Söhne des am 9. November zusammengebrochenen reaktionären Erblichkeitsstaates.

In den beiden letzten Tageszettungen findet sich ein Bericht über die letzten Verhandlungen des Volksauschusses, bei denen sich das Mitglied Schab mit den Lohnverhältnissen unserer Gesellschaft befaßte.

Wir lesen uns, namentlich in Rücksicht auf die nach dem Bericht des Generalanzeigers von Herrn Schab gemachten gebälligen Angriffe, zu einer Gegenerklärung genötigt.

Es ist durchaus unzutreffend, daß die Gesellschaft einseitig im Sinne ihrer Aktionäre arbeite.

Die Gesellschaft hat seit den 16 Jahren ihres Bestehens 3 bis 6 Prozent, im Durchschnitt 4,42 Prozent, in den Kriegsjahren vier und 5 Prozent Dividende verteilt.

Dagegen erhalten ihre angestellten durchaus angemessene Löhne. Die von Schab angeführten Monatslöhne 75 bis 110 bzw. 70 bis 90 Mk. entstammen einer Gehalts- und Lohnregelung vom 1. Januar 1912, auf welche in der Kriegszeit wiederholt Aufschläge gewährt worden sind, die eine Erhöhung von 83 bis 119 Prozent über die vorerwähnten Sätze bringen. Bei den Oasoworkern und Arbeitern im Betrieb hat die Erhöhung 133 bis 210 Prozent betragen. Außerdem erhält das Fahrpersonal über die vertragliche Verpflichtung hinaus losenfreie Uniformen, Vergütungen bei Krankheitsfällen usw. Ueberstunden werden mit 25. zur Nachtzeit mit 50 Prozent Aufschlag vergütet. Höhere Löhne zu zahlen, ist die Talbahn finanziell nicht in der Lage.

Die früheren Löhne galten für eine zehnstündige Arbeitszeit, bei zwei bis drei freien Tagen im Monat, jetzt für eine achttündige Arbeitszeit bei vier freien Tagen im Monat.

Es ist eine grobe Entstellung der Tatsachen, wenn Herr Schab behauptet, es herrsche über die Handlungsweise der Gesellschaft in Kohnsachen große Erbitterung. Im Gegenteil, die Angelegten haben, nachdem die Vereinbarungen mit dem von ihnen selbst gewählten Arbeiterausschuß aus allen Aweigen der Anstalten getroffen waren, sich zufriedengestellt und einverstanden erklärt. Daß die Beschäftigten der Talbahn sich nicht schlecht freuen, geht auch aus dem starken Andrang von auswärtig und aus der eigenen Arbeiterschaft zu den Stellen der Fuhrer und Schaffner hervor.

Herr Bürgermeister Dr. Niekel hat sich bei seiner Angabe, ihm hätten andere Zahlen vorgelegen, als Herr Schab genannt, da ihm das Einkommen eines Schaffners auf 277 Mark angegeben wurde, in einem Irrtum befinden. Er hat in der Eingabe verlesen die Summe, in welcher die Erhöhung bereits enthalten war, für das Maß der Erhöhung selbst gehalten, um die der Grundarbeit gestiegen wäre.

Letztere Berechnung ist allerdings nur die Besten, nicht aber für die Anstellungen in der Eingabe an die Stadt anwendbar. Wenn die Unterabteilung auch deutlich zum Ausdruck gelangt ist, so konnte das Verlesen doch leicht vermeiden. Herr Bürgermeister Dr. Niekel hat sich inzwischen auch von seinem Irrtum überzeugt.

Gewissen merkwürdig ist es nun, wenn Herr Schab in leichtfertiger Weise auf den angegebenen Tatbestand hin den für die verantwortlichen Leiter schwer echränkenden Vorwurf erhebt, daß sie wieder wie früher mit zwei Bilanzen arbeiten.

Daß die Angaben dem Magistrat gegenüber den Tatsachen entsprechen, erabt sich aus unseren vorhergehenden Erklärungen. Der Hinweis auf ein früheres Vorkommen ähnlicher Art geht ebenfalls fehl. Der nach dieser Seite in einer lebhaften Stadtverordnetenversammlung einmal erhobene Vorwurf ist bei näherer Prüfung nicht aufrecht erhalten worden.

Der Vorstand

der Hirschberger Talbahn-Aktionärs-Gesellschaft:
D. Richter. Dauser.

Kunst und Wissenschaft.

Hirschberger Stadttheater.

Für seinen Ehrenabend hatte Herr Oberspielleiter Albert Otto Offenbachs komische Oper „Die schöne Helena“ ausgewählt. Das Werk parodiert zwar in ausgelassener Weise die griechische Sagenwelt, aber die Musik ist stets reizvoll und interessant. Im zweiten Akt erhebt sie sich bei dem lang ausgehaltenen Liebesduett „Es ist ein Traum“ sogar zu absoluter Schönheit. Die Partie der Helena ist vom Komponisten mit besonderer Sorgfalt ausgestaltet und stellt an die Wiedergabe große Anforderungen. Fräulein Melms löste diese Aufgabe bis auf die nicht immer einwandfreien Coloraturen recht gut. Auch Herr Voinger war als Paris ganz in seinem Fahrwasser. Eine prächtige Leistung war jeder Hinsicht bot Herr Wittich als Groß-König Salmas, hervorragend war auch wieder Fräulein Suttner als Orestes. Das Ehepaar Agamemnon-Eltemnestra hand durch Herrn Walter Böhm und Fräulein Anstifer gute Vertretung. Ebenso wurde Helena's Vertraute Nakhis durch Fräulein Rosent recht gut gegeben. Die weiteren kleineren Rollen waren durchweg auf besitz. Herr Albert Otto als Benefiziant fand als Menelaos reiche Gelegenheit, sein reiches Talent als Komiker glänzend zu zeigen. Er wurde gleich mit freundlichem Beifall begrüßt und durfte auch die süßlichen Geschenke und einen Lorbeerkranz in Empfang nehmen als Zeichen der Anerkennung, welche er sich bei seiner vielseitigen Tätigkeit erworben hat. Die ganze Aufführung hatte er als Spielleiter offenbar mit besonderer Sorgfalt vorbereitet. Der erste und dritte Akt boten farbenprächtige Pantomimen. Im Zusammenhänge gewährte sich sehr wirksam der Einsatz der handelnden Personen aus dem Zuschauerraum über eine Brücke auf die Bühne gelangen zu lassen. Nur bleibt zu wünschen, daß der nachfolgende Teil etwas matter von flotten geht. Hier waren die handelnden Personen gar zu sehr vom Souffleur abhängig. Um so besser klappte dieses Mal der musikalische Teil unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Krause-Vorden. Das musikalische städtische Orchester spielte tönlich und sicher. Wegen der Wiederholungen des besten Stückes ein ebenso volles finden, wie diese erste Aufführung.

Letzte Telegramme.

Von der Nationalversammlung.

W. Weimar, 8. Februar. Nach den bisherigen Dispositionen wird die Nationalversammlung in der Sitzung heute Sonnabend nur die Verhandlung des Verfassungsentwurfes durch Staatsminister Bruch eingehen nehmen. In die Besprechungen der Reichsversammlung wird erst am Dienstag eingetreten, dem wird beschloß, die erste, zweite und dritte Beratung am Dienstag zu erledigen, am Mittwoch der Reichspräsident gewählt werden kann. Darauf wird sofort die neue Regierung gebildet, dann am 12. d. M. der Beginn der Verhandlungen über die Verlängerung des Weimarer Verfassungsvertrages. Der republikanische Präsident der Nationalversammlung wird am Mittwoch sofort nach der Annahme der neuen Regierung sein Amt niederlegen, weil sonst alle drei Präsidenten (der Präsident der Nationalversammlung, der Reichspräsident und der Reichspräsident) Mehrheitspräsident sein würden. Am Gründonnerstag der Nationalversammlung wird dann wahrscheinlich der frühere Reichspräsident Dehnbach gewählt werden.

W. Weimar, 8. Februar. Nachdem gestern das Reichstags- und das Büro der Nationalversammlung gewählt worden sind, haben sämtliche Staatssekretäre ihre Resignation eingereicht, nach dem tragten Evert und Schickelmann zur Verfügung gestellt, damit die Bildung einer parlamentarischen Regierung in die Wege geleitet werden kann. Zwischen den Parteien, die die künftige Regierung stellen werden, ist bereits geehrt wegen des Regierungsprogramms Forderung genannt worden. Die Verhältnisse sozialistischen haben ein sehr umfangreiches Arbeitsprogramm gestellt, dagegen sind die Deutschdemokraten und das Zentrum der Ansicht, daß es genüge, im großen Maßstabe für eine gemeinsame Arbeit niederzulegen. Diese beiden bürgerlichen Parteien sind u. a. dafür, daß künftig auch sämtliche leitenden Stellen des diplomatischen Dienstes von Angehörigen der parlamentarischen Parteien besetzt werden.

Die neue Regierung.

W. Berlin, 8. Februar. Nach dem „Tag“ soll Scheidemann als Reichsministerpräsident wieder den Titel Reichskanzler führen. Für das neu zu schaffende Reichsministerium des Kolonialamt soll Roßke an der Spitze sein. Erhebet das Kolonialamt kommen Dornburg, Erbeher und von Nischhofen in Betracht. Es sei fraglich, ob das Reichskolonialamt als solches bestehen bleibt. Als Reichsminister Graf Brockhoff-Rankan sein Amt als Reichsminister des Reichswirtschaftsamt, werde diesen Vöhen lassen und durch Oberst Roeth ersetzt werden.

Waffenstillstandsbedingungen der Entente.

Weimar, 8. Februar. Die Entente weigert sich, den Waffenstillstand ohne neue Verhandlungen zu verlängern. Infolgedessen hat Staatssekretär Erzberger als Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission an die Entente die telephonische Aufforderung gerichtet, die neuen Verhandlungen für den 12. Februar anzusetzen, da unbedingt verlangt werden müsse, das ausreichende Zeit für Verhandlungen bleibe. Es würde sich bei den Verhandlungen um wichtige wirtschaftliche Fragen handeln. Wo die neuen Verhandlungen stattfinden, hängt von dem Verhalten des Reichs ab. Es wird angenommen, daß man wieder in Trier zusammenkommen wird. Kurzzeit ist in den Verhandlungen mit der Entente eine vollständige Stockung eingetreten.

Die Freiheit der Meere.

Amsterdam, 8. Februar. Der „Morningpost“ zufolge haben Wilson und seine Mitarbeiter die amerikanische Auffassung über die Freiheit der Meere der Friedenskonferenz in folgenden Forderungen formuliert: 1. Keine Nation soll eine so große Flotte besitzen, daß sie die Kontrolle der Meere allein ausüben vermag; 2. die Kriegsmassnahmen der einzelnen Länder sollen nicht gehindert werden; 3. jeder Staat, auch die neutralen, soll für die Einhaltung der geltenden Regeln im Kriegsbereich verantwortlich gemacht werden. Der Begriff „Kriegsbereich“ soll im Frieden genau bestimmt werden und kein neutrales Land als Panzervereiseln, noch sollen Entente mit Vabanum verfahren werden, um eine über ein Land verhängte Blockade zu durchbrechen; 5. die Benutzung der Abosie soll eingeschränkt, wenn nicht ganz verboten werden.

Der Sozialistengesetz gegen die französischen Knechtungsgehalte.

Bonn, 8. Februar. Auf der internationalen Sozialistenkonferenz erklärte Renaudel an der deutschen Entschickung gegen die Abtrennung des Saarreviers und des linken Rheinuferes unter allgemeinem Beifall, daß die französischen Sozialdemokraten gegen jede Knechtung, ausgenommen Essig-Lothbringen, seien.

Die Lage in Hamburg.

Hamburg, 8. Februar. Die Nacht ist in Hamburg ruhig verlaufen. Die große Mehrheit der Garnison Altona ist empört darüber, daß der Wunsch der Aufständischen auf die Kaiserin des Reichsregiments in Altona-Feld in der Nacht zum Dienstag gelangt ist. Das Infanterie-Regiment hat den Vorsitzenden des Soldatenrats, der das Eindringen der Aufständischen erwiderte, abgesetzt. Die Spartakusleute haben mindestens 1000 Karabiner, sowie vier schwere und drei leichte Maschinengewehre beschafft. Im ganzen dürften sich 4000 Gewehre in den Händen der Spartakusleute befinden. Auch das Reserve-Infanterie-Regiment 16 fordert energisch die sofortige Entwaffnung aller bewaffneten Leute, die sich widerrechtlich in den Besitz von Waffen setzen haben. Alle Truppen erklären sich für die Regierung Ober-Schlesien.

Der Belagerungszustand über Kiel.

Kiel, 8. Februar. Über Kiel ist der Belagerungszustand verkündet worden. Der Bahnhof wurde geschlossen. Die Hochschulen über den Kaiser Wilhelmkanal, die sich in den Händen der Spartakusleute befinden, sind wieder frei. Die Macht der Spartakusleute scheint gebrochen zu sein.

Offiziersstreik in Breslau.

Breslau, 8. Februar. Über einen bedauerlichen Vorfall, der nicht für ganz Schlesien und darüber hinaus hätte sehr schwerwiegende Folgen haben können, berichtet die Presseabteilung des Reichlichen Zentralrates. Freitag um 1/2 11 Uhr erschien bei Generalstabes des 6. Armee-Korps beim Vorsitzenden des Soldatenrates und teilte mit, daß der Obermann des Soldatenrates beim Generalkommando die dort beschäftigten Offiziere nach einem Unterschießer auf die Pünktlichkeit kontrollieren lasse, nachdem der Befehl ergangen worden sei, die Pünktlichkeit der Offiziere und Mannschaften zu kontrollieren. Gegen diesen Vorgehen in die Rechte der Offiziere legte der Chef des Stabes ein und erklärte, die Offiziere würden um 11 Uhr im Vorhande des Zentralrats bedauerte diesen Sachverhalt, erklärte aber, daß nicht er, sondern der Garnison-Offizier hierfür zuständig sei. Dieser könnte aber nicht vor dem Generalkommando zustellen. Ein großer Teil der Offiziere nahm die Sache, sowie eine große Anzahl geheimer Aktiven und dem Generalkommando mit. Um ein weiteres Fortschaffen von wichtigen Aktenstücken zu verhindern, wurde das Generalkommando von der Wachkompanie besetzt. Ein Teil der Offiziere erklärte sich dagegen, daß in dieser ersten Zeit die Arbeit wegen einer persönlichen Angelegenheit niedergelegt werde und

folgte nicht dem Beispiel des Chefs des Stabes. Nach Verhandlungen der Offiziere mit Vertretern des Zentralrats, an denen auch Vertreter des Volkshausschusses betwohnten, wurde nach Zurücknahme der Kontrolle die Arbeit von den Offizieren um 5 Uhr nachmittags wieder aufgenommen.

Inserat ausschneiden

Keine Kohlennot mehr!

30-50% Ersparnis

SPAR-Platte

Unentbehrlich für jeden Haushalt Preis Mk. 5.-

D.R.G.M. Penschuck-Werke Frankfurt am Main

Erhältlich in Geschäften für Haushalts-Artikel

Alleinverkauf und Niederlage: **Versandhaus M. Jente, Hirschberg.**

Flechten, Wunden,

offene Wunde, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweigten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die **hautbildende** schmerz- und juckreizstillende „**Vater Philipp-Salbe**“ Preis 1,80 und 3,50 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der **Hirschapotheke**. Man hole sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Tutogen-Laboratorium, Siltkehen-Rominton 137.**

Wegen Wegzug nach dem Auslande gegen bar zu verkaufen:

1 Schlafzimmereinrichtung, (hell Eiche)

- bestehend aus:
- 2 Betten** mit Patent-Spiral- und Aufleger-Roßhaar-Matratzen.
- 2 Nachttischchen** mit Marmorplatte.
- 1 Waschtisch** mit Spiegelaufsatz und Marmorplatte.
- 1 Spiegelschrank,**
- 1 Kleiderschrank,**
- 2 Stühle,**
- 1 Handtuchständer,**

ferner:
Ein elegantes weißes Metallbett,
4 Federkissen, 2 Deckbetten,
1 Flurgarderobe, 1 kl. Reisekorb.
Die Sachen sind alle tadellos erhalten.

Zu erfragen in **Warmbrunn, Wrangelstraße 6, 1. Stock.**

Wetterwerte der Oberrealschule.

(305 m Seehöhe.)		7. Februar.	8. Februar
Luftdruck in mm		730,7	741,5
Luftwärme in °Celsius	8 Uhr vorm.	- 8,2	- 12,1
	2 Uhr nachm.	- 4,8	- 10,1
	höchste	- 4,8	-
	niedrigste	- 9,0	- 20,1
Feuchtigkeit in Proz.	8 Uhr vorm.	80	81
Niederschlagsmenge in mm		5,6	-

Kirchliche Nachrichten.
 Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag, 9. Febr. (5. n. Epiph.) 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch 5 Uhr nachm. Bet. und Bibelstunde.

Ich habe mich in Hirschberg i. Schl. als
prakt. Arzt
 niedergelassen und halte Sprechstunden
 8-10 vormittags, 2-4 nachmittags.
Dr. med. Curt Fraenkel,
 Bergstraße 7a, Ecke Wilhelmsr.
 Telefonische Bestellungen durch Nr. 151.

Unterricht
 in allen Fächern des
Büros
 Fremden Sprachen.
Kaufmännische Privatschule
 von J. Großmann, Bahnhofstraße 54 L.

Einheirat in Fabrik
 wünscht Kaufm., ev., mittelgr., solid. Vermög., a. gut. Familie. Dame nicht unter 30 Jahr. Off. erb. unter K 756 an die Expedition des Voten.

Reiche Heirat und Einh. erreicht m. schne durch d. alt. verbr. u. w. ks. „Heiratsanzeiger“ Leipzig 593. Prob.-Nr. und amt. beglaub. Dankschreiben vorsch. 50 Pf. als Drucks. 30 Pf. Postscheckk 55391. Inserat ersch. l. 700 Ztg.

Heirat!
 Zwei heiratsf. Mädchen (Alter 23 u. 20 J.) möchten mit hincan Herren in Briefwechsel treten zwecks späterer Heirat. Offerten unter N 737 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Junger Mann,
 Ende Zwanziger, v. ana. Neukeren u. tobess. Ruf. sucht Damenbekanntschaft zwecks späterer Heirat. Einheirat erwünscht. Offerten unter O 738 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Mädchen
 Dunaafelle, 34 Jahre, ev., von anaen. Neukeren und äußerst solid. Char., mit 7500 M. vorläufig. Vermögen (selbst verd.). wünscht einfach, tüchtiges
Mädchen
 aus der Landwirtschaft, nicht über 30 Jahre, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Einheirat angenehm. Ernstgemeinte Angebote unter T 764 an die Geschäftsstelle des Voten erbeten.

Witwe ohne Anhang, 52 J., mit etwas Verm., wünscht sich wieder Glück zu verheiraten. Offerten unter H 732 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Streng reell!
 Landwirt, 33 J. alt, vermög., sucht da es ihm an passend. Damenbet. fehlt, auf viel. Wege m. Fräulein od. jung. Witwe a. d. Landwirtschaft in Briefwechsel zu tret. zwecks sp. Heirat.

Einheirat erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gest. Offerten, mögl. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, unter Z 724 an die Exped. des „Voten“ erb.

Neft. Witwer sucht Wittin zu ff. Haushalt i. baldig. Antritt. Heirat nicht ausgeschlossen. Offert. unter T 720 a. d. Exp. d. Voten.

Veru. Gutsbesitzersohn, aus dem Beside jurid., ev., 26 J., übernimmt d. väterliche Gut v. 150 Mg., wünscht i. j. verheirat. m. verm. Gutsbesitzerstocht., junge Witwe u. ausgechl. Off. m. Bild u. Z 373 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Witwer,
 Sattler, 44 Jahre alt, ev., 3 Kind., i. 9 Jahre, sucht Witwe od. alt. Dame zu Heirat

fennen zu lernen. Offerten unter B 704 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

2 junge Mädchen im Alter von 25 u. 28 J., von sehr achtbar. Eltern, später Vermögen, wüsch. mit Herren von gut. Charakter in Briefwechsel zu treten zwecks sp. Heirat. Zuschr. m. Bild, w. sof. zurückgesandt wird, unter M 714 a. d. „Voten“ erb.

2 nette, lust. Mädchen, 18 u. 19 J., wünschen m. 2 bess. Herren in Briefw. zu treten zwecks späterer Heirat.

Ernstgem. Off. m. Bild u. E 641 a. d. „Voten“ erb.

Ja., geb. Herr, Anf. 20, ev., wünscht m. hübschem, anst. Mädch., nicht über 20 J., in Briefw. zu tret. zu Heirat. Nur ernstg. Off. mit Bild unt. F 642 an d. Exped. des „Voten“ erb.

Viele verm. Dam. wüsch. sich bald Glück. zu verheir. Herr., wenn auch o. Urm., erb. sof. Ausd. d. „Union“, Berlin, Volkamt 37.

Junge Witwe wünscht in schöne Landwirtschaft einzuheirat., ev. Bekanntschaft mit Geschäftsmann od. Profess. mit Grundst. zwecks Heirat. Angekl. in sich. Stell. od. Beamter nicht abgeneigt. Alter ca. 30-40 J. versg. Charakter. sw. Verm. erw. Verschw. ausgef. Anon. zweck. Off. F 664 an d. „Voten“ erb.

Landwirtsstochter, 24 J. alt, anst. u. tüchtig, sucht Bekanntschaft mit anst. Herrn zwecks späterer Heirat.

Ernstgem. Off. unt. J 733 an die Exp. d. Voten erb.

Wie man Herzen fesselt u. wahr. Herzensraub. ausübt, um geliebt z. werd. u. sich Glück. z. verheir., sagt d. sch. Buch „Von Herz zu Herz“, M. 2,20. Verlag Köhlig, Dresden 16 15.

Chenüch.
 Ich habe ein Buch f. Sie: „Der mod. Weg z. Ehe“. Ueber 200 Aufl. wirksam. Heiratsannonc., von ein. Praktiker, gerade für Sie passend, sofort versenden! Das Buch lehrt, od. und wie man auf Annoncen schreib. soll, wie man selbst Angeb. abfakt. es fähre schon viele zum Glück, bewahrte vor Schwindl. und Ausnüt., alles Wissen zw. üb. Liebes- u. Eheleben. Preis M. 2,65 portofrei. Rudolfshs Verlag, Dresden-E. 736.

Rechtshilfsstelle des Vereins »Frauenhilfe«
 ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Ausf. in allen Wohl- u. Rechtsfragen. Sprechstunden: Montag, Donnerstag, u. Sonnabend 10 bis 1 Uhr
 Ditschberg, Sand Nr. 2. Ehevertragsform. unentg.

Für Buchbinder!
Alphabete
 in groß. u. ff. Buchstaben empfiehlt
 Bote aus dem Riesengb.

Rüchenschrant z. v. Stahlwarenschleif. Derrisdof, 40

4 elserne Schlittensulen unter leichten Spaziervog. zu verkaufen Sand Nr. 38

Karbid-Tischlampe, Petroleum-Dügelampe z. dff. Franzstr. 14a, I t.

Eine Dezimalwaage, 2 Petr.-Lamp., 1 Teufelung (9 mm) zu verkaufen. Schneider, Grünau 37.

Geb. Schrittschuhe
 ff. Eisbahn Beigenmund.

Suche zu kaufen einen leichten, neuen oder noch sehr gut erhaltenen **bandauer.**
 Offerten unter A 703 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Kücherbrot
 zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter F 761 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Gebrauchtes Sofa oder Chaiselongue, eine Porzellan- und mehrere Vorhänge zu kaufen gesucht. Offerten unter L 735 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Weis- und Weizenstücken-Stärke
 kaufen bis zu 32 A per Pfund jedes Quantum Dampfwascherei G. m. b. H. Berlin S. O. 26. Rotbuser-Wege 40.

2 gut erhaltene Krüppel und Schlittensulen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. an O. Schreier, Derrisdorf Nr. 158.

Extra-Milchpulver
 1 ff. gel. Berker, 5. Gb.

Krüppelschlitten
 möglichst mit Ketten. lauft

Papierfabrik Weiskopf
 Derrisdorf.

Claviers
 Klavier oder Flügel zu kaufen gesucht. Off. u. F 730 an d. „Voten“ erb.

Klavier oder Flügel zu mieten gesucht, ev. hat Kauf. Off. u. E 729 an d. Exped. d. „Voten“.

Kombinierte Abriht- u. Dichtentobel-Maschine
 nicht unter 500 mm h. sucht zu kaufen G. Detscher, Blauer z. B.

Gute Schläuche und Mäntel
 zu kaufen gesucht. Antol, Schmiedeburg I. R. Liebauer Straße 42.

2 P. affe Schneeschuhe zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. umgeh. an Bäckermeyer, Pohl, Lichte Burgstraße 11.

Eine ff. Dezimalwaage zu kaufen gesucht. Offerten unter F 768 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Damen-Schneeschuhe
 Balala-Bindung, ungefähr 1,80 m lang, zu kaufen gesucht. Angebote unter P 767 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Gut erh. Fedlerbüchse und mittelgroßes Häber- oder Rotenpulver zu kaufen gesucht. Off. Z 668 an d. „Voten“ erb.

Kartenausgabe.

Im städt. Lebensmittelamt, Priesterstraße Nr. 1, Zimmer 6, werden Brot- und Fleischkarten ausgeben:

- Wittwoch, den 12. Februar, vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 1 und 2; nachm. von 11—1 für die Umtauschbezirke 3 und 4;
- Donnerstag, den 13. Febr., vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 5 und 6; nachm. von 11—1 für die Umtauschbezirke 7 und 8;
- Freitag, den 14. Febr., vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ für die Umtauschbezirke 9 und 10; nachm. von 11—1 für die Umtauschbezirke 11 und 12.

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Danzliste und Rückgabe der Stammbüchlein der laufenden Karten. Nachträgliche Ausgabe kann nicht erfolgen.

Hirschberg, den 8. Februar 1919.
Der Magistrat.

Lebensmittel-Verteilung!

- Es werden abgegeben:
 - Wohnst. 3 der Reihe B der Lebensmittelkarte für Erwachsene und Kinder: $\frac{1}{2}$ Pfd. Brotaufstrich;
 - Wohnst. 4 der Reihe B der Lebensmittelkarte für Erwachsene: 1 Pfd. Nahrungsmittel;
 - Wohnst. 6 der Reihe B der Lebensmittelkarte für Kinder: 1 Pfd. Nahrungsmittel und $\frac{1}{4}$ Pfd. Reis oder Zwieback;
 - Wohnst. 4 der Säuglings-Lebensmittelkarte: 1 Pfd. Nahrungsmittel und $\frac{1}{4}$ Pfd. Zwieback.
- Die Bestellabschnitte sind bis Mittwoch, den 12. Februar, bei den Kaufläden abzugeben und von diesen bis Freitag, den 14. Februar, dem Markenbüro des Kreis-Ausschusses einzureichen.
Hirschberg, den 7. Februar 1919.
Der Kreis-Ausschuss.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 13. d. Mts., nachm. 1 Uhr werde ich im Hofe der Spektationsfirma Sachs & Söhne, Bahnhofstraße, eine Ladeneinrichtung, weiß lackiert, passend für Zigarren-, auch andere Geschäfte, bestehend aus:

- 1 gr. Regale, 1 Ladentisch u. Glasaufsatz,
- 1 Schreibtisch, 1 H. Glaschränken, 2 Glasländen,
- 1 Glasständer, 1 dreif. Postkartenständer,
- 1 Pfeilungsverglasung für Schaufenster, 1 Gasbrenner, 3 H., 1 H. Gasofen, außerdem a. u. m.

weilwährend gegen Barzahlung versteigern. Die Einzahlung ist gebraucht, aber in sehr gutem Zustande.

Otto Lohde,
öffentl. angeh. Versteigerer für Stadt u. gr. Hirschberg, Targat, Warmbrunnerstr. 12 a.

Moderner Zahnersatz
mit gutem Kautschuk (Friedensware).
Spezialität: Goldkronen und Brücken.
Gewissenhafte Behandlg., mäßige Preise.
Sprechstunden: 8—12, 2—6 Uhr.,
Sonntags 8—12 Uhr.
Sprechstunden in Petersdorf wie früher, Montag u. Donnerstag v. 11—7 Uhr.

Dickhoff & Sohn,
Dentisten.
Bad Warmbrunn, Hermsdorferstr. 14 (Pforte).

Der städt. Gemüseverkauf

findet von jetzt an nur noch im Keller des städtischen Lebensmittelamtes (Priesterstraße 1) — Eingangs zum Hof — statt. Der Laden Langstraße ist von Montag an geschlossen.

Der Verkauf erfolgt allwöchentlich Montag und Dienstag vormittag von 9 bis 12 Uhr.

Preis für Mohrrüben Pfd. 17 Pf.
" Kohlrüben " 8 "
" Rote Beete " 10 "
Hirschberg, den 7. Februar 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe neuer Bekleidungsstücke an entlassene Mannschaften ist zur Zeit verboten, da die Sachen für den Grenzschutz dringend benötigt werden. Sobald später Bekleidungsstücke eintreffen, erfolgt Bekanntgabe in der Zeitung.

Hirschberg, den 7. Februar 1919.
Bezirkskommando.
v. Gamm
Oberst z. D. u. Bezirkskommandeur.
Der Soldatenrat Hirschberg.
Bohl.

Bekanntmachung.

Ein Teil der aus dem Felde zurückgekehrten und inzwischen entlassenen Soldaten der Kraftfahr-Truppen befindet sich noch im Besitz von Pelzen und Leder-Anzügen, welche der Deeresverwaltung gehören. Jeder Entlassene der Kraftfahr-Truppen hat die ihm nicht gehörigen Pelze und Leder-Anzüge unverzüglich beim hiesigen Bezirkskommando, Zimmer 33, abzugeben.
Bezirkskommando, Hirschberg i. Siles.,
den 7. Februar 1919.
Der Soldatenrat Hirschberg.
Bohl.
v. Gamm, Oberst z. D. u. Bezirkskommandeur.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich meine

Praxis

wieder aufgenommen und halte
Sprechstunden vormittags 8 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr,
nachmittags 3—5 Uhr.

Dr. Melzer,
Spezialarzt für innere Krankheiten,
bes. Magen- und Darmkrankh.
Röntgenlaboratorium.
Hirschberg, Poststrasse 7.
Fernsprecher 587.

Bin aus d. Felde zurückgekehrt

J. Kocharz,
Viehärztlicher,
Altkemnitz i. Rsgb.

1000 Raummeter weiches und hartes trockenes Brennholz,

in Ofenlänge geschnitten, hat sofort abzugeben Niederschlesische Industrie-Zentrale Hirschberg, Warmbrunner Straße 15, „Breslauer Hof“.
Auf Wunsch wird d. Holz angeliefert.

Kräuze

beseitigt in 2 bis 3 Tagen
San.-Kal Dr. Strahl's
goruchlos in-Salbe.
Originaldose M. 5.50 durch
Elefanten-Apotheke, Berlin,
Leipziger Strasse 74 68

Friedensware:

Sr. Serpentinöl
zu verkaufen
Preisangebot um G 753
an d. Exped. d. „Boten“.

Ich lasse jeden Vollen
Schleifholz
u. ersuche um schriftl. od.
mündliches Angebot.
H. Rehter, Fabrikbesitzer,
Inhaber d. früher Kluge-
schen Pulverfabrik
zu Girschdorf i. Riesengeb.

Wie ein Wunder

beseitigt
San.-Kal **Haussalbe**
Dr. Strahl's
jeden Hautausschlag,
Nekrosen, Hautjucken,
bes. Weinschä., Krampfadern
der Frauen und dergl. in Orla-Dosen
zu M. 4.25 und 7.50
erhältlich in der
„Elefanten-Apotheke“,
Berlin SW. 68, Leipziger-
str. 74(a. Dönhofl.)

2 Fensterwagen,

- 1 leichter Einspanner,
 - 1 leichter Zweifpanner,
 - 1 Halbgebetter,
 - 1 f. neuer Rahmenwagen,
 - 35 Bentner Tragkraft,
 - 1 starke Brückenwaage,
 - 12 Bentner Zuggewicht,
 - 1 gebrauchter, dreiflügeliger
Spezialschlepper
u. ein leicht. Frachtschlittl.,
dreiwöchig,
 - stehen zum Verkauf.
- Wilhelm Schubert,
Landeshut i. Schl.,
Mühlstraße 4.

Sache gebrauchten,
gut erhaltenen, geflocht.
Drachzaun
zu einem Hühnerhof,
auch zur Einzäunung des
Wohngebäudes.
Langer, Wiesenthal
bei Pähn. Tel.-Nr. 61.



Nachruf.

Vorüber ist das Völkerringen, das schwerste Opfer forderte auch aus unserer Mitte. Es starben den Heldentod für Heimat und Vaterland folgende treue Kameraden der Feuerwehr

- Offizierstellvertreter **Gustav Ansjorge**
- Wehrmann **Martin Leichmann**
- Wehrmann **Paul Reichstein**
- Grenadier **Ernst Döring**
- Wehrmann **Hermann Botisch**
- Jäger **Wilhelm Köffel**
- Jäger **Oskar Baumgart**
- Unteroffizier **Robert Brendel**
- Kanonier **Alfred Brendel**
- Wehrmann **Paul Bien**
- Wehrmann **Franz Wefe**
- Gefreiter **Paul Hoffmann**
- Fahrer **Paul Walter**
- Muskettier **Robert Grimmig**
- Kanonier **Paul Heilmann**

Die Feuerwehr verliert in den Gefallenen treue Kameraden, denen wir stets in Ehren gedenken werden.

Ruhet sanft in fremder Erde.

Die Freiw. Feuerwehr in Stonsdorf.

Freitag früh starb nach kurzer schwerer Krankheit unser geliebtes Töchterchen, Schwesterchen und Entsetztöchterchen

Gerda

im Alter von 9 Jahren 2 Tagen.
Dies zeigen tiefbetrübt an

Ernst Rissmann,

z. Zt. in franz. Gefangenschaft,
und Frau **Maria** geb. **Hoffmann**,
Krautweber Dersichdorf und Darsenberg,
den 8. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Februar, nachm. 2 Uhr statt.

Sonntag, den 9. Febr., abds. 8 Uhr und
Mittwoch, den 12. Febr., abds. 7 Uhr im
Missionssaal, Bergstr. 5, Hirschberg

Vortrag über 2300 Jahre
im

Weltplan Gottes.

Referent **Pr. Hufnagel-Breslau.**

Eintritt frei.

Jedermann willkommen.



Nachruf!

Vorüber ist das Völkerringen, das schwere Opfer auch aus unserer Mitte forderte. Trauernd gedenken wir heute folgender lieber Kameraden, die den Heldentod im Kampfe für das Vaterland fanden:

- Lehrer, Reservist **Erich Krüger**
gef. 9. 4. 1915.
- Muskettier **Ewald Ludwig**
verm. seit 26. 2. 1915.
- Ersatz-Reservist **Gustav Oplitz**
gef. 7. 5. 1915.
- Muskettier **Willi Bartsch**
gef. 12. 5. 1915.
- Muskettier **Bruno Sachs**
gef. 3. 7. 1915.
- Gefreiter **Heinrich Kleinwächter**
gef. 22. 7. 1915.
- Wehrmann **Ernst Ruffer**
gest. 13. 8. 1915.
- Landsturmmann **Hugust Schröder**
gef. 27. 7. 1915.
- Kriegsfreiw. **Hermann Exner**
gef. 3. 7. 1915.
- Jäger **Heinrich Ende**
gef. 25. 2. 1915.
- Muskettier **Alfred Exner**
gef. 7. 5. 1916.
- Infanterist **Robert Buchberger**
gef. 5. 7. 1916.

Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die heimgekehrten Krieger in Ernsberg im Riesengebirge.

Donnerstag nachmittags verschied sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenen schweren Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Strohnutter u. Schwester die verw. Gartenbesitzer

Ernestine Engler

geb. Klinge

im 73. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Teilnahme sagen dies hiermit schmerz erfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Hiersdorf i. Mtsb., den 8. Februar 1919.

Beerdigung: Montag, den 10. Februar, nachmittags 2 Uhr.

Ständige

An- und Verkaufsgeschäfte, Tausch u. Miete in städt. u. ländl. Krutlanlagen, Kraftübertrag., Werkzeug- u. Arbeitsschleifen usw. annehmlichste u. laud. ganz. Arbeit. u. Nut- u. Altmaterialien. Bes. mit 1904 M. R. HARTIG, Cr.-lag u. besid. Sachverständiger, Hirschberg Schl., Spex.-Fachm. i. Prüfung, Verbesserung, Instandsetzung, Verwertung, h. u. v. d. Selbstabdruck u. Aufh. Telefon 429.

Student

erteilt in allen wissenschaftl. Fächern

Unterricht.

Angebote erbeten unter N. 644 an d. Erpb. d. „Boten“

Eine in Russland geborene Deutsche erteilt

russischen Unterricht.

Off. W 701 a. d. „Boten“

Kyffhäuser-Technikum

Frankenhausen

Masch. u. Holz-Verf. u. Holz-Verf.

Dir. Prof. Huppert

Wer erteilt

Unterricht in Englisch?

Angebote unter N. 740 an d. Erpb. d. „Boten“ erbeten

Wichtig!

Die erkannte Bew. u. am Sonntag, d. 2. Febr. in Stephans Gäßchen in Verbißdorf den Wälder-mantel geköhl. hat, wird ersucht, ihn wieder an Ort und Stelle zu bringen, andernf. Anzeige erstatt. u. Oswald Hoffmann, Verbißdorf.

Stehen geblieben

1 Eichenholzstod mit 100 Größ u. Monogr. R. D. in Bartsch, Bahnhofsstr. 11, Dirschberg. Wiederbringer erhält Belohnung

Kauf-Friedrich-Str. 1, H.

Eine Uhr gefunden

Aberholen Straußstr.

Hausschuhe und

Pantoffeln

wird, faub. u. bis angul. Salzgasse Nr. 4, I. erbeten.

Wer schneidert i. Str.

Knaben Garderobe

in oder außer d. Stadt. Offerten unter T 676 an d. Erpb. d. „Boten“ erbeten

Wer gibt tägl. 1/2 Liter

Stiepmilch ab?

Marktendorf, Dirschberg, Goldvitalstraße Nr. 26, I.

Gebildeter Herr

wünscht als

Mandolinspieler

an einer Dauerkunst teilzunehmen oder eine solche mit verwandten Instrumenten zu erlangen

Offerten unter Z 708 an d. Erpb. d. „Boten“ erbeten



Nachruf.



Es opferten von unserem Vereine im Weltkriege 1914/18 ihr junges Leben unsere unvergesslichen Vereinsmitglieder:

- Unteroffizier **Gustav Meißner,**
- Unteroffizier **Fritz Breiter,**
- Unteroffizier **Julius Paßke,**
- Gefreiter **Paul Blümel,**
- Gefreiter **Paul Diebig,**
- Pionier **Emil Scholz,**
- Wehrmann **Ernst Wolf,**
- Landsturmmann **Paul Biemann,**
- Kanonier **Franz Mohaupt,**
- Musikler **Martin Breiter,**
- Infanterist **Emil Biemann,**
- Jäger **Richard Heinrich,**
- Schütze **Reinhold Worbs,**
- Schütze **Paul Uglyer**

Bermittelt:

- Bornist **Gustav Hainke,**
 - Infanterist **Heinrich Neigenfind.**
- Der Verein verliert in den Gefallenen treue Mitglieder, deren wir stets in Ehren gedenken.
- ### Männer-Turn-Verein
- Seidorf i. Hggb.

Für alle einschlägigen Arbeiten,
besonders Ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale
empfehlen aufs beste
**Werkstätten für Grabmal-
kunst u. Bildhauerei ::**
Inhaber:
Karl Engelhard und Hans Brochenberger
akad. Bildhauer
vorm. **Fritz Exner**
Kirchberg i. Schl., Schmiedeburgerstr. 7.

Hermann Hoppe,
Goldschmied und Juwelier,
Goldschmiedstr. 10 :: Fernsprecher 670.
Größte Auswahl von Schmucksachen
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.



Nachruf!



Den Heldentod für unser deutsches Vaterland erlitten im Weltkriege 1914/18 unsere lieben Sanaesbrüder:

Landwirt
Oswald Küffer
gefallen am 28. Oktober 1914 bei St. Maurice, Frankreich.

Gutsbesitzer
Hermann Kleinm
gefallen am 23. August 1915 bei Brest-Litowsk.

Stellenbesitzer
Hermann Ritsche
gestorben am 5. Februar 1918 bei Kolwin, Galizien.

Der Verein verliert in den gefallenen Helden eifrige, treue Mitstreiter, die allen unvergesslich bleiben werden.

Der Männergesangsverein Langenau
Nr. Löwenberg.

Gertrud Braun
Dr. August Zwiener
Verlobte.

Kupferberg, Schpl. Gleiwitz, G.-Schpl.
Kath. Pfarrhaus.

Meine Verlobung mit Fräulein Cläre Schönwolf beehre ich anzuzeigen.

Willy Altmann.

Freiburg. Lübbenau.

Für die uns anlässlich unserer

Silberhochzeit

dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.

H. Schindler und Frau.

Birgigt-Arnsdorf i. Regb., Februar 1919.

Zahn-Atelier A. Posselt

ehemaliger technischer Leiter an der zahnärztl. Station Posen.

Hirschberg, Bahnhofstr. 54, neben d. Gymnasium

Sprechst.: Wochentags 8-12, 2-6. Sonntags 9-1. Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 489.

Donnerstag, d. 13. Febr., nachmittags 4 Uhr:
Stadtvorordneten-Sitzung.
Max Schmidt,
stellv. Stadtv. Vorber.

Cunnersdorf.

Kost-Verkauf solange der Vorrat reicht am Montag, den 10. Febr. 1919, vormittags von 8-10 Uhr i. Gemeindeamt, Nr. 45 b. Kohlenfarte wird beliefert à Str. 3.20 Mark.

Der Gemeinde Vorber.

Kleine Fuhrn aller Art
nimmt an Stief, Hirschbg., Lichte Durast. 6, Günterb.

Ambulatorium für **Herzkranke.**

Röntgen-Kabinett.
Gößlig, Berlinerstraße 3
Fernruf 1207.

Dr. Plümenstath, Facharzt f. innere u. Nervenleiden.

Damen

finden lieb. Aufnahme zur Heimeinbindung.

Gebamme Wiesner,
Breslau, Herdainsstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Diebstahl, Ueberfall und Raubmord
brauchen Sie nicht mehr zu befürchten, sobald Sie mein Sicherheitsapparat

„Diebesschreck“

schützt.
Überall passend! Leicht anzubringen! Versag. ausgeschlossen! Einmal. Ausgabe! Preis 6,50 Mk. franco gegen Nachn. od. Voreinsend. auf Postcheck, 22 005. Wiederverl. Rabatt. Schreiben Sie heute noch an
Friedr. Lehmann,
Breslau 23 E. 2.



Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“.
Durchaus unschädlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garant ersuchen. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht 2,50 Mk. 3 Schacht zur Kur nötig 6,50 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir 1 meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit.
Apothek. R. Möller Nashl., Berlin G. 24, Turmstr. 16.

Stadt-Theater.

Die geirrig Aufführung „Die schöne Helena“ ward — gefunde gefagt — unter einem solchen Umfere, daß ich nur Worte des tiefsten Bedauerns finde. Der Flug, den ich mit der Aufführung eines solchen Wertes unternahm, war zu hoch! An gewissen Mitgliebern, diesem zu folgen, mißglückte er. In Zukunft werde ich mich gegen diese Künstler nicht anders schämen, als daß ich dieselben mit keinen neuen, nennenswerten Aufgaben mehr vertraue.

Durch irgend eine nennenswerte Veranstaltung werde ich die verehrl. Theaterbesucher zu entschädigen haben, und bitte, mir wegen dieses traurigen Vorfalls, das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin nicht verlagern zu lassen.

Sam ergobens!

Franz Hentze,
Direktor des Stadttheaters.

Aufruf!

An alle Freunde der grünen Farbe!

Das aktive Hirschberger Jäger-Bataillon Nr. 5 ist unter seinen alten Friedensführern neu aufgestellt, um die Grenzen unseres lieben Schlesiens gegen die räuberischen Polen zu schützen.

Schlesier, Euer Land ist in Gefahr!

Wollt Ihr, daß es Euch nicht so ergeht, wie der Provinz Polen.

So meldet Euch freiwillig!

in der Waldseckaserne, Hirschberg, Geschäftszimmer, Erstab-Bataillon Jäger 5.

Außer Wohnung des Dienstarabes täglich 5 Mark Besoldung, freie Kleidung und Verpflegung.

Annahme der Freiwilligen findet bis auf weiteres täglich bis 4 Uhr nachmittags statt.

Ich habe mich als

Arzt

in Schönau a. d. Kappach

niedergelassen und halte vorläufig
im Hotel „Schwarzer Adler“
Sprechstunde von 9 bis
10 Uhr vormittags ab.

Bernsurcker
Nr. 1.

Dr. Bayer.

Ich habe mich als

Rechtsanwalt

beim Land- u. Amtsgericht in Hirschberg i. Schl. niedergelassen.

Meine Kanzlei befindet sich vorläufig im Hotel „Drei Berge“, Bahnhofstr. 10, (Zimmer 24/25).

Hirschberg i. Schl., im Februar 1919.

Dr. Popper, Rechtsanwalt.

Kreis-Sparkasse Hirschberg in Schl.

(Mündelsicher)

Warmbrunner Platz.

Geöffnet von 8-1 Uhr Vorm.

Annahme von Spareinlagen,
Scheck-, Giro- und Konto-
korrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338
Postscheckamt Breslau
Fernruf 526.

Geschäftswagen,

gut erhalten und leicht,
sowie großer Kammeler
und Dieselmotoren-Päsin
zu verkaufen
Warmbrunn, Mühlstr. 15.

Zu verk.: 2 Kohlen säure-
Blaschen mit Uhr, 1 vier-
rädriger Handwagen,
1 Blumenkänder,
Straußiger Str. 28, 1. Et.

Mass. gold. Herrenuhr,
Doppelmant, mit Schlag-
werk und Stopp-
uhr ist zu verkaufen.
Angebote unter L 537
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Gut erhalt. Schulbücher der Ober-Realschule

für Septa bis Secunda zu
verkaufen
Warmbrunn, Mühlstr. 13.

Tabellloser, herrschaftlicher bandauerschiffen,

4stbig, mit bl. Rüstschau-
schlag, schw. Polster u.
hohem Bod. zu verkaufen
Jofel Bahn, Wagenbauer,
Friedeberg a. Lu.

Ein Sportschiff, 1 weiß.
Stuhlschiff, Klavierstühle,
Gesangsb. Guß. Schärfe,
vsh. Rot., Schneiderröhre
u. v. Wilhelmstr. 68d, p. r.

F. n. Leder-gamaschen,

Bullenderhut, Gr. 56,
zu verkaufen
Dernsdorf (Rynak),
Biedigstr. (neben d. Post).

Eleganter Salon

preiswert zu verkaufen.
Straußig Nr. 13, part.

Ernemann-Kamera 9x12
m. Zubeh. Markenalbum,
Flase & Beer (lat. Wör-
terb.), Louff-Lang. (Sta.),
Fahrradst. u. Puhpumpe,
2 Jägermilken zu verkauf.
Vollenhainer Str. 6, II I.

3 gute, m. Chamotte aus-
gei. eis. Ofen, 1 Dauer-
br., 1 Kochofen, 1 groß.
Ringof., Aud pröv. u. bl.
Bad Warmbrunn,
Kranzschmidt Nr. 4, part.

Leichter Spazierschiffen

zu verkaufen Gunnersdorf,
Bahnhofstraße 11, I r.

Eine Gasstrone

(Wronse), Jarmia, kompl.
für 60 Wl.,
eine Salon-Gasstrone,
Wert 500 Wl., i. 125 Wl.
zu verkaufen Gunnersdorf,
Bahnhofstraße 11, I r.

Gebr. Federbett, zu verkf.
Gunnersd., Dorfstr. 6, I.

Wanduhr zu verkaufen
Stonsdorfer Straße 15.

5 höchstes, D-Wast. u. vl.
Derisid., Bahnbiff. 8d, II,
Haltef. d. Electr. Scholgenb.

Dabe 15 Stück gut erhalt. Grammophonplatten

billig zu verkaufen.
Oberschweiger Dominium
Schwarzbach bei Hirschb.

Ein sehr gut erhaltenes Schauenster,

150x175 cm, zu verkauf.
G. Dielscher, Wauer a. R.

Gut erhalt. Handschiffen
verkauft J. Erner,
Kaiserwaldau Nr. 63.

Blaue Artill.-Extrakt,
ein heiser Out, Gr. 56,
ein Filzhut, i. n., Gr. 57,
eine goldene Schlüsseluhr
zu verkaufen Warmbrunn,
Neue Gasse 5.

Eine eleg. Herren- und
Damenmähle
preisw. abzugeben, besal-
gut gehalt. Schulbücher f.
Ober- und Unter-Secunda
d. Obercaffa, Def. 2 bis
3 Uhr, Seidelstraße 8, p.

Eine Drehorgel

ist preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in Hirschwald
Nr. 36 bei Betersd., i. R.,
Preis Hirschberg.

Zweisp. Spazierschiff. u. stark. Frachtschiffen

billig zu verkaufen.
W a h l a m e d, Bäderstr.
Erdmannsdorf I. R.

N. Damenuhre pröv. u. vl.
Goede, Wilhelmstr. 63.

Kreuzhade, Kothschade,
gebrauchte Hobelbän-
zu verkaufen
Häckerhäuser Nr. 8.

Gebraucht, Röhrenschiffen
gebraucht, Kleiderständer,
gebrauchter Speiseschiffen,
10 Grammophonplatten
zu verkaufen
Warmbrunner Str. 29
im Laden.

Schlafzimm., hell Eibe,
Esszimm., dunkel Eibe,
Abf. Bahnhofstr. 62, 63, 64.

Zsitz. Kinderstoffschiffen
u. eine Kinderbettstau-
mit Matraze
zu verkaufen Dornsdorf
(Rynak), Abornstraße 8.

Briefmarken
Mr Sammler in großer
Auswahl,
Carl Leibe, Dirschberg,
Biche Dursstraße 18.

bandauer,
gut erh., Dauerbandau-
mit Nadelversier., Creb-
zu verkaufen Hirschberg
Gunnersdorf Nr. 5a.

1 Paar Schneeschiffen
wenig gebraucht, Nr. 1
Hauer,
1 Grammophon
mit Platten,
einige 100 St. Weissh.,
1 große Blumensträu-
einen 12 armia. Er-
fronleuchter (Aluminium),
sowie einige Weissh.,
Ödnacelampen zu verkauf.
Angebote unter V 7
an den „Boten“.

Raninchen-Stiel,
2 teilsa. m. 4 halben, zu
bad zu verkaufen
Gunnersdorf Nr. 200.

1 Paar ach. Scher- und
Schliffschube v. Fench,
am Bahnhof Kollern.

Wichtig! 1 Erbschiffen
billig zu verkf. Nach u.
Seltendaus. 1. Preis.

Ein sehr schönes,
sehr gut erhaltenes
Spazierschiffen
Rehl zum Verkauf
Steinleiffen I. R. Nr. 10.

Ein harter und ein leichtes
vierzähliger Au. ein
vierzähliger

Handwagen
zu verkaufen.

n. Rindler, Steinleiffen
melfter, Seidelstraße 8.

Eldenes Herrenschiffen
wie neu, sehr wenig
verkauft

Wasser, Cammer-
an der Fretschschiffen

3 Damen-Waschschiffen
zu verkaufen
Schulstraße 15, 2. Tag.

Heu, Stroh,
und sonst. Futtermittel.
kauft und verkauft selbst ab
Hermann Meier.

Seidewollen
Kotkleejamen
kauft jedes Quantum
zu Tagespreisen
R. Schmidt, Görlitz,
Blütenstraße 5.

Heu
kauft jeden Posten
Weizen, Hafer,
Breslauer Hof.

Briketts
(marktfrei)
in Menge, je Str. 3,70,
gibt ab

Kreis-Brikett-Fabrik
Hartau bei Hirschberg,
Hilfsarbeiter Chaussee.

Sucht Lieferung von
Fichten-Papierholz
in Mengen von 1 u. 2 m.
in am besten Preis, sauber
abgeholt. Angeb. m. Preis
an P 583 an d. "Vote".

5-10000 Mark
ganz hohe Zins, sofort
offert unter H 754 an
d. Exped. d. "Vote".

10-12000 Mark auf
Kaufschillingen v. 1. 4.
1919 gesucht. Offert. u.
an d. Exped. d. "Vote".

8000 Mark
auf 2 sichere Hypothek
auf eine größere Landw.
am 1. April d. J.
Offert. unter Z 768
an d. Exped. d. "Vote".

7-5000 Mark
auf erste Hypothek bald i.
Verf. Off. unt. V 590
an d. Exped. d. "Vote".

Geld
gegen monatliche
Rückzahlung, verleiht
H. Calderarow, Hamburg 5.

6000 Mark
u. 10000 Mark, mögl. Land-
w. d. L. 4. 19 zu verk.
an d. Exped. d. "Vote".

10000 Mark auf Land-
w. mit 1. Stelle i. Verf.
an d. Exped. d. "Vote".

Geld
in jeder Höhe,
monatl. Raten-
zahlung, verleiht
H. Stume, Hamburg 5.

Suche 21000 Mark
auf sichere erste Hypothek.
Angebote unter L 625 an
d. Exped. d. "Vote".

3000-5000 Mark
auf sichere Hypothek bald
oder später zu vergeben.
Offerten unter C 727
an die Expedition des
"Vote" erbeten.

6000 Mark
im Ganzen od. geteilt auf
sichere Hypothek sofort od.
später auszuleihen.
Angebote unter Z 614
an d. Exped. d. "Vote".

3-6000 Mark
auf sichere Landhypothek
zu 4 Proz bald od. spät.
zu vergeben
Angebote unter Z 636 an
d. Exped. d. "Vote".

5000 Mark
auf Bäckereigrundstück zu
leihen gesucht.
Off. D 596 a. d. "Vote".

Einige 13-16000 Mark
auf sich. 1. Hypoth. nur v.
Selbstg. a. hies. Grundst.
Angebote unter K 668 an
d. Exped. d. "Vote".

5000 Mark
auf erste Hypoth. bald od.
später zu 4 Prozent
zu vergeben
Offerten unter B 660 an
d. Exped. d. "Vote".

Suche eine Hypoth. von
10000 Mark
zu jedieren, goldf. 4 1/2 %.
Offerten unter J R 365
postlq. Schmiedeberg i. R.

Größere Kapitalien
sind durch mich auf
sichere Stadt- oder Land-
hypothen zu vergeben.
H. Thiemann
am Warmbrunnerplatz.

Kaufmann
(29 Jahre alt) sucht sich an
einem Unternehmen, wo
es mehr auf die persönl.
Kraft ankommt, mit 5000
Mark zu beteiligen. Off.
unt. V 2373 an die Gesch.
Stelle des Liegnitz. Tage-
blattes in Liegnitz.

Kaufmann
sucht sich mit 6000 Mark
an reellen Geschäft, gl. w.
Art, tätig zu beteiligen.
Angebote unter U 765 an
d. Exped. d. "Vote".

Gastwirtschaft,
mit oder ohne Acker bald
zu pachten gesucht. Off.
unter V 743 an die Expe-
dition des "Vote" erbet.

Villa od. kl. Landhaus
mit Garten zu kaufen ge-
sucht in Hirschberg oder
Umgegend. Offerten an
B. Meerettig, Liegnitz,
Humboldtstraße 2.

Neueres
Zinshaus
in Nähe d. Cavalierbg.,
mit sehr begehrt., schönen
4-Zimmer-Wohn., möblig.
Mieten, nebst an ruhig.
saub. Geschäftsbetr., langj.
vermietet. Nebengebäude, f.
130.000 M. bei 40.000 M.
Anz. Fam.-Verhältn. hie.
zu verk. Kurz entschloss.
Selbstkauf, wend. sich unt.
V 766 a. d. Exp. d. "Vote".

Geschäftshaus
in Krummhübel,
allerbeste Lage, verk. b.
30.000 Mark Anzahlung.

Hausgrundstück
in Ritterhof m. ar. Stall,
ar. Remise u. ar. Garten
verk. b. 10.000 M. Anz.

Hausgrundstück
i. Gunnersdorf, beste Lage,
verk. b. 15.000 M. Anz.

Landhaus
in Schwarzbach b. Hirsch-
bera, 6 St. ar. Gart., vl.
f. 15.000 M., A. 5000 M.
Exkursions für 2 Damen:

Pensionshaus,
konzess. Fremdenheim in
Touristenstadt d. Hlab.,
23 Bm., 3 Bäd., Kesselsb.,
Bad etc., verk. bei 25 bis
30 Mille Anzahlung.

Verkaufte Landhaus,
direkt bei Krummhübel,
7 Stub., Obst- u. Gemüße-
garten, sowie 16 Morgen
melkt Viehwald, 1 T.
Schlaab. u. ca. 3 Morgen
Acker am Bause. Preis
50 Mille. Anz. 20 Mille.

Suche
i. zahlungsfähige Käufer
Güter,
Landwirtschaften
und
Grundstücke jed. Art
ohne Vorauszahlung.
Paul Schulz, Güterbüro,
Krummhübel i. Hlab.

Gutgehendes Gasthaus
im Kreise Landeshut,
alles massiv, schön, Tanz-
saal, 2 freundl. Gaststüb.,
9 Morgen Land,
Preis 35.000 Mark. An-
zahl. nach Uebereintomm.,
zu verkaufen
Ankunft erteilt
Winkel in Schuberl.
Landeshut i. Schl.,
Mühlstraße 4.

Zigarren-Geschäft
von
Zigarren-Kaufmann
per bald oder später
zu kaufen gesucht.
Off. m. Preisangabe unt.
D 728 an d. "Vote".

Grundstück
im Mittelpunkt der Stadt
gesucht.
Offerten unter D 750 an
d. Exped. d. "Vote".

Hausgrundstück
Grunau 2
Mießeinnahme 460 Mk.
ist durch mich für 14000
Mark zu verkaufen.
H. Thiemann
am Warmbrunnerplatz.

Ein Familien-Haus
von 5-6 Zimmern, Zubehör,
evtl. mit voller Einrichtung,
Möbel, od. zum Bau geeignet.

Grundstück
von 2-3000 qm. in der Nähe
von Warmbrunn -
Agnatendo 1 - Main -
Krummhübel - Schrei-
berhau gesucht. Beding.:
größerer ertragreicher Obst-
u. Gemüsegarten. Auf Wunsch
Barauszahlung od. Tausch mit
Zinshaus (3x4 Zimmer) in
Kreisstadt N.-Lausitz. Aus-
führliche Angebote über Lage,
Preis unt. S 390 an d. "Vote".

Wohnhaus
in Warmbrunn, nahe der
Post, zu verkaufen. Es ist
unterkellert und mit Zie-
geln gedeckt, hat Gemüße-
land, Bleichplan u. Wasch-
küche. Das Haus enthält
3 Wohnungen à 3 Zimm.,
Badezuber, Wasserlosetz,
Küche und Speisekamm.

Ankunft unter R H 22
postlagernd Warmbrunn.

Winnen 4 Wochen vier
Fabriken verkauft. Suche
neue solche und

Güter etc.
in Auftraa.
Paul Langer,
Hirschbera i. Schl.,
Telephon 508.

Stellmacherei
wird zu pachten od. auch
zu kaufen gesucht.
Offerten unter M 736 an
d. Exped. d. "Vote".

Hiesiges Zinshaus,
f. 55.000 M. zu verkauf.
Bringt 800 M. Ueberf.
bei mögl. Miet. d. 3.-
Wohnungen. Anz. 15.000
Mark. Selbstf. wend. sich
unt. C 749 an d. "Vote".

Logierhaus
in Bad Salzbrunn oder
auch im nördlich. Teil des
Riesengebirges
zu kaufen oder pachten
gesucht.
Offerten, mögl. m. Skiz.,
die zurückgesandt werden,
erbeten unt. B S 4341 an
Rudolf Wosse, Breslau.

Inspektor sucht Gut
bis 300 Morgen zu kauf.
Off. P 739 an d. "Vote".

Ein Landhaus od. Villa
mit Garten und 5 bis 6
Zimmern, in gutem Bau-
zustande, als Ruhesitz ge-
eignet, wird zu kaufen od.
auch zu pachten gesucht.
Angebote unter S 565
an d. Exped. d. "Vote".

Von Selbstkäufer
gröss. Logierhaus
oder
Baudenwirtschaft
im Riesengebirge,
mit allem Komfort
der Neuzeit ausgef.,
der bald zu kaufen
gesucht. Offert. mit
Preis u. P 541 an
die Exped. d. "Vote"
erb. Agent. verbet.

Logierhaus
in berühmtem Kurort des
Riesengebirges für 50.000
Mark sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilen
H. Quante & Co.,
Breslauerberg in Schlesien.

Landwirtschaft
ca. 20-50 Morgen, von
Selbstkäufer zu kaufen ge-
sucht. Land beim Hause
erwünscht. Detail. Ang.
Preis etc. an
H. Wermann,
postlagernd Langenditz.

Gast- und
Logierhaus

in schönem Gebirgsdorf,
Ausflugsort Bahn a. O.,
8 Fremdenzimm., neuseb.,
mit Parksaal, electr. L.,
Dampfheizung, neuw. gr.
Rearibahn, sofort aus fr.
Hand zu verkaufen bei
12.000 Mark Anzahlung.
Offerten unter G 577
an d. Exped. d. "Vote".

Suche gutgehende
Fleischerei
m. eingetrag. Kundsch. so-
gleich zu kauf. od. zu miet.
W. Schäfer, Gottesberg,
Landeshuter Str. 10.

Vornehme Geb.-Pen.,
Sommer und Winter fleiß
gut besetzt, mit 40-50.000
Anzahlung zu verkaufen
unter M 692 an d. "Vote".

Villa als Ruhesitz
in Hirschbera oder Nähe,
mit Gartenland, 7-10 Z.
und neuzeitl. Bequemlich-
keiten suche bald zu kauf.
Angebote unter B 748 an
d. Exped. d. "Vote".

Hausverkauf!

Erbteilungshaber verlaufe schönes Zinshaus, beste Kapitalsanlage. Näh durch **Wilh. Ludwig, Lauban, Courbierstraße 32.**

Waldbestände

In jeder Größe gegen Barzahlung kauft **Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichsbof.**

Waldbestände

Schlagreif in jeder Größe kauft gegen sofortige bare Auszahlung der Kaufsumme

K. Armer, Dresden
Holzgroßhandlung, Ostbahnstr. 2. Telefon 21398.

Für Eisgewinnung

mittlerer Teich zu verpachten. **Hobel- und Sägespäne** zu verkaufen.

Paul Conrad & Co., am Bahnhof Warmbrunn.

Altrenom. Bände in schönster, bevorzugter Lage, mit Landwirtschaft und Viehbestand.

fr. krankheitshalber bei 30 000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Angebote unter S 653 an d. Exped. d. „Boten“.

Hierher gehen!
Gutgeh. Geschäft (auch Beteiligung) von jungen, tüchtig. Kaufmann (Kriegsteilnehmer) gesucht. Gesl. Ang. u. S 697 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Grosses Zinshaus, Vorder- und Hinterhaus, im Zentrum Dresden-N., bei guter Verzinsung sof. für 230 000 M. zu verkf. Angebote unter U 633 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bauernhaus mit etwas Land an Landarbeiter-Familie zu vermieten. Es müssen 2 bis 3 Arbeitskräfte gestellt w. Näh. Bedingungen erteilt Gutsverwaltung **Egelsdorf-Steine** bei Friedeberg a. O., Doype.

Landwirtschaft, Wohnh. u. Scheune, circa 13 Morg. guter Acker und Wiese, schöner Obstgarten, alles dicht daran, mit oder ohne tot u. leb. Inventar nur an Selbstkäufer weg. Todesf. bei halb. Bezahl. zu verkauf. Agent verb. Näheres Neuforge 117 bei Nabiskau

Grundstücksverkauf. Beabsicht. m. in Dieschberg belea. Grundstück, bestehend aus: Wohnhaus m. 8 H. Stubenwohnung, Pferdehall. Hofraum mit Kohlenhof, wo seit 50 J. gutes Kohlegeschäft betrieben wurde, unt. gützl. Beding. zu verkf. Brandf. 15 000 M., hyp. 9000 M., lädrf. Miet. 1000 M. Anzahl. u. Uebereinf. Off. u. E 707 an d. „Boten“ erb.

Geschäftshaus in Ober-Derisdorf od. Warmbr., welsch. sich a. best. Geschäft eign. u. wenn mögl. an d. Straße gel. ist. p. bald zu pachten od. zu kaufen gef. Gesl. ausl. Angeb. u. G 709 an den „Boten“ erb.

Restaurant mit Grundstück in guter Lage zu verkaufen. Off. m. Angabe d. Ang. u. O 716 an d. „Boten“.

Gasthaus, auch ganzbares Geschäft, bald zu pachten od. kaufen gesucht. Offert. u. P 673 an d. Exped. d. „Boten“.

Meinen in Gottesberg l. Schief. befindlichen Gasthof mit Kongertgarten, Renelbahn und einer Anzahl Fremdenzimmern, Veranm. lundstotal von mehr als 20 Vereinen u. Innungen, bestes Lokal am Orte, mit zweedörligen 3 Grundstüd., bin ich willens, weg. vorgerückten Alters u. Krankheit zu verkaufen. Anzahl. 40 000 M. Offerten erb. Postfach Nr. 25 Gottesberg in Schlessen.

Mittleres Landgasthaus bei Stadt oder Bad mit Saal und Acker, nahe d. kath. Kirche, bald zu kauf. gesucht. Off. u. M N 100 hauptpostlagernd Breslau Grundstüd l. Warmbrunn, mit Vorder- und Gartenhaus, weg. d. gut. Lage auch z. Logierhausbetrieb gut geeignet, bald preisw. zu verkaufen. Off. L 647 a. d. „Boten“.

Logierhaus in gützl. Lage d. Riesengeb., — gut eingerichtet, — zu pachten gesucht. Gesl. ausführl. Zuschrift. m. Preisang. unt. O 650 an d. Exped. d. „Boten“.

Gutachende Konditorei von zahlungsfäh. Bewerber zu pachten od. kaufen gesucht. Angeb. unt. R 564 an d. Exped. d. „Boten“.

Ganzbare Bäckerei zu kaufen od. zu pachten gesucht. Offert. u. H 622 an d. Exped. d. „Boten“.

Tischlerei auf dem Lande, mit einig. Morgen Land, zu kaufen gesucht. Offerten unt. V 624 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Ländliches kleines Haus mit 1-2 Morgen Garten oder Acker, beim Hause gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unter T 654 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Stadt- od. Landbäckerei bald oder später zu pachten, event. zu kaufen gef. Gesl. Off. unt. H M 36 postlagernd Warmbrunn.

Landwirtsch. od. Gasth. mit solcher zu kaufen gef. unter N 759 an d. „Boten“.

Gutg. Landbäckerei zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gesl. Offerten u. W 745 an die Geschäftsstelle des „Boten“ a. d. R. erbeten.

Zugochsen zu kauf. eine hochtrag. Kuh, mehrere Zibagkälb. Herdbuch Vieh. **Saatgerste** Brankesteiner, geg. Saatlarte, verkauft **Dominkum Lomnitz.**

Ein stark. Arbeitspferd ist zu verkaufen od. gegen mittelstarkes zu vertausch. Richard Dante, Expeditionsgesch., Krummhübel. Tel. 206.

Starkes Arbeitspferd zugfest, mitteljährig, verkauft **E. Kirsch, Hermsdorf u. K., MÖhlweg 7.**

In Schreiberhan groß. Pension mit Garten per 1. Juli mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. Gesl. Off. an **Cläre Rouffau, Johanner-Schwester, Pissa l. Post, Lindenstraße 19, l. Etage.**

Gute mittelstarke Arbeitspferde, 7- und 8jährige verkauft **Siedler, Cunnersdorf, Fr.-Str. 12a.**

Mehrere sorte und schöne **Arbeitspferde** haben preiswert zum Verkauf und Tausch **Schmiedebirn l. Klak, Schichhausstraße 9.**



Mehrere **Arbeitspferde**, sowie ein braun., seltenes gebautes, starkes, 3 Jahre altes Fohlen, selbste geht sicher einjährig, steht zum Verkauf bei **Gerhard Schwanitz, Fleischerei**



Brauner Wallach mittlere Größe, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Markt Nr. 19

Tragende Stuten versichere man sol. d. Generalagent. **Gesl. Schwulstraße 11.**

Wagenpferd, 4-8 Jahre, 1,70 m groß, Busch oder Edimant, langschwellig, als Wallach gesucht. **Hannowwerk d. Spitzer, Tel. Magdalen Str. 4.**

Als Aufkäufer d. Fleischstelle kauft **Schlachtpferde, Feige, Hofschneidm., Priesterstraße Tel. 608.**

Ein paat mittel. best. Pferde für leicht. u. klein. Zug bald zu kaufen gef. Off. mit Preisangabe u. N 715 an d. „Boten“ erb.

Pony- oder Paarpferden zu H. gef. Off. m. Pr. an **Dr. Schürmer, Gumbrecht, Gute Legemans l. v. ab. l. vertauschen Döllersdal. l.**

Gänserich zu verkaufen **Petersdorf l. R. Nr. 126**

Tauben z. Zucht verkauft Kurt Wallig **Kleber-Petersdorf l. R.**

Junger Bestwachsener und treu. schön. Natur, in beste Jahre zu kauf. gef. u. O 750 Post.

Verkauft eine in. Gute art. **Neulere Burgstraße l.**

Eine tragende Stute zu verkaufen **Petersdorf Nr. 12**

Gund oder Schula in nur gute Hände zu gefucht. Offert. mit Preisang. unter L 757 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Gute mittelstarke Arbeitspferde, 7- und 8jährige verkauft **Siedler, Cunnersdorf, Fr.-Str. 12a.**

Gute mittelstarke Arbeitspferde, 7- und 8jährige verkauft **Siedler, Cunnersdorf, Fr.-Str. 12a.**

Haue
russechten Foxterrier
aber glatten, roten
Teele-Rüden.

angeboten mit Angabe von
Preis. Alter etc. erbitet
Frau Kuscha,
Baden, Kreis Szigonau.

30 M. Mgl. Verdienst,
w. Erwerb oder
Fabrikerwerb. Prospekt gratis.
Wagenbuchverlag, Leipzig 97.

Händler u. Hausierer
w. neue Neuheiten gesucht.
H. Kich. Pohl, Breslau V.

Kauf dem Herrschendienst
auch früh Inhab. eines
Bauzweigs mit Säge-
werk luge i. bald od. spät.
Verk. als Geschäftsführer
eines ebenföhl. Betriebes.
Hof. Amt. M 231 Bote.

Jun. Kontorist
Möglichkeit a. Vosen. sucht
bei bescheid. Anforderungen
per bald oder später Stell.
Offerten unter T 413 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Wirtschaftler
Sucht verantwortl. Stellung
in der Landwirtschaft oder
Kaufhaus mit Handwirtsch.
einer Fabrik.
Bitte Angebote unter
T 216 an die Expedition
des "Boten" erbeten.

Einem Tischlergesellen
Sucht bald
u. tücht. Meister a. B.
Für meine Sargfabrik
Nachbau suche

Tischler
Sucht erbitete Aufträge.
Hofmeister, Ovil I. R.
C. S. Dienr.

Einem Schmied
(Brennarbeiter)
In der Nähe von Land-
wirtschaftliche Arbeiten.
Hofmeister, Ovil I. R.
C. S. Dienr.

Tücht. Gehilfen
für d. Fabrik. u. Verhütung
des Schweißens. Hofmeister,
Ovil I. R. C. S. Dienr.

Einem Tischler
Sucht bald
u. tücht. Meister a. B.
Für meine Sargfabrik
Nachbau suche

Einem Tischler
Sucht bald
u. tücht. Meister a. B.
Für meine Sargfabrik
Nachbau suche

Einem Tischler
Sucht bald
u. tücht. Meister a. B.
Für meine Sargfabrik
Nachbau suche

Öffentlicher Arbeits-Nachweis

Dirschberg i. Schl.
Bezirksarbeitsnachweis, Warmbrunnerstraße 15.
Kernbreyer 165.

- Öffene Stellen**
im Kreise Dirschberg:
- 1 Formier f. Maschinenfabrik.
 - 1 Glasbleichermeister (Kugler).
 - 1 Glasbleicheregehilfe (Kugler).
 - 2 Bierfabrikanten.
 - 10 Baumarbeiter.
- Arbeiterfamilien**
für Landwirtschaft,
Mädchen i. Haushalt,
und Landwirtschaft.
- 2 Webestülcher.
 - 1 Schuhmacher-Geselle i. Wabarbeit.
 - 3 Schmiedehelflinge.

- Öffene Stellen**
außerhalb des Kreises
Dirschberg:
- 200 Waldarb. mit Handwerkszeug.

- Arbeitsuchende:**
Es suchen Stellung:
- 1 Verwalter.
 - 1 Knechtmeister.
 - 1 Revierrichter.
 - 1 Wirtschaftsassistent.
 - 1 Förster.
 - 1 herrschaftl. Gärtner.
 - 1 Waldwärter.
 - 1 Wirtschaftler f. Landw.
- Für Industrie:**
- 5 Maschinenkloster.
 - 5 Maler.
 - 2 Anstreicher.

Beretreter gesucht!

Zum Besuch von Stadt und Landschaft mit amaranth Fabrikbedarfsartikeln (Treibriemen, Feuerlöschern etc.) suche ich redigewandten, fleißigen und bei Betrieben und Geschäften, Sattlern, Gütern, Sägewerken, Regaleien etc. mit eingeführten Beretreter genau hohe Provision. Verkaufserlöse müß. nachgewiesen werden! - Angebote erb. unter R 499 an die Expedition des "Boten".

Lohnende u. angenehme Beschäftigung.

Große, gut eingeführte deutsche Versicherungs-Gesellschaft, welche Lebens-, Sterbefällen, Volks-, Feuer-, Glas- und Einbruchdiebstahl Versicherungen abschließt und vermittelt, sucht auserwählte Kraft mit guten Beziehungen (Herrn oder Dame) zur Anstellung als Bezirksreisebeamten bei guten Bezügen.
sowie tüchtige Vertreter oder Vertreterinnen zur Insasseberaumung
bei gleichzeitiger Herberätigkeit gegen lohnende Provision. Ansolche günstiger Verbindungen und guter Beziehungen der Gesellschaft ist die Herberätigkeit außerst lohnend.
Angebote unter A 615 an den "Boten".

Tischler

mit eigenem Werk. sucht baldige Beschäftigung.
Hofmeister, Ovil I. R.
C. S. Dienr.

Glasschleiferlehrling
sowie einen Gehilfen
für Tischler sucht
C. Simon, Petersdorf
i. R. Nr. 225.

Diele Tütenfabrik
mit elektrischem Betrieb
sucht tücht. zuverlässige
Vorarbeiter,
vertraut mit Tüten- und
Bestelmaschinen
Anerb. mit Gehaltsanspr.
unter R 718 an die Exped.
des "Boten" erbeten.

Tüchtigen Gehilfen
sucht sofort
Wsth. En Schuhmachern.
Petersdorf i. R.

2 tücht. Friseurgehilfen
sucht bald
H. Knappe, Friseur,
Schmiedebere i. R.

Bädergehilfe, 18 J. alt,
sucht in Warmbrunn oder
nächst. Nähe Stellung.
In erst. bei Bädermstr.
Herrn Hellmann, Warm-
brunn, Sackstraße Nr. 2.

3g. Holzbildhauer,
f. best. Arbeit, mögl.
mit eig. Werkzeug. f.
dauernd sof. gesucht.
Werkstätten
für Möbelbau,
Byrattan,
Bahnstraße, Nr. 3.

Suche Voten zum
Erwerben der Nähe
für sofort oder später
Gute Feigen u. Garberobe
sind bereit. Offerten an
Martha W. Hof, Dresden-
Nith., Königsplatz 12. IV.

Vom Militär Bäcker,
entlassener
auch in Konditorei firm.
sucht Stell. f. bald od. sp.,
event. später Uebem. des
Gesch. leb. nicht Fedina.
Werte Oll. erb. R. Finger
Ober-Thienendorf 125,
Kreis Lauban.

Jüng. Schuhmachergesell.
sucht sofort
August Sperlich, Schuh-
machermester, Rabischau.

Tüchtigen Klempner
(aber nur solcher kommt
in Betracht) stellt für
dauernd ein
Oscar Wenzel, Menbau-
geschäft,
Petersdorf i. R.
Tel.-Nr. 81.

Graveur

gesucht, der auf Arbeiten
in Goldblechplatten
eingearbeitet ist und solche
laufend übernehmen kann.
Warmbrunner
Gummwalzenfabrik
Dr. G. Reuber.

Tücht. Eiseler
f. landwirtsch. Maschinen-
bau sucht für dauernde u.
lohnende Beschäftigung
E. Bauh, Maschinenfabr.
Landeshut i. Schl.

**2 Bau- und Möbel-
tischler**
steht ein d. Häger, Dirsch-
berg, Mühlgrabenstr. 29.

An der Universit.-Klinik
in Dresden
Ärztl. gepr. Kabinenstr.
Masseur und Metristeur
sucht bis zum 15. Mai cr.
Stellung oder Vadeanstalt
zu vacieren. Gehl. Offert
unter V 678 an die Exped.
des "Boten" erbeten.

Arbeiter
zum Wagenlenken sofort
gesucht.
E. Schwantner, Dirschb.,
Bahnhofstraße 33e.

Arbeiter

auf der Nähe, sowie ein
kräftiger Lohrer
für unseren Frackvertrieb
auf Station Wilmersdorf
finden dauernde Beschäft.
Nebungen an
Papierfabr. Bertelsdorf
(Kreis Dirschberg).

Ein Arbeiter aus Land-
wirtschaft sofort a. l. u. d.
Solvitalstraße 14.

Holzrucker

steht ein
Josef Tramer, Holzbdl.,
Krummhölz i. R.

Unverheirateter
Diener - Kutscher
zum 1. April cr. gesucht.
Staller vorhanden.
Zeugnisse, Gehaltsanspr.
und Bild an
Gutsverwaltung
Ober-Lautensels, Bezirk
Liegnitz.

Artillerist sucht Stell. als
Ritterk. hier od. außerh.
Erl. vom Militär entlass.,
auch mit landwirtsch. ver-
traut. St. Führ.-Zeugn.
als Pferdew. vorh. Off.
K 712 an d. "Boten" erb.

Kavallerie-Untersoffizier
(7 1/2 Jahre gedient),
verb., sucht gestützt auf
gute Zeugnisse, dauernde
Stellung als
Hausdiener, Kutscher
oder dergl. Position vorh.
Offerten unter U 721 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

**Verheiratete
Kochermechte
und
Arbeiter = Familien**
sucht
Entscheidung
Egelsdorf-Steine
bei Friedeberg a. Lu.
Boysse, Inspektor.

Suche für bald od. 1. 3. längeren
2. Plandirektor
in Landwirtschaft, besol. länger. Off. unter A 549 an d. Exped. d. „Vote“

Stanger Bursche,
der Lust hat Diener zu werd., sucht Stellung als solcher. Off. unter A 549 an d. Exped. d. „Vote“

Knahe,
welcher Lust hat Gärtner zu werden.
Anbei am 1. April d. J. Aufnahme in der **Gärtnerei Carl Pädler,** Krummhübel.

Einem Lehrling
sucht Klempnermeister **Hilbert Konnopasch** Krasdorf i. R.

Ein Osterbursche
wird in al. Landwirtschaft gesucht.
Oster, Daniel, Kabischau Nr. 91.

Sohn achtbarer Eltern Anbei zu Ostern d. J. als **Lehrling**
unterkommen.
W. Finkes Konditorei, Landesgut i. Schles.

Ein ordentlicher, kräftiger Bursche,
nicht unter 17 J., welcher Lust hat die Sämeizerei zu erlernen, kann zum 15. Februar oder 1. März antreten bei
Oberschövels, Ed. Reichen, Hiltberg Schönbach, Kreis Schönan.

Eltern gew. Jungen als Schlosserlehrling
sucht per bald oder Ostern **Bermann Diebner, Schlossermeister,** Ledow im Riesengebirge.

**Kellner-
Lehrlinge**
werden in gute Stellungen gesucht.
Arbeitsbureau
Alte Herrenstrasse 2,
Bureau D. R. B.

Gärtnereilehring
für Ostern gesucht.
Prüfner, Handelsgärtner, Cunnersdorf, Dorst. 119.

Gärtnerlehrling
f. Ostern d. J. gesucht.
D. Kambach,
Kunst- u. Handelsgärtner,
Schützenstrasse 21.

Gärtnerlehrling
m. al. Schulb. f. 1. 4. gef.
Robert Thomas, Gärtner, Piesnitz, Ende Jauerstr.

Lehrlinge,
auch einen für das Büro, stellt Ostern ein
Rasmers Baugeschäft, Petersdorf i. R.

Gärtnerlehrling
wird Ostern unter günst. Bedingungen angenommen.
E. Siebenhaar, Gärtnerei, Dreißigerberg i. Schlesien.

Wo kann Sohn achtbarer Eltern das Kochen erlernen? Offert. u. B 726 an d. Exped. d. „Vote“

Kochm. Lehrstelle
Ostern d. J. für 16jährig. Sekundaner gef. Detail- u. Grobkoch. bevorzugt. Offerten unter S 741 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Schüler - Lehrling
u. Ost. an Herrn **Weinrich, L.-Mstr.,** Cunnersd. i. R.

Häckerlehrling,
lernt Ost. aus, sucht Estl. **Dunfle Burschstrasse 5, II.**

Kräftiger Bursche
von 15-17 Jahren zur Landwirtschaft. sol. gesucht.
Reischdorf Nr. 34.

Kräftiger Bursche
von 14-17 J. zur Landwirtschaft sofort gesucht.
Rab. in erf. Ruischekube „Goldener Greif“.

Ein Bursche
zur Landwirtschaft gesucht
Schwabach Nr. 71.

Sohn achtbarer Eltern,
der Ostern die Schule verläßt u. Lust in eine Landwirtschaft hat. kann sich melden bei
Stellenbesitzer J. Kneifel, Wolfshau bei Krummhübel i. Mäh.

Für mein Kolonial- und Feinkostgeschäft suche ich zum 1. April einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnis.
Karl Kuba, Bahnhofstrasse Nr. 24.

Lehrling
mit gut. Schulbilda. per 1. 4. gesucht.
Herrmann Hirschfeld.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Gärtner** zu lern., w. Ostern eingest.
Wlth. Bruchmann, Schmiedeberger Straße.

Apothekenlehrling
die schon einige Zeit gelernt hat, sucht
Apothekle Verischdorf.

Stenotypistin,
durchaus perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine (keine Anfängerin), von bedeutender Masch.-Fabr. gesucht. Eintritt baldmöglich. Sprachkenntn. erwünscht. Bewerb. m. Angabe bish. Tätigkeit, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., Bild unter D 574 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

In welchem Ort i. Rsgb.
bietet sich
frühlicher Schneiderin
Geleg. zum Selbständigmach. i. Frdl. Auerb. od. Dinst. D 706 an d. Vote.

Damen Schneiderin
empf. sich zu billig. Preisl.
Markt Nr. 30.

Plätterin sucht bald
E. Vogt, Wilhelmstr. 57.

Guthe i. meine Tochter,
17 Jahre alt, 7 Monate gelernt, anderweit **Lehrstelle bei Dentist.**
Körber, Volkamtsdorf, Petersdorf i. R.

Lehrmädchen
zur H. Damenschneiderei nimmt jederzeit an
H. Menzel, Damenmoden, Warmbrunn, Bernsdorfer Straße 8.

Landwirtschafterin,
20 J., ev. sucht Stell. als **Stütze**
auf arderes Gut bei Familienanschl. St. Jeun. vorhanden. Off. u. T 588 an d. Exped. d. „Vote“.

Wir suchen für unseren Haushalt mit klein. Landwirtschaft, auch zur Verwendung in meinem Geschäft, ein einfach., nett., ehrliches
Mädchen,

auch vom Lande, zu jed. Arbeit, für bald od. spät. Da wir kinderlos sind, Waise bevorzugt. Gute Behandlung, auf Wunsch Familienanschl. Pflege-mädchen vorhanden.
Geht. Offerten an **Oswald Helne,** öffentlich angekl. Vertreta. und Rechtsbeistand, Friedeberg a. Lu. Tel.-Nr. 22.

Kräftiges Ostermädchen
für kinderlosen Haush. v. 1. April er gesucht
Warmbrunn, Blethenstr. Nr. 9.

Gebildetes Fräulein
sucht Stellung in Atelier oder Geschäft (Buch- oder Papierhandlg. bevorzugt). Offerten unter W 635 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Einkaufs Stütze,
welche alle Hausarbeiten übernimmt, für 1. April in kleinen Haushalt gesucht.
Offerten erbitte
Fr. Stern, Jannowitz H., Villa Hohlach.

Widwenwitwe i. d. 30er J. sucht Wirtschaftsstreife in frauenl. Haush. oder zur Führ. e. Geschäfts. Off. V 700 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Suche zum 1. März **ein kräftiges Mädchen**
für Zimmer- und Hausarbeit. Meldungen an Hotel „Deutscher Kaiser“, **Brüdenberg i. R.,** neben der Kirche Wang.

Best. Fräul. od. Witwe m. Kenntn. i. Kochen u. Nähen in frauenl. Haushalt als Wirtschaftlerin sofort gesucht
Schützenstr. 24a, II.

Sa., chr. Bedienungstr.
gesucht Markt Nr. 20.

Fräulein Mädchen,
16-17 Jahre, zum Bleich und zur Landwirtschaft i. 1. März od. 1. Apr. gef.
Gerickestr. 10, Vertheßdorf, Nr. Ditzsch.

Ein Dienstmädchen
kann sofort antreten (Lohn 35 Mk.)
Bahnhofsvirtschaft Ober-Schreibershan i. R.

Einzelne Dame in Görtlich sucht 1. April alt., besseres
Mädchen,
das Kochen u. etw. Nähen kann bei hoch. Lohn. Näh. zu erfahren bei **Kabischau, Dersdorf Nr. 146b.**

2 Mäde. ein Ostermädchen und ein Lehrling gesucht.
Zu erfragen bei **Schüler, Sellenstraße 5.**

Bess., junge Mädchen
als Expedientinnen gel. **Fritz Vogel, Warmbrunn, am Bahnh. Tel.-Nr. 21.**

Bescheidenes, anständiges Mädchen,
das Ostern die Schule verläßt, wird per 1. Apr. er als „Zweite“ in nur leibter, häusl. Arbeit gesucht.
Frau M. Wehrh., Schildauer Straße Nr. 11.

Besseres 22jähr. Mädchen wünscht s. 1. 4. 19 in groß. Betriebe (Werkh., Hölzerei, Sanet.) wo es sich in allen Zweig. d. Haush. weit ausbilden kann. Geht. Offert. unter P 651 an d. „Vote“ erb.

In welchem Sanatorium oder großem Hotel bei Meien- oder Riesengebirge kann Fräulein od. 1. Apr. die feine Küche gründlich erlernen? Ev. ohne Gehalt. Vergüt. od. i. kleinen Taschengeld. Geht. Off. J 579 an d. „Vote“ erb.

Mädchen,
19 J. alt, sucht Stelle in Haush. od. n. Landwirtschaft.
Reibnitz Nr. 5.

Suche i. 15. 2. ein leibter, ehrliches Mädchen, 17 bis 18 J., in H. Haushalt für alle Hausarb. Zu erfrag. **Hortmann, Franzstraße 1, 3. Etage rechts.**

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hand arb. zum 1. April, da 17jähr. Mädchen, das 6m Jahre die Stelle innehat, bereit.
Frau G. Dingeldey, Sichelstraße 13.

2 tüchtiger **Dienstmädchen**
sucht
Gutshel, Kabischau, bei Pöba.

Bekanntes Mädchen
zu ein. Dame bei Strahdorferstraße 2a, 3 Et. i. Kräftiges, leib. Mädchen, n. unt. 16 Jahre, am 1. 1. Lande, sucht i. 1. 4. Frau **Schönfelder, Söth. Str. 1.**

Ostermädchen
für Kinder und l. leibliche Arbeiten sucht
Frau Walter, Sellenstraße 5.

Dama Mädchen, 23 J., sucht 1. 4. Einkaufs od. gr. Gut. um sich in der Wirtschaft zu vervollkommen.
Off. L. 713 an d. „Vote“.

Kräftiges, ordentliches Mädchen

zur Landwirtschaft i. l. 4. u. 5. Brensel, Oberhäute, Reigsdorf l. N. Nebenl. zuverlässiges

Mädchen

hat schon in gutem Hause Arbeit hat, für herrschaftlichen Haushalt, 3 Pers., bis bald oder 1. April zu mieten gesucht. Zweites Mädchen vorhanden.

Offerten unter H 556 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche

zum baldigen Antritt ein **Haushilfsmädchen**,

ohne gegenseitige Verpflichtung.

Bron 4 r l m m i a, Hotel Kaiserhof, Zwettfurt in Schellen.

Eigen Gefran. meines Mädchens suche ich i. bald ein ordentliches

Mädchen

Mit nicht über 18 Jahre). Angebote unter H 710 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein jüngeres Mädchen

welches die Schaffkammerarbeit will, hell, bald ein

als Späth & Sohn, Weberhandlung, Neudorf, Markt Nr. 51.

Reines, solides Mädchen

mit guter Familie sucht i. d. l. r. ev. l. p. Stf. als

in Restaurant oder betriebl. Beschäftigung u. Familienhilfe. Bedingung: Gef. Knabe an Maria Dreißig, Schmeiberg i. Niesengedruck, Marktstraße 10.

Einfache Stütze

kennt i. Schneid. u. Kochen, i. sofort oder später gesucht. Zwei Mädch. vorh. Richard Koch, Schneiderbau l. N.

Dienstmädchen

in kleine Landwirtschaft sucht in Oßern Frau Maria Cpl, Krummhübel, Nr. 6.

Ein kräftiges, ehrliches Mädchen

sucht zum 1. April d. J. Frau Oberhaussekretär Delleter, Krummhübel, Straße 8, II.

Ostermädchen

sucht per 1. 4. 19 Frau Kottler, Bahnhofstr. 43b.

Mädchen

14 bis 15 Jahre alt) in häusl. Arbeit, wird zum 1. 4. gesucht. Eand Nr. 18.

Gut empfohlene Verkäuferin

für Schnebereinstell. Weib. Wollwaren in angenehme Stellung nach außerhalb gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter C 617 an den „Boten“ erbeten.

Hausfrauen, die Junge Mädchen (Ostermädchen)

in Stellung nehmen und sie im Haushalt ausbilden wollen, mögen sich jed. Dienstag od. Donnerstag vormittags von 10—12 zw. Vermittlung in der Auskunftsstelle für Frauenberufe **Warmbrunnerstr. 15 I** (Bresl. Hof) persönlich melden. Schriftl. Angebote an dieselbe Adresse.

Für mein Landhäuschen bald ein ehrliches, sauberes Mädchen

gesucht, weibl. mell. kann. Fr. Charlotte Buchberger, Krummhübel l. N. Nr. 61.

Kellere, selbständige, tüchtige Köchin

die bereits in einem Logierhaus oder ähnlichem Betriebe tätig war, wird für 1. oder 15. 4. unter Einbindung von Zeugnisabschriften und Angabe d. Gehaltsansprüche gesucht. Vorstellung erwünscht. Angebote an Freudenheim Kaiserhof, Bad Warmbrunn.

Suche zum 1. April oder früher ein Mädchen

welches kochen kann u. die Hausarb. versteht, od. eine einfache Stütze zum Kleindienst. Waschk. Frau wird gehalten. Frau u. Deudebrand, Löwenberg in Schellen, Kaiser-Friedrich-Str. 8.

Sauberes Dienstmädch., über 16 J. alt, sucht zum 1. 4. Frau Maria Conrad, Kais. Friedr.-Str. 15a II

Stütze

i. lebh. Villenhause m. a. Gwdl. gef. Selb. m. m. all. häusl. Arb. verr. i. u. Kenntn. i. Koch., Schneid. u. Stenogr. bestb.; 1. u. 2. Hausmädchen vorhanden. Frau Radrikel, Damburser, Odris, Poststr. 3.

Reif., selbstät. Wirtin

sucht zum 1. 4. Stellung in frauenlosem Haushalt. Angebote unter P 761 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Reiteres Stubenmädch.

wird zum 15. Febr. gef. Strauß Hotel, Stralsberg.

Einfaches, evangelisches Kinderfräulein

sucht Anfangsstell., mögl. auß. Land. Angeb. unter V 722 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Besseres Mädchen

zum Bedienen der Gäste und Hausarbeit sucht zum 2. April d. J. B. Fulde, Striegau, Spitzberg, Gehaltsanbr., Zeugn. und Bild erbeten.

Landwirtschafter, 24. J. alt, anst. bess. Mädch. im Haushalt erl. sucht zum 1. April andern. Stelle als Stütze und zum Bedienen der Gäste. Offerten unter K 734 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche ein kräftiges Mädchen zur Landwirtschaft

zum baldigen Antritt. Julius Weiss, Stellenbef., Krummhübel.

Tücht. Servicefräulein

sucht Stellung in gutem Hause, ev. auch als Buffetfräulein. Angeb. u. F 752 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein gewandtes, sauberes Zimmermädchen

wird zu baldigem Antritt gesucht. Ost. „Goldener Frieden“, Ober-Krummhübel.

Logis mit Kost zu vergeb. Schmirke Nr. 2.

Laden

— bis 1. 2. als Lebensmitt.-Ausgabe. benützt — zu vermieten.

Bordwirtsverein Hirschb.

Gerechtigkeitsstraße 4.

Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör, in belebtem Stadtviertel, Hirschberg zu miet. gesucht bis 1. 4. od. 1. 5. Gefl. Angeb. unter W 679 an d. Exped. d. „Boten“.

Saube Straße und Küche

oder einzelne Wohnung per bald in Hirschberg. Offert. erbittet O. Wörbs, Wärsdorf a. S.

2-Zimmer-Wohn. m. Küche

oder Stube, Kf. u. Küche, wohnlich mit Gas, zum 1. 4. od. später gef. Offerten unter S 719 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Exzellente Dame

wirtschaftl. erf., sucht für Frühjahr

Aufenth. auf d. Lande

wo sie Geflügelzucht erl. kann. Gegenleist. Betät. in Küche und Haus. Sp. Beteilig. nicht ausgeschl. Off. unter C 705 an die Exped. des „Boten“ erb.

1 od. 2 gut möbl. Zimmer sofort oder zum 1. 3. gef.

Offerten unter T 693 an wird gesucht. Off. unter d. Exped. d. „Boten“ erb. W 723 an d. „Boten“ erb.

In sonnig., ruhig. Lage von kinderlos. Ehep. 3—5-Zimmer-Wohnung, ev. Einfamilienhaus, mit Bad, Gas etc., zu miet. gesucht sofort od. spät. in d. Stadt od. bequ. erreichbar. Umg. Ang. S S 535 N. Roffe, Stuttgart.

Männer-Turnverein Hirschberg.

Grosser geselliger Abend

am Sonnabend, 15. Februar in Konzerthaus zu Ehren der beteiligten Kriegsteilnehmer des Vereins.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Turnvorführungen, Solovorträge, Theater, Tanz.

Eintrittskarten: Herren 1,00 Mk., Damen 0,50 Mk., Jüglinge 0,50 Mk. werden an Vereinsmitglieder und deren Angehörige vom 10. d. Mts. ab bei dem Vereinskassierer, Herrn Lederhändler Späth, Markt 51 ausgegeben. Lang abgehenden sind am 15. d. Mts. im Festsaal zu haben.

Gasthof weiß. Löwe, Hermsdorf u. K. Geselligkeits-Verein.

Heute Sonntag, den 9. d. Mts.:

Unterhaltungsabend m. Theater, humoristische Vorträge u. Ball.

Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Es ladet freundlich ein

Heute Sonntag, den 9., nachm. 3 Uhr findet auf dem

Übungsplatz des S. V. K. Schneeschuhwettspringen

der Jugend statt.

Der Schneeschuhverein Krummhübel.

Adler-Lichtspiele
im „Kronprinz“ Hirschberg.
Nur bis Montag — Anfang 7 1/2.

II. Ungar. Rhapsodie. Die Meisterin.
Ein Sommernachtsraum, 3 Tanzhims.
Enigabend! Herrlich! Kommen!!
und die

BEETHOVEN Frauen
Niesendrama in 5 Akten in glänzenden wundervoll plastischen Bildern.
!! Vorgeschr. Beethoven-Musik !!
** Verstärktes Orchester **
Sonntag 4,00—5,30; 6,00—7,40; 8,10—9,50.
** Das Beste, das Schönste verdient **
** Ihren Besuch! — Kommen!! **

Schwarzes Ross

Sonntag: Großer Tanz

Anfang 4 Uhr. Sam. Orts.

Geb. Herr (Dauermieter) f. v. bald, Nr. 1. 3. auf mb. 3 m., ev. Wohn- u. Schlafzim., 10. mögl. mit Benf. Off. m. Treisang. unter A 727 an den „Boten“.

4-5-Zimmer-Wohnung mit Gas Wasser u. Zub. von ruhiger Familie für 1. Juni od. 1. Juli cr. in Birsäbera oder Umgegend zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis- und Größenangabe unt. T 742 b. Exped. d. „Boten“ erb.

z. h. Qu. Mo., d. 10. II. 600 Def. — III.

U. B. V. Montag abend Konferenz. Erscheinen erw. D. Vork.

Stadttheater.

Sonntag nachm. 4 Uhr: Freudenvorstellung:

Liebe.

Abends 8 Uhr: Oper „Die schöne Helena“: Als ich noch im Fingerringe kleide.

Ein heit. Spiel in 4 Akten von Rehm und Frehee. Montag abends 8 Uhr: Vorkell. für den Eisenb. Verein Birsäbera. Zu kleinen Preisen! Karitz-Paritz.



Adler - Lichtspiele

Sonntag 3-4 Uhr: Große Auktorvorstellung. Die Feuerfalle. Spann. Drama in 3 Akt. Die verzauberte Burg, Märchen, u. vieles and. III. 25 Stk. II. 33 Stk. I. 45 Stk.

Schneekoppe, Hirschberg.

H. Münchauer u. Lagerbier v. F., diverse warme Getränke, Kaffee - Hausgebäck - Salat. Musik der beliebten „Pianola-Paganini-Reige“. Um gütigen Zuspruch bittet Graupner.

Welt-Panorama

Filiale Berlin-Passage. Markt 31. Diese Woche: Bukarest während der Friedensverhandlungen 1918.

Birngrützhöh. Sonntag, den 9. Februar: Tanz. Unter Schirmherrschaft

Kammer-Lichtspiele Bahnhofstraße 56.

Sonnabend, Sonntag und Montag

Das spannende 22. Abenteuer des

Stuart Webbs Der Eisenbahnmarder

Detectiv-Romäne in 4 Akten mit



Ernst Reicher.

Die Handlung des Stüdes wirt sich b's zur letzten Szene zu. — Ungeheure Spannung!

Ein gewaltiger Schläger ist

Der gelbe Schein.

Schauspiel in 4 Akten mit der interessanten

Pola Negri.

Musik-Bearbeitung: W. Herrmann.

Beginn: Wochentags 5 1/2, Sonntags 3 Uhr.

Wohltätigkeits-Aufführung, Stadt-Theater,

Diensdag, den 11. Februar, abends 7 Uhr, veranstaltet von der Gesangslehlerin Fräulein Toni Schulze, deren Schillerinnen u. anderen geschätzten Kräften. Der Reinertrag ist für das Kinderheim bestimmt. Spielform: Scene, Vokal- und Chor aus der Oper „Der liegende Holländer“ v. R. Wagner. Der Heiratsantrag Schauspiel von M. Legou. Brüderlein fein. Altösterreich. Schauspiel in 1 Akt von Leo Fall. Verkauf des Eintrittskarten in der Köhler'schen Buchhandlung. — Opernrevue.

Apollotheater-Saal. Sonntag, den 9. Februar 1919:

Gross. Kostümfest mit Ball.

Anfang 4 Uhr. — Musik von der Jäger-Kapelle. Entree 50 Pfg. à Person. Um gütigen Zuspruch bittet J. Wardatzky.

Konzerthaus. Sonntag, den 9. Februar:

Alpenfest und Alpenball.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 75 Pfg. Um gütigen Besuch bittet W. Thormann.

Wiener Café. Erstklassiges Künstler-Konzert bei freiem Eintritt.

Pilsener Bierhalle

Priesterstrasse 8 Heut Sonntag von 4 Uhr ab: Gr. erstkl. Künstlerkonzert Flügel — Cello — Geige. Echte Biere — Tee — Kaffee mit Gebäck.

Vergnügungsanzeiger:

Heute Tanz in Hirschberg: Gasthof zum Kynast, Langes Haus, Feisenkeller, Apollo, Konzerthaus zum Feisen.

in Cunnersdorf: Gerichts-kretscham, Drei Eichen, Schneekoppe

Berliner Hof.

Sonntag, den 9. ds., von 4 Uhr ab:

Grosses Tanzvergnügen

Musikführung durch die Jägerkapelle.

Felsenkeller. Sonntag: TANZ.

Schneldige Musik. Anfang 4 Uhr.

Reichsgarten Straupitz. Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.

Kretscham Straupitz. Heute öffentl. Maskenball! Anfang des Tanzes 4 Uhr. Ankunft der Masken 7 Uhr.

Gerichtskretscham Herisdorf. Heute Tanzmusik. Es ladet freundlichst ein August Heinrich.

Achtung! Sonntag, den 9. Februar: Großer Maskenball im Doppel-Saale, Gernau. Anfang 6 Uhr. Maskengarderobe zur Stelle! Es laden eruchenst ein der Vorstand. der Wirt.

Gasthof z. Eisenbahn, Boberröhrsdorf. Heute Sonntag, den 9. Februar: Gr. Maskenball! Anfang 7 Uhr. Masken zur Stelle. Es ladet freundlichst ein Ernst Schmidt.

Gerichtskretsch. Lomnitz. Heute Tanz von 4 Uhr nachmittag an. Georg Schindler's Gasthof, Nieder-Lomnitz i. Rsgb. Tanzkränzchen, Georg Schindler und Frau. Anfang 4 Uhr.

Hotel zur Kippe Ober-Giersdorf - Hain. Zum Sportfest: Kaffee-Konzert mit Tanz. gute Verpflegung wird bestens gesorgt. Es laden eruchenst ein Hans Szyborski und Frau.

Kynwasser :-: Rübezah! Dieser Sonntag: Großes Tanz-Vergnügen. Sonderausstellung Saalberg-Kynwasser.

Weinhaus Kempinski, Raiser Friedrichstraße 18. Rheinische Winzerstub. Rosenkavaller-Bar. Einige Lokaltäten dieser Art am Plake.

Gerichtskretscham Altkemnitz i. Rsgb. Sonntag, den 9. Februar: Tanzkränzchen. Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein Runge.

Kretscham Neukemnitz. Sonntag, den 9. Februar, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Ferd. Deinsel.

Bergschlösschen Nieder-Schreiberhau. Sonntag, d. 9. Februar: Grosse Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein Heinrich Krebs.

Villa Alwine, Ober-Agnetendorf i. R. Frühfrühe Rodelbahn bis Bernsdorf. Kaffee und Hausgebäck empfiehlt Alwine Woska.

Gasth. zum Kronprinz, Petersdorf. Sonntag, d. 9. Februar: Grosse Tanzmusik, wozu freundlichst einladet H. Jander.

Koch's Gasthaus Geifershau. Sonntag, den 9. Februar: Tanzmusik. Masken haben Zutritt. Es ladet eruchenst ein August Dainke.

Bräuerei Rudelstraße i. Schl. Heute Sonntag: Maskenball.

Schildau. P. Mischers Gasthaus. Voranzeige. Sonntag, 10. Februar Theater-Vorstellung. Nachm.: Märchenspiel. Abds.: Erfolgs-Programm. Alles Nähere die Theaterzettel.

„Weißer Adler“, Warmbrunn. Heut Sonntag Tanz.

Hotel Waldmühle, Hain i. Rsgb. Sonntag, den 9. Februar, 4 Uhr nachmittags: Gross. Sireichkonzert ausgeführt von der österreichischen Kapelle aus Spindelsmühle. Von 6 Uhr ab:

Groß. Pascher-Ball wozu höfl. einladet Max Hoffmann. Brauerei Seidorf. Morgen Sonntag, den 9. Februar: Großes Kriegerheimkehr-Kränzchen. Alle Kriegsteilnehmer werden hierzu herzlich eingeladen. H. Streichmusik. Es ladet freundlichst ein Karl Ende und Frau.

Hotel Eisenhammer Birkigt-Arnsdorf. Sonntag, den 9. Februar 1919: Grosses Tanzkränzchen mit Gratis-Präsent-Verteilung Polonai e. Sauptpräsent: 1 fl. Torte, 1 Flasche Wein etc. Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein Familie Jüttner.

Hainbergshöh empfiehlt seine Lokaltäten einer gütigen Beachtung. H. Kaffee, Kakao usw. mit Gebäck. Gute Rodelbahn.

Gast- und Logierhaus Kothengrund bei Seidorf. Sonntag, den 9. Februar: Tanzmusik wozu eruchenst einladet Joh. Jankowski.

Bismarckhöhe b. Agnetendorf. Heute Sonntag: Gemütlicher Familienball. Eintritt frei. Prachtvolle Rodelbahn. Kaffee u. Hausgebäck.

Krummhübel i. R. Gasthof „Deutscher Kaiser“. Sonntag, den 9. d. Mts.: Großer Maskenball, wozu freundlichst einladet Raupach.

Hotel „goldener Frieden“, Lähn empfiehlt seinen geräumigen Saal mit Bühne für Theater, Konzerte und andere Vorstellungen. Hochachtungsvoll Frau Röffler.

Fuchsbergbaude (1233 m), an der Säullinie Krummhübel-Sammelbaude-Wiesen- baude-Fuchsbergbaude, empfiehlt sich für die Winter- saison einer stillen Beachtung. Ideales Schigebände, zu jeder Zeit Skifursus. Standquartier für Winter- sportler. Geöffnete Rodel- und Hörnerichlittenbahnen nach Weber, Schwarzenthal, Rudolfsst. Niederhof. Rodel stehen leihweise z. Verfügung. Für zeitgemäß anzu Bewirtung wird bestens gesorgt. Hochachtungsvoll Johann Fichter.

Waschbretter
 m. Zink- u. Seident-Ent.,
grosse Mühlen
 z. Zerkleinern aller mahlfähigen Futtermittel usw.,
Mehl- und Milchsiebe,
Chamotte-Heizplatten
 bedeut. Kohlenersparnis,
 dringend zu empfehlen.
M. Jente, Bahnhof-
straße 10.
 Fernruf 248.

Achtung!
Reparaturen
 an Haus- und
 Küchengeräten
 (Emaillgeschirr)
Gasbadeöfen
Kochern, Lampen usw.
 werd. schnellst. ausgeführt
Bruno Polauke
 Klempnerei
Hirschberg i. Schl.
 An d. Brücken i. Tel. 354.

Schuhe,
 Stiefel und sämtl. Leder-
 waren repariert jed. selbst
 mit meiner vorzüglichen
Hand-Nähmaschine.
 Preis mit Waile, 2 Nad.,
 Garn und Gebrauchsartw.
 4 Mk. und 40 Pfg. für
 Nachn. Dazu grat. unser
 vorz. Nähmesser.
Versand H. Steffens,
 Berlin-Gieswalde 10.

Ansichtskarten
 billig!
 100 Kriegs-Volkart. 5.00,
 100 Liebesherz-Volkart. 6.00,
 100 patr. Flagg.-Volkart. 6.00,
 50 echte Akt.-Volkart. 5.00,
Wardner, Breslau 1 135.

Schwerhörige
 verlangen, los d. Proth. Hör-
 üb. d. berühmte Gehör-
 schutztrummel Noris,
 unsichtbar im Tragen.
 Viele Dankschreiben.
H. Löffler, Dresden 57,
 Wettinerpl. 9.
 St. 1. 3: „Habe das
 Telefongespräch nie gehört
 und jetzt verstehe ich alles
 sehr genau.“
 St. in S.: „Konnte gleich
 vierzehn Tage darnach leichter
 hören usw.“

Findenden Gantauschlag
 bel. in d. Bettwärme zu
 löst. Kraben reizend, rote
 Punkte, N. wässr. Bläschen,
 Krätze, heilt völlig
Apoth. Schanz' Haut-
undschlingelbade,
 2 Töpfe (zu einer Kur un-
 bed. erforderlich.) 6.00 Mk.
 Gläser, Heilbrüche. Ver-
 per Nachnahme nur durch
 Apotheker Schanz, Ein-
 tel 31 b. Chemnitz i. Sa.

Für Konfirmanden:
Kleiderstoffe
Kostümstoffe
Seidenstoffe
 empfiehlt billigst
Franz Bendel
 Bahnhofstraße 66.

Einem geehrten Publikum von **Kupferberg**
 und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass
 ich wieder mein
Putzgeschäft
 in Kupferberg Nr. 102 im Hause des Herrn Grampe
 eröffnet habe.
 Ich werde stets bemüht sein, auch den kleinsten
 Auftrag zur Zufriedenheit der Kundschaft zur Aus-
 führung zu bringen und bitte, das mir schon frühere
 Wohlwollen wieder zu schenken.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
Elisabeth Spieske.
Trauerhüte auf Lager.
Modernisierungen schnellstens.
Frisieren in und ausser dem Hause.
Umpresshüte erbittet ich schon jetzt.

Zahle Geld zurück!
 Prachtvolle Büste erhalten Sie
 in kurzer Zeit nur durch mein
 bekannt u. bewährtes „**Allerbest**“.
 Gibt „**Festform**“
 und volle Figur. Beeinträchtigt
 weder Taille noch Hüften.
 Leichte äußerliche Anwendung.
 Grobhartige Anerkennungen und
 meine eigene Erfahrung be-
 weisen die Verlässlichkeit. Es
 ist seit Jahren erprobt das
 „**Allerbest**“. Garantiert
 unschädlich. — Tausende An-
 erkennungen u. Dankschreiben.
 Eine Kundin schreibt: „Ihr
 „**Allerbest**“ hat mir glänzend
 geholfen, die Wirkung war überraschend.“ Nehmen Sie meinen herz-
 lichsten Dank. Fr. A. M. in D. — Danks. Zusendung nur allein durch
Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf Q.
 Kaiser-Allee 169.
 Eine Dose 3 Mk. Doppeldose 5 Mk. (meist zur Kur erforderlich).
 3 Dosen 7 Mk. Postlagernde Sendungen nur gegen Vorauszahlung
 des Betrages. Porto und Nachnahme extra.

500 Mark
 wenn Ihre
 Ohneraug,
 Wargen,
 Hornhaut
 nicht
 schmerzlos
 samt Wurzel innerhalb
 3 Tag. mit „**Ma-Balsam**“
 entl. werd. Preis 1 Tiegel
 2 Mk., 3 Tiegel 5 Mk.,
 6 Tiegel 9 Mk. Dr. Nicol.
 Remény, Kaschau (Kassa) 1
 Postfach 12760 Ungarn.

Haar-Arbeiten aller Art
 fertigt sauber, schnellstens
 und zu zeitgemäß billiger
 Preisberechnung an.
Haarreinig. u. Färben!
Enlen für Haar- und
Barzpflege A. Schröter,
 in den Brücken 6.
 Gräflich. Parfümerien,
 Haar- und Mundwasser
 stets am Lager. D. O.

Es herrscht nur eine Stimme des Lobes
 über d. herrlichen Beethoven-Film
 Glauben Sie nicht, daß er langweilig ist! Nein!
 Ein tiefergreifendes Lebensdrama in wahrhaft
 herrlichen Bildern unter wundervoller Musik
 rollt sich vor unsern Augen ab! Dazu die ent-
 zückenden Tansilme „**Sommernachtsstrom**“,
 „**Ungar. Rhapsodie**“ und „**Die Meisterkette**“.
 Wollen Sie sich von den Großbildern beschämen
 lassen, die durch ihren Besuch Verständnis für
 diesen Film zeigten? * Für Führer und Volk
 ist dieses Schauspiel ein Genuß! —

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Leder-
Sohlen Paar: Herren, Damen, Kinder
 # 1,75 1,50 1,30
Absätze Paar: 50, 30 und 20 Pfg.
Teerfilzsohlen Paar 95 Pfg.
Absätze aus prima Stahl Paar: 2, 20
 und 20 Pfg. 1 Dutzend fortirt nur # 2,50.
Sohlen aus la Leder-Ersatz
Gummi-Sohlen II. Qualität!
 Herren Damen Kinder
 # 2,00 1,50 1,00
Absatzflecke 60, 40 und 30 Mennige.
 Für Sohlenbestellung Fußlängenangabe in cm. Versand
 per Nachnahme. Verpackung wird nicht berechnet. Bei
 Sendungen ab 25 # völlig kostenlos!

Jos. Heinold,
Habelschwerdt, Schlesien.
Cognac,
Jamaica-Rum,
Oesterr. Süsswein
 empfiehlt
Kempinskis
 Weingroßhandlung.
 Fernsprecher 296.
Das grosse
Traumbuch
 nach alten Urkunden nur
 Mk. 1.70. Nachn. 40 Pfg.
 mehr, dazu grat 36 Wahr-
 logesorten in Beschreibg.
 Verf. R. Danke. Berlin 350.
 Brunnstraße 27.

Friseur-
Einrichtung.
 aut erhalten, bestehend in
 2 Einzelstühlen mit Gummi-
 baumdecken (auspfeilt)
 Rasierstuhl, Rasierapparat,
 Schneidebühel, Bartsch-
 rasiermaschine, Scher-
 gestelle aus Glas u. L. u.
 bald zu verkaufen.
 H. Kleinwächter, Berlin.
 Krummhölz.
 Telefon-Nr. 22.

Alle Sorten
Klee- u. Grassamen,
 sowie Abgänge derselb.
 kauft zu höchsten Tagespr.
 und erbittet
 bemuntertes Angebot
 Landw. Bezugs- u. Absatz-
 Genossenschaft,
 e. G. m. b. H., Schmott-
 felsen i. Schl.
 Fernsprecher Nr. 5
 Amt: Schmottfelsen.

Felle
 kauft z. höchst. Tagespr.
 Max Thiele, Berlin.
 Fennialenstr. 48.
 Aufendunoren

Schellack
 wird ersetzt. Ich liefere
 Ia. Rohstoff, springhart,
 zum Selbstauflösen, oder
 fert. Lösung. Man ver-
 lange Prob. von 1-5 kg.
 Nachn. Friedland, Ver-
 lin W. Detmolder Str. 11

Löte selbst!
 Alle Arten Metall-
 außer Aluminium und Stahl
 ohne Lötlöten, Corrosion
 ohne oder Goldlamme ge-
 hölz. oder Goldlamme ge-
 nügt. Für jede Art 150
 200, 400 Lötlösungen
 7.50 Mk. u. 50 Pfg. Nachn.
 Nachn. 40 Pfg. wirt.
 N. H. über den Buch-
 Zoll-Str. grat. u. Nachn.
 H. Haas & Co.
 Berlin 74, Rosenthal-
 Straße Nr. 54.

Zigaretten,
 reicher, feiner Tabak, best.
 Stück 13 S. verpackt in
 Selbstverpackung.
 Götter, Klein-Walden
 bei Löwenberg i. Sa.

K-E-6 Für Kriegsgetraute! K-E-6

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Ausstellung im Laden Langstrasse Nr. 19

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:
Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

Mühlgrabenstr. 29. Hellerstrasse 27. K-E-6

Sämerei-Angebot!

Aus der Ernte 1918 biete ich an:

	100 kg		10 kg		1 kg		100 g		10 g		Portion	
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	Inhalt	Preis	Bis empfehle ich rechtzeitige Bestellung	
Weizen, lange rote	—	—	92.—	10.60	1.30	3 1/2 g	0.50	—	—	—		—
Weizen, weiße grünköpfige	—	—	78.—	9.40	1.10	4 g	0.50	—	—	—	—	
Haarweizen	—	82.—	8.80	1.10	0.15	10 g	0.15	—	—	—	—	
Leinweizen, gelbe od. weiße	1000.—	110.—	12.40	1.50	0.20	10 g	0.20	—	—	—	—	
Leinweizen (rote Beete)	—	—	28.—	3.40	0.40	10 g	0.40	—	—	—	—	
Kohlrabi	—	—	288.—	32.—	3.60	1 1/2 g	0.60	—	—	—	—	
Grünkohl, niedriger krauser	—	—	94.—	11.—	1.40	3 1/2 g	0.50	—	—	—	—	
Spinat, bismarcker Riesen	460.—	50.—	5.40	0.70	0.15	10 g	0.15	—	—	—	—	
Frachbohnen, weiße	—	110.—	12.40	1.50	—	—	—	—	—	—	—	

Dom. Ober-Thiemendorf, Kr. Lauban H. Schmidt.
Feruspr. Thiemendorf, Bz. Liegnitz, Nr. 2

Ich habe zur Umstellung meines Betriebes auf Friedenswirtschaft eine

Wagenbau-Werkstatt

für Fahrzeuge jeder Art :: Neu- und Reparatur-Arbeit usw.

singerichtet.

L. Wallfisch, Warmbrunn i. R.

Abteilung: Fahrzeugbau.

Obstanlagen, Obstbaumschnitt
Paul Hatt, Tel. 3122.
Breslau 16, Sternstrasse 114.
Gartenbau-Anstaltung 1917
Gross goldene Med.

Reine Gänsefedern
a. alt. Daun. à Pfd. 6 R.,
best. à Pfd. 6,50, f. sarte
7,25. Da. n. weiß. Gänse-
rumpf 7,50, best. à Pfd. 8,50,
pa. w. Halbbaum. fertigt.
à Pfd. 12 R. Gerill. Fed.
à Pfd. 7 R., best. 8, f. sarte
9 u. 10 R. Verf. v. Nach-
nahme. Umtausch gestatt.
Rudolf Weiss,
Neu-Trebbin 266, Oberbr.

Referenz-Felle
Kamin-
kaufen zu höchsten
Preisen
Caspar
Hirschstein & Söhne.
Offe. Farastr. 16.

Guter Ton und seine
Sätze
Geschenkbuch 2. 6,25, die Kunst
des Gefallens 6,40, Langlehr-
buch 3,35, Klavierschule 7,40,
Mollschule 5,60, Zeichenschule
6,50, Traumbuch 2,65. Nach-
nahme L. Schwarz & Co., Ver-
lag, Berlin N. 259, Dresden-
strasse 89.

Die Beichte einer Verlorenen

von Hertha Merck.

Ein grossartiges Buch voller Spannung und furchtbarer Lebenswahrheit. Das Schicksal eines jungen Mädchens, das auf Abwege gerät. Eine Mahnung an alle jungen Mädchen, ein Sünden- spiegel für die Männerwelt. Mh. 3.—

Versandbuchhandlung **Walter Niedermeier**
Blomberg 36 i. Lippe.

Die Gefahren der Flitterwochen!

Ein Ratgeber für junge Mädchen und Männer von Dr. A. Müller. Aus dem Inhalt: Erziehung & Ehe — Bedeutung des Geschlechtslebens — Ent- wicklung des Geschlechtes. — Schutz v. Keuschheit. — Vorbehaltlicher Geschlechtsverkehr. — Brautkauf und Brautsohler. — Gefahren der Brautzeit. — Die Symbiose. — Mann und Weib in der Brautnacht. — Temperament der Frau. — Heiße u. kalte Frauen. — Die weiblichen Geschlechtsorgane usw. 2.70 Mark gegen Voreinsendung. Nachnahme 25 Pf. mehr. **Rova-Verlag, Charlottenburg 2. Postfach 403.**

KRIEGSANLEIHE

kauft und verkauft zu günstigen Bedingungen
H. C. Kröger Bank- geschäft Berlin W 8
Friedrichstrasse 192-193
Fernspr.: Zentrum 1682 und 2848.
Reichsbank-Girokonto.

Wer lahme Tiere hat, nicht wichtiger lernt, was sie zu

Albert Franze, Seiffenensdorf (Sachsen) 33.
Auf Wunsch können Tiere
A. Franze's Kräuter-Salznak
ist eine hervorragende, langjährig bewährte Mischung für Pferde, Kühe usw. gegen Krankheiten und Parasiten. Schützt vor Krankheiten, wie: Fieber, rheumatische Schmerzen, Husten, Nervenleiden, Schwäche, Dyspepsie, Stomatitis, Ueber- Galle, Schindeln, Krampfen, Wunden usw., auch bei Ver- brennungen, Verwundungen bei Rassen, Gicht und allen Gicht- mittel. Preis: 1,20 u. 2,40.

Notgeld

Obligationen, Zinsschulden, Aktien
Wertpapiere aller Art
besitzt schliesslich und unter voller Garantie in seiner geschützten Ausfertigung — von der die- selbsten bis zur kaiserlich vollendeten Gestaltung — die Sonderabteilung Gelddruck der **Reis-Druckerei R. Dalse**
Glauchau (Sachsen)
Spezialfirma für Untergund- und sanierte Druckereien für Behörden
Ferial 21. Dreikönigstr. Dalse Glauchau.

1 Buffet mit Marmorplatte, innen Elche, ein Bücherschrank, 1 Spiegelkommode, 2 Bettstellen mit Kasten u. Auflegematrizen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, alles Kirschbaum u. sehr gut erhalt, 1 Diplomat.-Schreibtisch, dunkel Elche, neu, verkauft
E. Meißner, Warmbrunnerstr. 12a.
Derelbst ist auch ein zweifeln. Spanier- Schiffen zu verkaufen.

Biergläser, Groggläser, Teegläser

empfiehlt in größter Auswahl

L. Peter, Glasblg., Dtl. Burgstr. 7.

Schneeschuhe,
Rodel-Schlitten,
Rodel-Mützen,
Rodel-Schals,
Rodel-Handschuhe.

Neu eingetroffen:

Norweger Ski-Mützen

Preis M. 12.-

Kaufhaus R. Schüller

Telefon 148. Bahnhofstraße 58a.

Schmiedeeis. Haus-Backöfen,

transportabel, an Rollen, mit Chamotte-
Anmauerung, über 100 Liter, aufstellbar,
gebrauchsfertig, neue Senen, eingetroffen.
Beste Empfehlungen!

M. Jente, über Erfolg!
Bahnhofstr. 10

Ausstattungsgeschäft.

Fernruf 10
Haus- und Küchen-M.

Theodor Weber,
Görlitz, Luisenstrasse 1a

Telefon 1466

empfiehlt als Spezialität:

Transmissions-Seile,
Seil-Montagen,
Hanf- u. Drahtseile,
Bindfaden u. Stricke,
Schmierschmiere,
Riemenschmiere,
Kammradschmiere.

Garant. fetticht. Butterbrot- Papier

beste Qualität,
Rolle 1,30 Mt.
Wiederverkäufer
Extra-Offerte!

Dragerie
Gold. Beeher,
Langstr. 6.

Bauern, Bürger, Arbeiter

bereitbare Stiefel mit weichen
ganzlich geschützten

Leder-Stiefelsohlen

aus prima, schön
Spalt-Leder
bereitet, ganzlich,
daher außerordentl.
dauerhaft, Garbesch-
inner Gang,
unprägnant,
stets trocken,
warum
Pöle,
5 cm
stark.



Wieder-
verkäufer
gesucht!

Herren-Sohlen Paar M. 3,88,
Damen-Sohlen Paar M. 3,-,
Kinder-Sohlen Paar M. 2,48,
Absatzleiste für Herren 65 Pfg.,
Damen 55 Pfg., Kinder 62 Pfg. pro Paar,
Nagel zum Selbstbesetzen pro Paar
(200 Stück) 45 Pfg. unfrankiert gegen
Nachnahme.
Sohlen kann sich jeder selbst odern
durch seinen Schuhmacher auftragen
lassen. Kein Unzugeschneide erforderlich.
F. Drauer, Berlin 15, Wollowstr. 4.

Alte silberne Löffel
Ringe usw.
Gold, Ringe und Ketten,
Platin - Brennstifte
kauft immer
E. Ladmich, Goldschmied,
Bahnhofstr. Nr. 16,
alte Post.

Gelbes
Lager-Lederfett
ist wiederholbar,
H. M. J.

Leinöl- Firniss,

sowie
alle Frieders-
lacke
kauft bei,
Dragerie
Goldener Beeher,
Langstraße 6.

Wir haben unsere Geschäftsräume in
Hirschberg
nach der
Bahnhofstr. Nr. 19

verlegt und dort den Verkauf unserer
Singer-Nähmaschinen,
Ersatzteile, Nadeln u. dergl. auch
aufgenommen. Reparaturen werden ausgeführt.
Singer Co., Nähmaschinen
Aktien-Ges.
Hirschberg (Schl.), Bahnhofstr. 19.

Punschgetränke Spirituosen

empfehlen
Gebrüder Cassel,
Markt 14.

Kaufe sofort jede Menge
Reisstärke, Weizenstärke,
Maisstärke, la. Glanzstärke
zu angemessenen Preisen.

Hamburger Plättanstalt,
Hospitalstrasse 6.
Annahme von Herrenstärkemaschinen.

KEG Wir verkaufen
bis auf weiteres täglich:
Weiße, gelbe, rote Möhren
Kohlrüben
Futter- und Spelzerwecken.
Ob- u. Blau-Äpfel-Dörr-Anstalt
KEG - Mühlenturm - **KEG**
- Mühlenturm - **KEG**

Neu einge-
troffen:
in 5, 10, 16, 25 und 50 Acers.
electr. Leuchtampeln in jeder Größe, Feuerampeln, Scheinwerfer,
sowie alle in jeder Größe.
und Lunte bei **D. Schärer,** Mühlenturm, Köpenick.
W. Schärer, Köpenick, Köpenicker Str. 7.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussischen für den politischen Teil, § 1. bis zur Verleumdung, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für Preußen, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Sachsen, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Westfalen, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Pommern, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Hannover, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Ostpreußen, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Schlesien, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Brandenburg, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Preußen, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Schleswig-Holstein, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Mecklenburg-Vorpommern, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Oldenburg, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Lüneburg, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Verden, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Stade, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Verden, des Reichs- und Provinzial-Verordnungsblattes für die Provinz Stade.